

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

28./29. April 2018 / Nr. 17

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,50 Euro, 6070

Offene Pforte in der Erzabtei St. Ottilien



Beim Tag der offenen Klöster gewährten die Mönche in St. Ottilien Einblicke in ihre Erzabtei. Für Kinder interessant war das Missionsmuseum mit seinen exotischen Exponaten (Foto: M. Rabl). **Seite 16**

Papst zu Kubas Jugend: Tretet für die Kirche ein!



Dass dem Papst Kuba am Herzen liegt, wurde bei seinen Gesprächen mit Raúl Castro (Foto: KNA) deutlich. Nun wandte er sich mit einer Videobotschaft an Kubas Jugendliche. **Seite 7**

Am Anfang stand ein „armer Graf“



Im Speyerer Dom fand Rudolf I. seine letzte Ruhe. Eine Grabplatte (Foto: imago) erinnert an den ersten römisch-deutschen König aus dem Geschlecht der Habsburger, der vor 800 Jahren geboren wurde. **Seite 34**

Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Als Papst Johannes Paul II. am 12. November 1989 in Rom Agnes von Böhmen heilig sprach, lag die Veränderung in der Luft. Fünf Tage später begann in Prag die „samtene Revolution“.

In der Folgezeit brandeten die Wellen demokratischen Aufbruchs, die den Regimegegner und Literaten Václav Havel an die Spitze der Republik gehoben hatten, allmählich immer flacher, bis sie im Wohlstands-Sand ausliefen. Bei der Wiederentdeckung des Glaubens, auf die die Kirchen hofften, war es genauso: Je nach Studie glauben heute bis zu 80 Prozent der Tschechen nicht an Gott. Auch die Vergangenheit samt Bewältigung der Vertreibung interessiert nur eine engagierte Minderheit, ansonsten wird sie ausgeblendet.

Mit den sterblichen Überresten von Kardinal Josef Beran (siehe Seite 5) ist nun ein Symbol aufrechter Überzeugung nach Prag zurückgekehrt. Der Kardinal stand schon in der nationalsozialistischen Epoche für Freiheit und Menschenrechte. Und er kämpfte gegen das Unrecht der Kommunisten, die sich heute wieder an die Macht schleichen. Ein nachdenklicher Blick zurück wäre manchmal eben doch ganz hilfreich.



Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur

Wo fängt der Islamismus an?

Für die beiden jungen Muslimas in Berlin ist das Kopftuch vielleicht nur ein modisches Accessoire. Elham Manea dagegen, liberale muslimische Politologin, sieht im Druck zum Schleier, der in islamischen Gesellschaften herrscht, ein Kernprojekt des Islamismus zur Unterdrückung der Frau. Der politische Islam, den Manea als gewaltlose Form des Dschihadismus sieht, ist für sie eine rechtsextreme Ideologie. **Seite 2/3**



Foto: imago

WENN ISLAMISTEN HÄNDE SCHÜTTELN

Die Zeit des Lächelns

Weltoffene Muslima fordert „schmerzhaftige Maßnahmen“ gegen Extremisten

Friedliche Religion oder radikale politische Ordnung? Der Islam und die Auslegung des Korans sind umstritten. Scharfe Kritik am politischen Islam kommt ausgerechnet von einer gläubigen Muslima: Elham Manea, Politologin an der Uni Zürich, hält auch den gewaltlosen Islamismus für ein Problem, das unbedingt bekämpft werden muss. Unsere Zeitung möchte mit dem Exklusivinterview zur Antwort auf die Frage beitragen, inwieweit der Islam zu Deutschland gehört.

Frau Manea, ist der Islam eine Religion des Friedens?

Wie andere Religionen hat auch der Islam eine friedliche und eine gewalttätige Seite. Die beiden Seiten zeigen sich im Leben des Propheten und in Koranversen. Die islamistische Ideologie, die auf einer fundamentalistischen Lesart des Islams basiert, betont die gewalttätige Seite.

Sie sagen: Der dschihadistische Terror töte zwar, die größere Gefahr aber sei der gewaltlose Islamismus. Warum?

Ich sehe den Islamismus als Spektrum, in dem die gewaltbereite Form den äußersten Rand besetzt. Junge Männer wachen nicht einfach eines Morgens auf und beschließen, sich in die Luft zu jagen und eine Gräueltat zu begehen. Sie wurden in einem Prozess indoktriniert, der sie zu einer Weltsicht und einem Narrativ der Opferrolle sozialisiert und sie zu der Überzeugung bringt, was sie da tun, sei ein Akt der Verteidigung – und damit legitim.

Nicht alle, die dieser Ideologie anhängen, begehen terroristische Taten. Das tun nur ganz wenige. Doch ich argumentiere: Sich auf die Gewalt allein zu fokussieren, reicht nicht aus. Unsere erste Priorität sollte deren ideologische und religiöse Wurzeln sein sowie die Personen, die diese Formen bewerben. Gewaltloser Islamismus ist nicht nur eine totalitäre politische Ideologie mit einem starken Herrschaftsanspruch. Auch die religiöse Interpretation legitimiert diese Herrschaft und sanktioniert ihre Ausübung.

Kritiker meinen, der politische Islam tarne sich in einer nichtmus-

limischen Umgebung als friedlich, bis er Macht und Einfluss habe. Ist da was dran?

Wer nicht liest, was die Anführer dieser Bewegung schreiben, kann leicht sagen, sie wären „gemäßigt“ oder einfach nur konservative Fromme, die ihre Religion ernst nehmen. Dabei haben wir es mit einer rechts-extremen religiösen Bewegung zu tun. Während die Muslimbrüder lächelnd Hände schütteln und sich in den westlichen Demokratien in der Integrationsförderung und im interreligiösen Dialog einbringen, ist die Botschaft ihrer Theoretiker ganz klar: Es gibt Zeiten der Bündnisse mit den „Ungläubigen“ und Zeiten für Konfrontation und Krieg.

Momentan ist Zeit für das Lächeln und für die Dawa, die Missionierung. Oder in den Worten von Scheich Yusuf al-Qaradawi, einer bekannten spirituellen Leitfigur der Muslimbruderschaft: „Ich erwarte, dass der Islam Europa erobern wird, ohne zum Schwert oder zum Kampf greifen zu müssen – mittels Dawa und durch die Ideologie.“

Der ausländische Einfluss auf Moscheegemeinden in Europa ist groß. Ditib-Moscheen etwa unterstehen letztlich dem türkischen Staat. Daneben gibt es wahhabitisch-salafistische Gemeinden, die durch Saudi-Arabien finanziert werden.

Die unkontrollierte und intransparente Finanzierung durch auslän-

dische Gelbbeher, die den fundamentalistischen Islam propagieren und exportieren, hat negative Konsequenzen. Ditib-Moscheen sind ganz auf der Linie des türkischen Staats. Vor 20 Jahren mag das unproblematisch gewesen sein, weil die Türkei damals säkular war und eine moderate Lesart des Islams gefördert hat. Seit der Machtübernahme von Erdoğan wird eine islamistische Politik verbreitet.

Bleiben wir bei Moscheeverbänden wie Ditib. Was halten Sie von Veranstaltungen wie der Deutschen Islamkonferenz, die diese Verbände einbindet?

Der Politikwissenschaftler Basam Tibi hat recht: Er sagte kürzlich, dass die an der Islamkonferenz zugelassenen Verbände sich der Integration verweigern oder sie gar hintertreiben.

Islam und Demokratie: Kann das überhaupt funktionieren?

Natürlich, aber dafür müssen zwei Voraussetzungen erfüllt sein: Es braucht die Trennung von Religion und Staat, und Religion muss auf die Privatsphäre der Individuen beschränkt sein. Probleme entstehen, wenn Religion die politische und soziale Ordnung bestimmen will.

Sie gehören zu den Initiatoren der liberalen Berliner Ibn-Rushd-Goethe-Moschee. Wie unterscheidet sich die Koran-Auslegung der neu-

en Moscheegemeinde von jener der etablierten Islam-Verbände?

Die angestammten Moscheen, wie sie in vielen islamischen Gesellschaften betrieben und von muslimischen Gemeinschaften in europäischen Ländern dupliziert wurden, spiegeln die traditionelle Ordnung, konkret die Rolle der Frauen in der Gesellschaft, wider. Eine Moschee, in der man nur Männer beten sieht, ist Spiegel einer patriarchalischen Gesellschaft, in der die Männer die Kontrolle über den öffentlichen Raum haben.

Die Berliner Ibn-Rushd-Goethe-Moschee ist Teil einer muslimischen Reformbewegung, die inklusive Gotteshäuser möchte: Sie will einen umfassenden Raum bieten, in dem alle Menschen in ihrer Vielfalt und in ihrer Vielfältigkeit, was den Glauben, die unterschiedlichen Strömungen, die Meinungen und sexuellen Orientierungen betrifft, willkommen sind.

Werden Sie angesichts Ihres Engagements bedroht?

Ja, vor allem im arabischen Raum. In der Schweiz musste ich glücklicherweise noch nie Angst um mein Leben haben.

Der radikale Islamismus ist selbst im Nahen Osten eine relativ junge Entwicklung. Noch vor wenigen Jahrzehnten waren Staaten wie Ägypten oder Syrien säkular geprägt. Kopftücher oder gar eine weitergehende Verschleierung waren kaum verbreitet. Wie kam es zu der konservativ-religiösen Wende?

Arabische und islamische Staaten und Staatschefs, die ihren Machterhalt im Kopf haben, trugen maßgeblich dazu bei, die Ideologie des Extremismus zum Mainstream zu machen. Für skrupellose arabisch-islamische Machthaber ohne Legitimierung ist die Karte des Islamismus oder des Islams zum Mittel der Wahl geworden, um dieses Manko zu kompensieren.

Seit den 1950er Jahren unterteilten sich Nahost und Nordafrika in zwei Lager. Das erste unter der Führung Ägyptens stand für einen linken panarabischen Nationalismus, das zweite trat unter Führung Saudi-Arabiens für einen Panislamismus ein und befürwortete zugleich eher westlich orientierte, wenn auch sehr konservative Herrschaftsformen.



Elham Manea ist Politikwissenschaftlerin mit jemenitischen Wurzeln. Sie lehrt an der Universität Zürich und gehört dem Forum für einen fortschrittlichen Islam an, das sich für eine liberale Koran-Interpretation einsetzt.

Foto: privat

Saudi-Arabien und die Golfstaaten nutzten die wahhabitische Islamauslegung und die Ideologie der Muslimbrüder als wichtiges Instrument zur Bekämpfung des linken Panarabismus, der ihre Monarchien bedrohte. Mit Hilfe ihres Ölreichtums verbreiteten sie den Wahhabismus zunächst in der arabischen Region und dann weltweit.

Auch einige halbislamistische arabische Staaten spielten die Karte des Islams. Als erster bediente sich in den 1970er Jahren der ägyptische Präsident Anwar al-Sadat des Islamismus, und zwar gegen seine linken Opponenten: Er entließ führende Muslimbrüder aus dem Gefängnis und gab ihnen freie Hand, sich in den Sektoren Bildung, Religion und Medien mit ihrer islamistischen Botschaft breitzumachen. Dabei arbeitete er Hand in Hand mit den Golfmonarchien. Es folgten die politischen Eliten in Pakistan.

Ausgerechnet autoritäre Staatshäupter wie Assad in Syrien oder al-Sisi in Ägypten können sich als Verteidiger des westlichen Säkularismus gegen den Islamismus darstellen. Sind sie für den Westen wirklich bessere Verbündete als die radikalislamischen Golfstaaten?

Nein. Sie machen sich die Ängste der eigenen Bevölkerung und des Westens vor dem Extremismus zunutze, indem sie vorgeben, diesen Extremismus zu bekämpfen, ihn aber gleichzeitig fördern. Al-Sisi zum Beispiel ist eine Allianz mit der radikalfundamentalistischen Salafitenbewegung eingegangen, um die ihm verhassten Muslimbrüder zu bekämpfen, welche mit dem ägyptischen Staat im wörtlichen Sinne auf Kriegsfuß stehen. Damit aber macht er den Bock zum Gärtner, denn auch die Salafiten stehen für eine islamistische Politik und Gesellschaftsordnung.

Zurück nach Deutschland und Europa: Hier wird heftig über das islamische Kopftuch und die Verschleierung gestritten. Wie stehen Sie zum Kopftuch?

Für mich ist die Kopftuchfrage letztlich politisch. Es ist ein Kern des islamistischen Projekts. Damit markieren die Islamisten Präsenz. Ein Beispiel: Zu Beginn der 1970er Jahre besuchte ein ranghoher Vertreter der Muslimbruderschaft die medizinische Fakultät der Universität Kairo und sah, dass nur ganz wenige Studentinnen ihr Haar bedeckt hatten.

Die Muslimbrüder schlossen einen Deal mit einer Textilfabrik. Sie bekam den Auftrag, preisgünstige Kopftücher zu produzieren. Dazu druckte die Muslimbruderschaft Broschüren, in denen zu lesen war, was passiert, wenn sich eine Frau



▲ Ein mittlerweile häufiges Bild in deutschen Straßen: verschleierte muslimische Frauen. Elham Manea sieht im Kopftuch den „Kern des islamistischen Projekts“. An Schulen müsse es verboten werden, fordert sie. Foto: imago/Winfried Rothermel

nicht verhüllt: Sie würde den Zorn Gottes auf sich ziehen, da ihr Körper Quelle aller Sünden sei. Im Koran ist nie von einem weiblichen Dresscode die Rede. Doch schafften es die Islamisten, Frauen religiöse Schuldgefühle einzuimpfen. Fünf Jahre später war ein Drittel aller Studentinnen verhüllt.

Was die Diskussion so kompliziert macht, ist die Tatsache, dass es viele Gründe gibt, weshalb Frauen sich verhüllen. Ich kenne Frauen in Ägypten, die sich das Geld für den Friseur sparen wollen. Andere verstehen den Schleier als Ausdruck ihrer religiösen Identität. Wiederum andere tragen ihn als politischen Protest.

Ein Großteil der Frauen und Mädchen steht unter Druck, sich zu verhüllen. Manchen wird mit der Hölle gedroht, sollten sie sich dem Kopftuch verweigern. Viele dieser Mädchen leiden deshalb stumm. Teilweise existiert auch ein Gruppendruck an Schulen. Den jungen Frauen wird suggeriert, sie würden unverhüllt keinen Mann finden oder als unehrenhaft gelten. Deshalb bin ich für ein Kopftuchverbot an Kindergärten und Schulen bis zur Mündigkeit. Schulen sollen sichere und neutrale Zonen sein.

Ist eine weitergehende Verbreitung der Scharia in Deutschland und Europa denkbar? Ist die Scharia in bestimmten Kreisen hierzulande vielleicht sogar schon Realität?

Die Scharia ist in Europa bereits teilweise Realität. Eine falsch ver-

standene Toleranz und Politik des Multikulturalismus haben in Großbritannien dazu geführt, dass die Regierung Scharia-Räte für die Regelung von Familienangelegenheiten offiziell zugelassen hat – mit verheerenden Konsequenzen für Frauen und Kinder. Zudem befürchte ich, dass in geschlossenen Parallelgesellschaften, wo sich der islamische Fundamentalismus etablieren konnte, informelle Scharia-Strukturen existieren.

Was müssen Politik und auch Medien tun, um die freiheitlich-demokratische Grundordnung gegen den politischen Islamismus zu verteidigen?

Würden wir nur einen Augenblick zögern, faschistische oder rassistische Gruppierungen zu verurteilen? Nein. Dann also bitte: Verurteilen und bekämpfen wir auch rechtsextreme muslimische Gruppierungen! Denn genau das sind Islamisten. Konkret erforderlich sind schmerzhafte Maßnahmen: Wir brauchen eine Zerlegung der Strukturen und des Systems, welche die Ideologie und radikalisierte Islam-Lesart verbreitet hat.

Wir brauchen eine Integrationspolitik, die tatsächlich zur Integration führt – und nicht zur Segregation. Wir brauchen Klarheit über das Verhältnis zwischen Staat und Religion. Und wir brauchen eine Politik, die Migranten muslimischen Glaubens als Bürger behandelt und nicht als Religionsgemein-

schaft. Vor allem aber können wir eine religiös verklärte Ideologie und religiösen Fundamentalismus nicht bekämpfen, indem man exakt mit den Gruppen zusammenarbeitet, die diese Ideologie und diese Lesart der Religion vertreten.

Bei jeder Handlung gegen den politischen Islam besteht die Gefahr, dass sie in die rechte Ecke gerückt wird. Für manchen Politiker ist das Grund genug, besser nichts zu tun. Wie sehen Sie das?

Ich sage es noch einmal: Der Islamismus ist selbst eine zutiefst rechtsextreme Ideologie. Das Ausbleiben einer ernsthaften und entschlossenen politischen Reaktion gibt aber tatsächlich dem Rechtspopulismus Auftrieb. Hans-Magnus Enzensberger hat schon 2006 vorausgesagt, dass die Taktiken der Verharmlosung und Beschwichtigung die Konflikte verschärfen und den Aufstieg des Rechtspopulismus und die Eskalation der Gewalt begünstigen. Es ist tragisch, dass diese Erkenntnis in breiten politischen Kreisen noch immer nicht angekommen ist.

Interview: Thorsten Fels

Buchempfehlung



DER ALLTÄGLICHE ISLAMISMUS
Terror beginnt, wo wir ihn zulassen
Elham Manea
ISBN: 978-3-466-37212-6
20 Euro

Kurz und wichtig



Er leitet Kirche in Not

Der promovierte Jurist Thomas Heine-Geldern (Foto: KiN) ist neuer geschäftsführender Präsident des katholischen Hilfswerks Kirche in Not. Er folgt bei der Päpstlichen Stiftung auf Johannes Freiherr Heereman von Zuydtwyck. Der 66-jährige Heine-Geldern war seit 2013 Vorstandsvorsitzender von Kirche in Not in Österreich. Zuvor hatte der gebürtige Wiener rund 40 Jahre lang in österreichischen und internationalen Industrieunternehmen gewirkt. Kirche in Not ist in mehr als 140 Ländern aktiv.

Erstmals Beraterinnen

Papst Franziskus hat erstmals Frauen zu Beraterinnen für die Glaubenskongregation berufen: Linda Ghisoni, Untersekretärin im Dikasterium für Laien, Familie und Leben, die Fundamentaltheologin Michelina Tenace von der Päpstlichen Universität Gregoriana und die Pariser Theologin Laetitia Calmeyn. Die beiden anderen neu ernannten Konsultoren der Kongregation sind Sergio Paolo Bonanni, ebenfalls Theologe an der Gregoriana, sowie Manuel Jesus Arroba Conde, Kirchenjurist an der Päpstlichen Lateran-Universität. Die insgesamt 30 Berater arbeiten den Mitgliedern der Glaubenskongregation zu.

„Zeit des Schmerzes“

Mit Entsetzen hat die katholische Kirche auf das Attentat mit einem Lieferwagen im kanadischen Toronto reagiert. Die Katholiken seien in Gedanken und Gebeten bei den Toten und Verletzten, twitterte die Erzdiözese Toronto. „Lasst uns einander aufrichten in dieser Zeit des Schmerzes“, lautete der Appell im Namen von Kardinal Thomas Collins. Der womöglich geistig verwirrte Täter war am Montagnachmittag mit einem gemieteten Transporter vorsätzlich in die Menschenmenge gefahren und hatte zehn Passanten getötet.

Entführte Bischöfe

Die syrisch-orthodoxe Kirche in Deutschland hat die Bundesregierung aufgefordert, sich für die beiden vor fünf Jahren in Syrien entführten Bischöfe einzusetzen. Die internationale Völkergemeinschaft und im Speziellen die Bundesregierung müssten alles Erdenkliche für eine baldige Auffindung und Befreiung der Bischöfe unternehmen, erklärte der Erzbischof der deutschen Diözese, Philoxenus Mattias Nayis. Der syrisch-orthodoxe Erzbischof Gregorios Yohanna Ibrahim und der griechisch-orthodoxe Erzbischof Boulos Yazigi waren am 22. April 2013 bei Aleppo von islamistischen Kämpfern verschleppt worden. Seither gibt es kein Lebenszeichen von ihnen.

Kollekte in Münster

Der Katholikentag in Münster sammelt in diesem Jahr während der Gottesdienste für gleich zwei Initiativen: Unterstützt werden ein Bildungsprojekt des Diözesancaritasverbands Münster in Kooperation mit der Caritas Libanon und ein Projekt der Missionszentrale der Franziskaner. Beide Aktionen helfen Menschen in Syrien, die vom Bürgerkrieg betroffen sind.

Gruppenantrag angekündigt

Paragraf 219: SPD will weiter Werbung für Abtreibung erlauben

BERLIN (KNA) – Die große Koalition streitet weiter über das Werbeverbot für Abtreibungen. Während die SPD für eine Streichung, mindestens aber eine Überarbeitung des entsprechenden Paragraphen 219a plädiert, spricht sich CDU-Politiker Jens Spahn für eine Beibehaltung aus.

Union und SPD hatten besprochen, dass das Justizministerium

einen Vorschlag zur Neuregelung vorlegen soll. Nach ihrem Parteitag vorigen Sonntag kündigte die SPD jetzt an, einen Gruppenantrag zur Streichung des Paragraphen zu initiieren, falls es bis zum Herbst keine Einigung gibt.

Über das Werbeverbot wird seit Monaten diskutiert. Die Regelung untersagt „das Anbieten, Ankündigen oder Anpreisen“ von Abtreibungen aus finanziellem Vorteil heraus.

Die Sicht der Weltkirche

Kommunion für nichtkatholische Ehepartner: Marx, Woelki und Genn reisen nach Rom – Handreichung in finaler Fassung

BONN/WÜRZBURG (KNA) – Die deutschen Bischöfe haben abermals über den Kommunionempfang für nichtkatholische Ehepartner debattiert. Der „Ständige Rat“ der Bischofskonferenz, dem derzeit 26 Diözesanbischöfe angehören, befasste sich am Montag mit dem Thema, das demnächst auch im Vatikan zur Sprache kommt.

In Würzburg ging es im Kern um die bislang unveröffentlichte Handreichung, die von den Teilnehmern der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz mit großer Mehrheit beschlossen worden war. In ihr wurden Bedingungen formuliert, unter denen nicht-katholische Ehepartner in Einzelfällen zum Kommunion-Empfang zugelassen werden könnten.

Die finale Fassung des Dokuments ist laut Mitteilung „gemäß Beschlussfassung der Vollversammlung“ vom Bischofskonferenz-Vorsitzenden Kardinal Reinhard Marx, dem Vorsitzenden der Glaubenskommission, Bischof Karl-Heinz Wiesemann, und vom Vorsitzenden der Ökumenekommission, Bischof

Gerhard Feige, festgestellt worden. Marx werde nun alle Mitglieder der Bischofskonferenz und die zuständigen Einrichtungen in der Römischen Kurie informieren.

Sieben Bischöfe mit dem Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki an der Spitze hatten zuvor in einem Brief an die zuständigen Vatikanbehörden um Klärung gebeten, ob eine solche Regelung von einer einzelnen Bischofskonferenz beschlossen werden kann.

Auf Einladung der Römischen Glaubenskongregation ist ein „vertiefendes und klärendes“ Gespräch geplant. Daran soll in Rom neben Marx und Woelki der Münsteraner Bischof Felix Genn teilnehmen. Er ist Mitglied der vatikanischen Bischofskongregation.

Ziel des Treffens ist es aus Sicht des Ständigen Rates, „die pastoralen Aspekte und den rechtlichen Kontext auch aus weltkirchlicher Sicht zu erörtern und abzuwägen“. Vor zwei Monaten hatte Marx zu verstehen gegeben, eine rechtliche Prüfung in Rom sei nicht notwendig. Es handle sich um eine rein pastorale Frage, die in die Zuständigkeit der Bischofskonferenz falle.

Papst: Alles für das Leben tun

Wird der unheilbar kranke Alfie Evans nach Italien verlegt?

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat Thomas Evans, den Vater des todkranken britischen Kleinkinds Alfie, getroffen.

Er betonte anschließend bei seiner Generalaudienz: „Der einzige Herr des Lebens, vom Anfang bis zu seinem natürlichen Ende, ist Gott! Es ist unsere Pflicht, alles zu tun, um das Leben zu schützen.“ Der 23 Monate alte Alfie leidet an einer bislang unbekanntem degenerativen Krankheit des Nervensystems. Nach Angaben des bisher behandelnden Alder-Hey-Kinderkrankenhauses in Liverpool ist die Krankheit unheilbar. Eine weitere

Behandlung sei aussichtslos. Daher wolle man lebenserhaltende Maßnahmen wie eine künstliche Beatmung abstellen. Dagegen wehren sich die Eltern, Thomas Evans und Kate James.

Italiens Außenminister Angelino Alfano und Innenminister Marco Minniti gewährten dem Jungen am Montag die italienische Staatsbürgerschaft. Damit solle eine mögliche Verlegung des Kindes in eine italienische Fachklinik vorbereitet werden.



► Thomas Evans, Vater von Alfie Evans, erfährt Unterstützung von Papst Franziskus.

Foto: KNA

VON ROM NACH PRAG

Eine symbolträchtige Heimkehr

Umbettung des Kardinals Beran wirft Schlaglicht auf tschechischen Kommunismus

PRAG/ROM – Die sterblichen Überreste des früheren Prager Kardinals Josef Beran (1888 bis 1969) lagen bislang mit Ausnahmegenehmigung im Petersdom in Rom. Nun kehrten sie heim nach Prag – der letzte Wunsch des Kardinals wurde so erfüllt.

„Ein tapferer Gottesmann, der zwei totalitären Regimen widerstand, kehrt endlich nach Hause zurück.“ So schrieb dieser Tage die konservative Zeitung „Lidové noviny“, die von den meisten Christen Tschechiens gelesene Tageszeitung. Es klang wie ein Aufatmen – und wie der Schlussakkord einer Geschichte, an die sich manche noch aus eigenem Erleben erinnern können.

Kardinal Josef Beran war ein politischer Bischof; einer, der wohl auch heute, in schwierigen politischen Zeiten, in Tschechien etwas zu sagen hätte. Während seine sterblichen Überreste nun nach fast 50 Jahren aus Rom zurückgekehrt sind, schiebt sich zur selben Zeit die Kommunistische Partei, die ihn einst vertrieb, an, wieder eine tragende Rolle zu spielen.

Comeback an die Macht

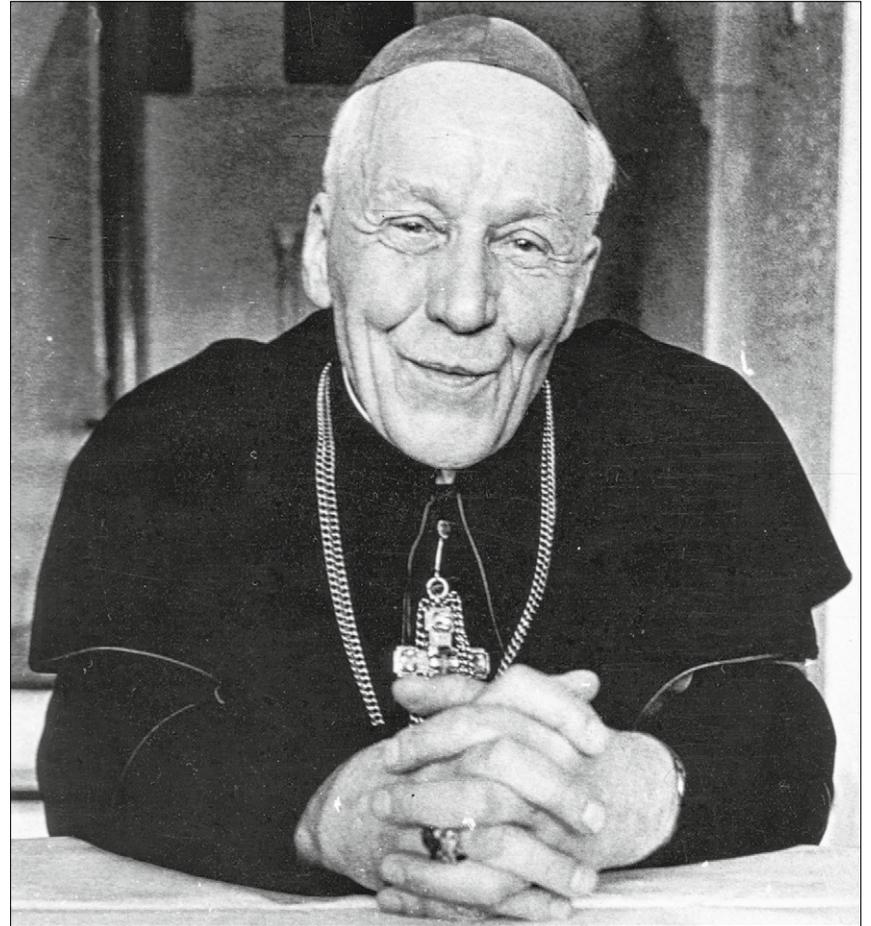
Mit dem „Segen“ von Staatspräsident Miloš Zeman, der am Wochenende lieber am Parteitag der Kommunisten statt an einer Gedenkmesse für Beran teilnahm, sind sie aufgefordert, die künftige Regierung in Prag zu tolerieren. Die Partei wird dies mit Kusshand annehmen und alles versuchen, der Regierungspolitik ihren Stempel aufzudrücken.

Dazu gehört die Forderung, dass die Kirche jene Gelder, die sie im Rahmen der sogenannten Restitution wegen der einstigen Verstaatlichungen zurückbekommt, versteuern muss – abredewidrig.

Auch aus diesem Grund ist die Überführung des Kardinals in den Veitsdom eine mahnende Erinnerung an die Kirche und die gesamte Gesellschaft: daran, „was Freiheit und Demokratie bedeuten“ – so eine Aussage von Berans Nachfolger, dem heutigen Prager Kardinal Dominik Duka.

Beran war während der Nazi-Herrschaft in NS-Konzentrationslager verschleppt und unter der kommunistischen Diktatur in Internierungslagern eingesperrt worden. 1946 zum Prager Erzbischof ernannt, war er nach der Machtergreifung der Kommunisten 1948 an seiner Amtstätigkeit gehindert. Bei der Verlesung von Berans Hirtenbrief gegen die Unterordnung der Kirche unter die Staatsmacht inszenierte die Staatssicherheit einen „Aufbruch der Bürger“. Beran wurde in Haft genommen – „zu seinem eigenen Schutz“, wie es damals boshaft hieß.

Damit begann eine mehrjährige Internierung. Von 1950 bis 1963 lebte Beran unter Arrest an wechselnden, geheim gehaltenen Orten. Auch er selbst wusste nie, wo er sich befand. Seine Fenster waren bis zur Undurchsichtigkeit bemalt. Er durfte nicht einmal kommunistische Presse lesen. Rund um die Uhr wurde er abgehört, beobachtet und fotografiert, berichtet die Historikerin Stanislava Vodičková. Auch nach seiner Freilassung 1963 durfte



▲ Trotz der massiven Verfolgung durch zwei Diktaturen und der Haft unter unwürdigen Bedingungen strahlte Kardinal Josef Beran Lebensfreude aus. Foto: KNA

er nicht nach Prag zurück und stand stets unter Beobachtung.

Erst 1965 gelang es dem Vatikan, Berans Ausreise nach Rom zu erwirken. Die Führung in Prag nutzte dies, um ihn des Landes zu verweisen. Damit wurde eine Rückkehr unmöglich. Seine Hoffnung darauf erfüllte sich auch im „Prager Frühling“ 1968 nicht. Am 17. Mai 1969 starb Beran in Rom.

Da die Kommunisten auch seinen Leichnam nicht in die Heimat ließen, erwies ihm Papst Paul VI. (1963 bis 1978) eine besondere Ehre: Beran wurde im Petersdom bestattet, was sonst den Päpsten vorbehalten ist. In seinem viel später aufgefundenen „Letzten Willen“ hatte Beran gebeten, seine letzte Ruhe in der Heimat finden zu dürfen – entweder in seiner Geburtsstadt Pilsen oder in Prag.

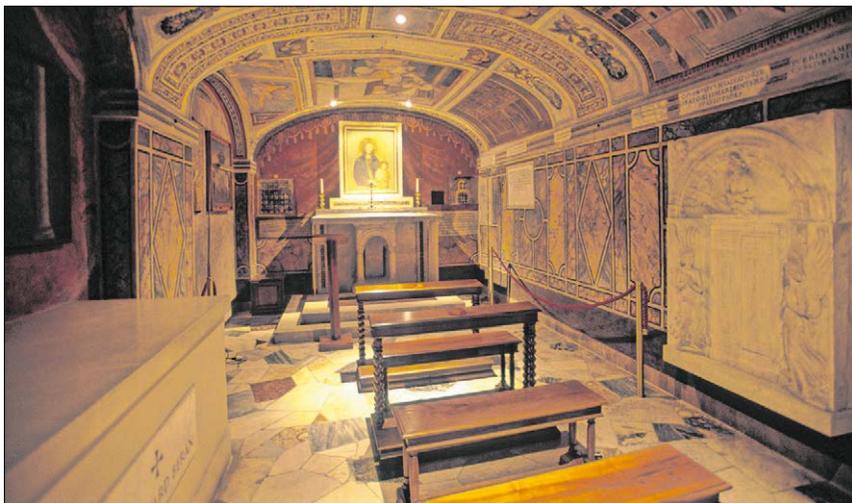
Dem wurde nun entsprochen, fast 50 Jahre nach seinem Tod: am Montag, dem Gedenktag des heiligen Adalbert (956 bis 997), einst Bischof von Prag, wurde Beran in die Erzbischöfliche Gruft im Veitsdom umgebettet. Adalbert ist neben Veit und Wenzel der dritte Patron der

Kathedrale, die nach einem langwierigen juristischen Streit 2007 dem tschechischen Staat und nicht der Kirche zugesprochen wurde. Die Kirche darf den Dom nutzen.

Tschechen und Deutsche

Die Heimkehr des vertriebenen Kardinals gibt auch Gelegenheit zu einem Schritt des Ausgleichs mit den nach dem Krieg vertriebenen deutschen Katholiken. Über lange Zeit hielt sich eine Abneigung gegen Beran. Angeblich soll er die Vertreibung der Deutschen aus ihrer böhmisch-mährisch-schlesischen Heimat unterstützt haben.

Bei einem Kolloquium in Prag, an dem auch Vertreter der Ackermann-Gemeinde teilnahmen, wurde kürzlich nach neuesten Forschungen im Gegenteil eine Nähe Berans zu den Vertriebenen offenbar. Es gebe mehrere Belege, dass Beran „täglich für seine tschechischen und deutschen Landsleute“ gebetet habe. Er teilte mit den Deutschen das „Schicksal der Heimatlosigkeit“. Immerhin er ist nun zurück in seiner Heimat. Hans-Jörg Schmidt



▲ In dieser Krypta des Petersdoms, wo sonst nur Päpste ruhen, war Beran bisher als einziger Kardinal bestattet. Nun kehrte der tschechische Kardinal heim. Ob er mit den dortigen politischen Verhältnissen einverstanden wäre, ist aber fraglich. Foto: imago



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Mai

Für die Sendung der Laien: Christen sind in der heutigen Welt vielfach herausgefordert; sie mögen ihrer besonderen Sendung gerecht werden.



KINDERSCHUTZKOMMISSION

Anhörung von Missbrauchsoffern

ROM (mg/red) – Die päpstliche Kinderschutzkommission, die den Vatikan bei Prävention und Ahndung von sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche unterstützt, hat mit einer neuen Besetzung ihre Arbeit aufgenommen. An der Spitze des 16-köpfigen Gremiums steht weiter Kardinal Sean O'Malley aus Boston. Im Mittelpunkt des ersten Treffens in Rom, das am vergangenen Wochenende zu Ende ging, stand die Anhörung von Missbrauchsoffern aus Großbritannien.

Die Opfer, die auch die Kinderschutzkommission von England und Wales beraten, hätten sich durch die Aufmerksamkeit „gestärkt“ gefühlt, mit der ihren Schilderungen begegnet worden sei, heißt es in einer Pressemitteilung aus dem Vatikan. Auch weiterhin solle den Zeugnissen der Opfer großes Gewicht beigemessen werden. In der Vergangenheit hatte die Kommission mit dem vorzeitigen Rückzug der Missbrauchsoffer Peter Saunders aus Großbritannien und Marie Collins aus Irland zu kämpfen.

Ebenfalls Thema der Beratungen waren der Ergebnisbericht der Königlichen Australischen Kommission zum Missbrauch durch Kleriker, die UN-Kinderrechtskonvention sowie die Rolle von Glaubensgemeinschaften bei der Bewältigung von Missbrauchstraumata.



▲ Papst Franziskus betet mit Vito Angiuli, dem Bischof von Ugento-Santa Maria di Leuca, am Grab von Tonino Bello in Molfetta.

Fotos: KNA

Beim „dienenden“ Bischof

Papst besucht Grab von Don Tonino Bello – Bodenständiger Kirchenmann

MOLFETTA – „Markenzeichen“ eines Christen ist es, nicht nur für sich selbst zu leben. Das betonte Papst Franziskus bei seinem jüngsten Besuch in einer italienischen Diözese. Diesmal begab er sich auf die Spur eines unbequemen Bischofs aus Süditalien.

Es sind ungewöhnliche Kirchenmänner, deren Gräber Franziskus immer wieder aufsucht. In Deutschland so gut wie unbekannt, sind sie italienischen Gläubigen mehr als nur ein Begriff. Der bekannteste unter ihnen ist wohl Pater Pio, dem der Papst vor wenigen Wochen mit einem Besuch in dessen Geburtsort und Wirkungsstätte in Apulien die Ehre erwies. Vergangene Woche besuchte Franziskus wiederum die süditalienische Region. Diesmal ging es nicht um einen Mystiker und auch nicht um einen Ordensmann, wie es der Kapuzinermönch Pio war.

Der süditalienische Bischof Antonio Bello (1935 bis 1993) war in der katholischen Aktion und der Friedensinitiative Pax Christi aktiv

und hatte eine tragende Rolle in der Entwicklung der diözesanen Caritas. Die Armen und Ausgegrenzten standen bei Don Tonino, wie ihn die Italiener nennen, stets im Vordergrund – so wie auch bei Pater Pio oder bei Papst Franziskus.

Strahlender Sonnenschein begrüßte Franziskus im apulischen Städtchen Molfetta, wo er vor der malerischen Kulisse des Hafens eine Freiluftmesse hielt. Molfetta war der Bischofssitz von Bello. Man könne eigentlich einen Aushang vor jeder Kirche anbringen,

auf dem steht: „Nach der Messe lebt man nicht mehr für sich selbst, sondern für die anderen“, sagte Franziskus. Dies habe Don Tonino verinnerlicht. Er sei ein „dienender Bischof“ gewesen, der sich dem Beispiel Jesu folgend den Menschen hingegeben habe.

Trotz der „wiederkehrenden Versuchung“, sich hinter den „jeweils Mächtigen“ einzureihen, habe er sich für die Armen entschieden, die der wahre Reichtum der Kirche sind. Das betonte Papst Franziskus zuvor beim Grabmal Don Toninos in Alessano. Ein Grab, das „sich nicht monumental in den Himmel reckt, sondern in die Erde gepflanzt ist“, erklärte der Papst mit Blick auf die Bodenständigkeit des Geistlichen. Don Tonino Bello habe auf die „Zeichen der Macht“ verzichtet, um die „Macht der Zeichen“ sprechen zu lassen.

Mario Galgano

► Bischof Antonio Bello auf einem Foto aus dem Jahr 1982.



DIE WELT



ENDE DER CASTRO-ÄRA

„Revolution der Bescheidenheit“

Papst Franziskus fordert Kubas Jugendliche zum Einsatz für Land und Kirche auf

ROM/HAVANNA – Dem Papst liegt das Schicksal Kubas besonders am Herzen. Nachdem sich Franziskus persönlich für eine Wiederannäherung zwischen dem Karibikstaat und den Vereinigten Staaten eingesetzt hat, setzt er nun seine Hoffnung auf die Jugend Kubas. Wenige Tage nach der Präsidentschaftswahl wandte sich der Papst in einer Videobotschaft an die Jugendlichen.

Vor knapp zwei Wochen ging in Kuba eine Ära zu Ende: Der 86-jährige Staatspräsident Raúl Castro trat nicht mehr zur Wiederwahl für das höchste Amt im Staate an. Sein Nachfolger ist der 58-jährige Miguel Díaz-Canel. In den zehn Jahren an der Spitze des Staates ist es Raúl Castro gelungen, aus dem Schatten seines Bruders und Vorgängers Fidel herauszutreten. Castro näherte sich etwa der katholischen Kirche an und pflegte ein gutes Verhältnis zu Papst Franziskus. Und Raúl wagte, wozu seinem Bruder der Mut fehlte: Er befürwortete den diplomatischen Annäherungsprozess zum ideologischen Erzfeind USA.

Nur eine Partei erlaubt

Aus nationalem Blickwinkel war Raúl Castro weniger flexibel. Amnesty International ruft seinen Nachfolger zu einem Kurswechsel in der Menschenrechtspolitik auf. Nach wie vor gibt es auf Kuba nur eine Partei, oppositionellen Bewegungen wird die politische Teilhabe verwehrt. Die kommunistische Partei ist im gesellschaftlichen Gefüge allgegenwärtig. Ob sich daran etwas ändern wird, darf bezweifelt werden.

Kubas Kirche hält sich unterdessen mit Kommentaren zurück. Vor wenigen Wochen sorgte die Initiative von drei katholischen Pries-

tern für gewisses Aufsehen, als sie Castro zu „Wahlen in Freiheit“ aufforderten. In einem im Januar veröffentlichten Brief kritisierten die Geistlichen die „Abwesenheit des Rechtsstaates“.

Die kubanische Revolution vor sechs Jahrzehnten sei notwendig gewesen, schrieben die Geistlichen. Zugleich kritisierten sie, dass durch die Institutionalisierung der kommunistischen Partei als einzige zugelassene politische Kraft keine andere Stimme mehr zu Wort gekommen sei. „Die Kubaner wissen, dass sie keine Meinungsfreiheit haben. Sie hüten sich zu sagen, was sie denken und fühlen, weil sie in Angst leben.“

Wenige Tage nach der Wahl richtete Papst Franziskus einen Appell an die Jugend Kubas. Doch in seiner Videobotschaft ging es nicht um die neue Staatsspitze. Der argentinische Pontifex richtete seine Worte an die Teilnehmer einer Konferenz für die Mitarbeiter der Jugendseelsorge Kubas. Das Treffen fand in Havanna,

der Hauptstadt des weiterhin kommunistisch regierten Staates, statt.

In seiner Botschaft ging es durchaus um Politik, denn der Papst rief die kubanischen Jugend auf, „gute Patrioten“ zu sein und sich gleichzeitig auch für die Kirche einzusetzen. Sie sollten ihr Land lieben und ihre „Herzen für Gott“ öffnen. Damit verbunden sei auch eine Haltung der Großzügigkeit.

Gegenprogramm zu Castro

Es war eine kurze Videobotschaft, nicht einmal zwei Minuten lang. Die Kubaner waren unter Fidel Castro, dem berühmten Revolutionsführer und langjährigen Staatschef Kubas, an stundenlange TV-Reden des „Máximo Líder“ gewohnt. Dagegen wirkte das Video des Papstes in seiner Kürze und Klarheit wie das pure Gegenteil.

Fidel Castro prägte auch nach seinem Abgang den politischen Ton auf Kuba. Franziskus setzte mit sei-

ner jüngsten Botschaft einen Kontrapunkt mit seiner „Revolution der Bescheidenheit“. Statt zu den Waffen zu rufen, wie es Fidel Castro zusammen mit Che Guevara in den 1950er Jahren tat, rief Franziskus die Jugend auf, sich stärker zur Kirche zu bekennen.

Als Anlass nannte Franziskus, der die Videobotschaft im vatikanischen Gästehaus Santa Marta aufgezeichnet hatte, den internationalen Weltjugendtag im kommenden Jahr in Panama. Da viele Kubaner aus wirtschaftlichen und visatechnischen Gründen wohl kaum daran teilnehmen werden, wies Franziskus auf den nationalen Weltjugendtag hin, der in Santiago de Cuba durchgeführt wird.

„Nur Mut!“

Beide Veranstaltungen seien aber als „Zwischenstationen“ zu verstehen, sagte der Papst. Die Kirche „von heute und morgen“ lasse sich nämlich nur aus der eigenen Lebenssituation heraus aufbauen. „Dort setzen wir uns mit unserem Leben ein, dort folgen wir unserer Berufung.“ Die jungen Menschen in Kuba sollten wissen, dass sie nicht alleine seien. „Nur Mut!“, betonte Franziskus. Auch das ist als ein Kontrapunkt zum Castro-Spruch „Hasta la victoria siempre!“ (Immer zum Sieg!) zu verstehen.

Im September 2015 hatte Franziskus Kuba persönlich besucht und in jenem kommunistisch geprägten Land darauf hingewiesen, dass Ideologien der falsche Weg seien. Stattdessen bedürfe es religiöser Freiheiten, weil der Dienst am Menschen niemals ideologisch geprägt sein darf und kann. Das hatte Papst Franziskus bei einer Messe vor Hunderttausenden Kubaner auf dem Revolutionsplatz in Havanna gesagt.

Mario Galgano/KNA



▲ 2015 feierte Franziskus auf dem Revolutionsplatz in Havanna einen Gottesdienst. Dort traf er den damaligen Präsidenten Raúl Castro. Foto: KNA

Aus meiner Sicht ...



Alfred Herrmann ist Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

Die Zeichen der Zeit erkennen

Das Urteil des Europäischen Gerichtshofs hat schon ein wenig überrascht: Das kirchliche Privileg auf Selbstbestimmung bleibt zwar unangetastet, aber staatliche Gerichte müssen überprüfen können, ob die Zugehörigkeit zur Kirche für eine ausgeschriebene Arbeitsstelle tatsächlich notwendig ist. Kein Bewerber soll wegen seiner Religion oder Weltanschauung diskriminiert werden. Die Mitgliedschaft in einer Kirche darf nur gefordert werden, wenn sie für Art und Ausübung der entsprechenden Tätigkeit „objektiv geboten“ ist.

Den pastoralen Dienst betrifft das Urteil also nicht. Vielmehr geht es um die kirchlichen Wohlfahrtsverbände. Doch die stecken längst in einem Dilemma: Die Zahl Unge-

taufte nimmt stetig zu, und auch die Taufe ist keine Garantie dafür, dass jemand christlich lebt und Zeugnis gibt. Wirklich konfessionell geprägte Mitarbeiter für christliche Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen, Kitas und Schulen zu finden, ist ein Problem – insbesondere bei Pflegenotstand, Lehrermangel und überall fehlenden Erziehern.

Hier zeigt sich ein Zeichen der Zeit, das sich die Kirchen zu Herzen nehmen sollten: Das Christliche wird nicht allein durch getaufte Fachkräfte garantiert. Vielmehr gilt es, sich immer wieder neu darauf zu besinnen, was das Christliche eines Kirchenbetriebs konkret ausmacht. Es gilt, die Mitarbeiter im Wissen um dieses Profil, um christliches

Welt- und Menschenbild beständig zu schulen. Es gilt, die seelsorgliche und spirituelle Kompetenz gegenüber den Arbeitnehmern einzubringen. Religiöse Fürsorge ist gefragt.

So durfte ich vor kurzem eine „Religiöse Fortbildung“ in einer katholischen Kita in Berlin miterleben. Die wenigsten Teilnehmerinnen gehörten zur katholischen Kirche. Die Fortbildung vermittelte kein fachbezogenes Wissen, sondern fragte anhand von Bibeltexten nach der Seele des Hauses. Sie nahm sich der spirituellen Persönlichkeit der Mitarbeiterinnen an. Zum Schluss sagte eine Erzieherin: „Es ist gut, dass wir uns im Team als christliche Kita wiedererkannt haben.“ Hier liegt die große Chance.



Victoria Fels ist Chefin vom Dienst unserer Zeitung in Elternzeit und Mutter zweier Kinder.

Victoria Fels

Ein Wink mit dem Zaunpfahl

Braucht ein Mädchen einen Experimentierkasten, bei dem es um Schubregale und Waschmaschinen geht? Nein, meint die Jury des Negativpreises „Goldener Zaunpfahl“, und hat den Preis dem Kosmos Verlag für eben diesen Experimentierkasten verliehen. Der „Zaunpfahl“ soll auf „absurde Auswüchse des Gendermarketings“ hinweisen. Zu Deutsch: Den Organisatoren ist es ein Dorn im Auge, dass viele Produkte geschlechterspezifisch angeboten werden.

In der Jury sitzen die Linkenpolitikerin Anke Domscheit-Berg sowie die Autoren Almut Schnerring und Sascha Verlan, die das Buch „Die Rosa-Hellblau-Falle“ verfasst haben. Sie argumentieren, die nominierten

Produkte vermittelten falsche Rollenbilder. Auch gesellschaftliche Probleme wie Essstörungen sowie die Lohnungleichheit zwischen Männern und Frauen resultierten daraus.

Dass ein Mädchen, das ein Leselernbuch über Ponys und Prinzessinnen (Zaunpfahl-Preisträger 2017) besitzt, später Essstörungen hat, ist möglich – hängt aber kaum mit rosa Spielzeug zusammen. Übrigens: Ich persönlich mag Rosa nicht besonders, habe aber erfolglos versucht, die Farbe aus dem Zimmer meiner älteren Tochter zu verdrängen. Sie besteht auf rosa Kleidung und Spielzeug!

Nicht haltbar ist auch das Juryargument, Produkte wie der Mädchenexperimentierkasten unterstellten, Mädchen interessierten sich

nur für Technik, wenn sie rosa verpackt sei. Vielmehr werden jene Mädchen, die weniger technikinteressiert sind, ein solches Produkt eher in Augenschein nehmen, wenn es für sie ansprechend gestaltet ist. Auch der Kosmos Verlag erklärt, man möchte die Kinder „in ihrer bekannten Spielwelt abholen“.

Preise wie der „Goldene Zaunpfahl“ tragen nicht zu einer freieren Persönlichkeitsentwicklung von Kindern bei. Sie postulieren eine Verwischung von natürlichen Unterschieden und damit eine völlig sinnfreie Gleichmacherei. Und um die Lohnungleichheit zwischen Männern und Frauen zu erreichen, reicht (leider) kein Wink mit dem Zaunpfahl – sei er nun golden, rosa oder hellblau.



Hildegard Schütz ist Vorsitzende des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Augsburg. Sie unterrichtet Latein und katholische Religionslehre.

Hildegard Schütz

Weg von der Augenwischerei

Dieselgate, Umweltprämie, E-Mobilität: Unter diesen Schlagworten zum Thema Auto und Umwelt verbirgt sich häufig eine ziemliche Augenwischerei. So haben zwar Automobilhersteller Verbraucher und Staaten getäuscht, sind aber die eigentlichen Profiteure von „Dieselgate“. Denn die sogenannte Umweltprämie führt letztlich zur völlig sinnlosen Verschrottung hunderttausender Fahrzeuge und damit zu einer immensen Energievernichtung und Umweltbelastung.

Der Verkauf ebenso vieler Neuwagen, die deshalb noch längst nicht umweltverträglich sind, spült Geld in die Kassen der Automobilhersteller. Denn der Diesel ist dem Benziner nur in puncto Stickoxid-Ausstoß

unterlegen, nicht aber in puncto Kohlendioxid-Ausstoß. Und das Elektroauto mag zwar „lokal emissionsfrei“ fahren. Doch solange es seinen Strom größtenteils aus Kohlekraftwerken bezieht, ist der Unterschied zum fossilen Antrieb nicht allzu groß.

Technikbegeisterung und Begriffshuberei machen noch keinen Umweltschutz, sondern steigern die Gewinne der Konzerne. Wie es anders gehen kann, machte die Vollversammlung des Diözesanrats kürzlich in Augsburg deutlich. Klimawandel, Flächenverbrauch und Artensterben lassen sich nur wirksam eindämmen, wenn wir nicht mehr den Menschen als despotischen Herrscher mit einer unermesslichen Gier in den

Mittelpunkt stellen, sondern Gott als den Schöpfer.

Papst Franziskus hat dies mit seiner Enzyklika „Laudato si“ getan. Die „kulturelle Revolution“, von der Franziskus spricht, beginnt „mit kleinen alltäglichen Handlungen für die Schöpfung“. Das kann sein: Vermeidung von Plastik, Einschränkung des Wasserverbrauchs, Trennung der Abfälle, nur so viel zu kochen, wie man vernünftigerweise essen kann, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen oder ein Fahrzeug mit mehreren Personen zu teilen, Bäume zu pflanzen, unnötige Lampen auszuschalten. Seien wir Sand im Getriebe und werden wir unserer Verantwortung für die Schöpfung gerecht!

Leserbriefe

Gewissenhafte Prüfung

Zu „Zauberwort: Psychosomatik“ (Leserbriefe) in Nr. 13:

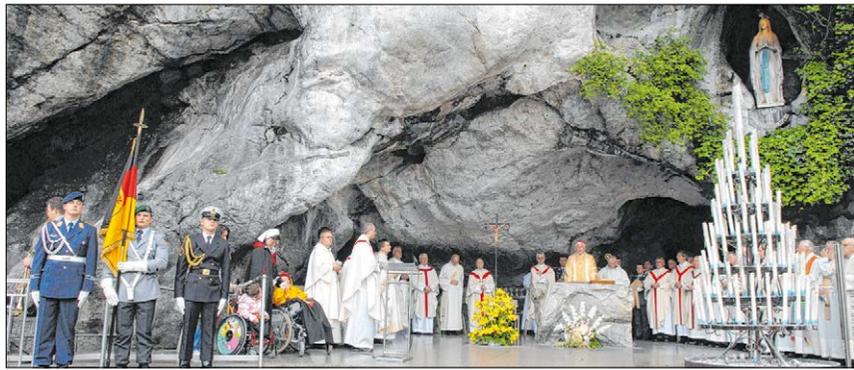
Der Leserbrief kann nicht unwidersprochen bleiben. Die darin zum Ausdruck kommende Meinung gründet auf dem Unwissen über die Voraussetzungen der Anerkennung einer Krankenheilung als Wunder. Die Heilung einer Krankheit muss spontan erfolgen, ohne gleichzeitige medikamentöse Behandlung. Die Heilung muss medizinisch unerklärbar und dauerhaft sein.

Zur Anerkennung der Wunderheilung muss sich die Person sofort in Lourdes von einem Arzt untersuchen lassen und einer oder mehreren Untersuchungen von Fachärzten unterziehen. Wenn es sich um die Heilung einer chronischen Krankheit handelt, sind mehrere Untersuchungen in Abständen von einem bestimmten Zeit-

raum notwendig, um die Heilung mit Sicherheit festzustellen. Das kann Jahre dauern. Psychosomatische Heilungen sind mit den Wunderheilungen in Lourdes unvergleichbar und medizinisch erklärbar.

Die Kriterien eines Wunders sind: Die Heilung muss spontan erfolgen, muss von Dauer und medizinisch unerklärbar sein. Seit den Erscheinungen der Muttergottes im Jahre 1856 wurden meines Wissens 65 Heilungen als Wunder anerkannt. Wäre die Anerkennung einer Heilung in Lourdes so einfach, wie es sich der Autor des Leserbriefs offensichtlich vorstellt, würde man auch die mehr als 600 anderen gemeldeten Heilungen von Pilgern als Wunder anerkennen. Das zeigt, wie gewissenhaft vorgegangen wird.

Franz Manlig, 89233 Neu-Ulm



▲ Ein Gottesdienst an der Mariengrotte in Lourdes. Der Wallfahrtsort in den Pyrenäen macht immer wieder durch unerklärliche Heilungen von sich reden. Foto: KNA

Eine Einigung ist nötig

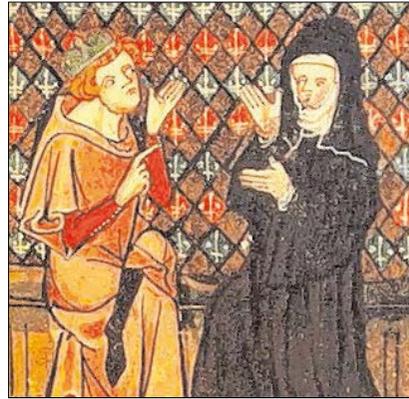
Zu „An die Regeln halten“ in Nr. 14 und „Ich sehe nichts Trennendes“ (Leserbriefe) in Nr. 16:

Beim Thema Ökumene wäre es wichtig, die unterschiedlichen Ansichten von Protestanten und Katholiken besonders bei Kerninhalten miteinander zu besprechen und zu einer Einigung zu kommen. Ein Beispiel: Warum sagen die einen Abendmahl, die anderen Kommunion? Warum haben die einen Kniebänke, die anderen nicht?

Anlass für die Verschiedenheit sind die Ansichten über das Letzte Abendmahl, das Jesus vor seiner Kreuzigung mit den Jüngern gehalten hat. Gemeinsam für beide Kirchen ist die Aufforderung: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Die Uneinigkeit besteht beispielsweise in der Frage: Ist der Empfang von Brot und Wein lediglich ein Gedächtnismahl ohne die Anwesenheit Jesu Christi oder ist es ein Gedächtnismahl mit der Anwesenheit?

Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20). Wo soll denn Jesus sein, wenn nicht in Brot und Wein? Wäre es daher nicht angebracht, dass die evangelische Kirche auch von „Kommunion“ spricht und Kniebänke benutzt, um vor dem königlichen Gast, der in Brot und Wein anwesend ist, zu knien?

Reinhold Görlitzer,
89415 Lauingen (Donau)



▲ Petrus Abaelard (1079 bis 1142) und seine Geliebte Heloise in einer mittelalterlichen Handschrift. Abaelard vertrat Thesen, die ihn in Konflikt mit der Kirche brachten. Foto: gem

Keine billige Gnade

Zu „Wo genau fängt die Sünde an?“ in Nr. 15:

Leider werden hier von der Kirche verurteilte Irrtümer des Petrus Abaelard verbreitet. Ich ahnte es schon bei der Stelle, wo es um das Verlangen nach einer fremden Frau geht. Und das ausgerechnet in einem Buch, das christliche Philosophie vorstellen will! Der Begriff der „Sünde“ ist ein ganz zentraler, heute aber meist unangenehmer Begriff. Er passt nicht zu der beliebten, weil angenehmen billigen Gnade. Jesus (Mt 5,28) und etwa Thomas von Aquin sprechen eine andere Sprache und bezeichnen auch den bösen Willen als Sünde.

Detlef Potten-Quade,
67098 Bad Dürkheim

Tun wir etwas?

Zu „Kein klares Wort“ (Leserbriefe) in Nr. 16:

Der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl hatte nach der Wende die Möglichkeit, den rechtlichen Schutz der ungeborenen Kinder wesentlich zu verbessern. Er hat diese Möglichkeit verworfen. Durften wir deshalb danach seine Partei, die CDU/CSU, noch wählen, oder haben wir uns damit der Beihilfe zur Abtreibung schuldig gemacht? In Kürze wird wohl die Abstimmung über die Aufhebung des Werbeverbots für Abtreibungen anstehen.

Haben wir mit unserer Wahl der Unionsparteien daran mitgewirkt? Haben wir etwa gegen die Abtreibung protestiert oder haben wir geschwiegen? Sind wir aktuell aktiv gegen Abtreibung? Nutzen wir unser Ansehen, unsere Berufung, unseren Beruf, unsere Position und Stellung in der Kirche,

in der Öffentlichkeit und der Gesellschaft und kämpfen wir um das Leben der ungeborenen Kinder?

Andreas Unterwalden,
41564 Kaarst

Mehr Leben

Zu Laien als Gemeindeleiter:

Es wird berichtet, dass im Bistum Osnabrück bald ein Laie eine Gemeinde leitet. Nur so hat die Kirche Zukunft! Lientheologen sollten meiner Meinung nach künftig auch mit den Gläubigen die Eucharistie feiern. An Lientheologen gibt es keinen Mangel, so dass man kleinere Gemeinden bilden könnte, was einen größeren Zusammenhalt und damit mehr Leben der Gemeinden zur Folge hätte.

Dr. Gerhard Höhle,
89335 Ichenhausen



▲ Die Eucharistiefeier muss nach katholischer Lehre von einem Priester geleitet werden. Foto: KNA

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von ICR e.V. Radio Horeb, Balderschwang. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Bestellschein von Biber Umweltprodukte Versand GmbH, Dornbirn, und ein Prospekt von Möbel Bemmerl GmbH, Steinach. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Reise / Erholung

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg
14 Tage ab 299 €, mit Hausabholung 70 €
Tel.0048947107166

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit vollem Namen und Adresse gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von der Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

Erste Lesung

Apg 9,26–31

In jenen Tagen, als Saulus nach Jerusalem kam, versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen. Aber alle fürchteten sich vor ihm und konnten nicht glauben, dass er ein Jünger war.

Barnabas jedoch nahm sich seiner an und brachte ihn zu den Aposteln. Er erzählte ihnen, wie Saulus auf dem Weg den Herrn gesehen habe und dass dieser mit ihm gesprochen habe und wie er in Damaskus mutig und offen im Namen Jesu aufgetreten sei.

So ging er bei ihnen in Jerusalem ein und aus, trat unerschrocken im Namen des Herrn auf und führte auch Streitgespräche mit den Hellenisten. Diese aber planten, ihn zu töten. Als die Brüder das merkten, brachten sie ihn nach Cäsaréa hinab und schickten ihn von dort nach Tarsus.

Die Kirche in ganz Judäa, Galiläa und Samárien hatte nun Frieden; sie wurde gefestigt und lebte in der Furcht vor dem Herrn. Und sie wuchs durch die Hilfe des Heiligen Geistes.

Zweite Lesung

1 Joh 3,18–24

Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.

Daran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind, und werden unser Herz in seiner Gegenwart beruhigen. Denn wenn das Herz uns auch verurteilt – Gott ist größer als unser Herz, und er weiß alles.

Liebe Brüder und Schwestern, wenn das Herz uns aber nicht verurteilt, haben wir gegenüber Gott Zuversicht; alles, was wir erbitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und tun, was ihm gefällt.

Und das ist sein Gebot: Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben, wie es seinem Gebot entspricht. Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm. Und dass er in uns bleibt, erkennen wir an dem Geist, den er uns gegeben hat.

Evangelium

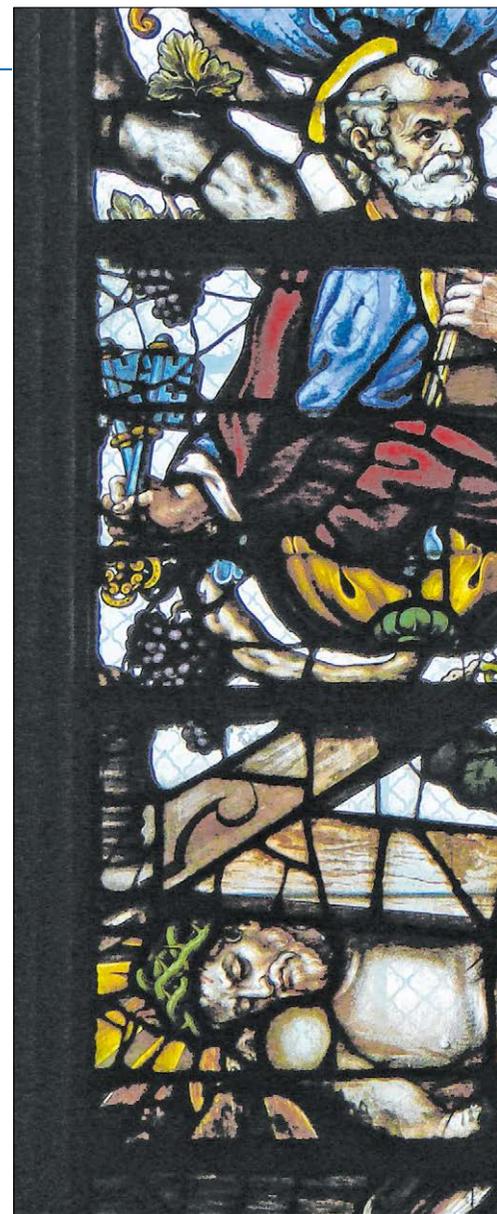
Joh 15,1–8

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen, und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.

Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.



Gedanken zum Sonntag

Seelischer Frühjahrsputz

Zum Evangelium – von Prälat Wolfgang Oberröder



Frühlingszeit – Zeit der Erneuerung und der Frische. So wie sich die Natur erneuert, will auch menschliches

Leben Erneuerung und Frische erfahren. Bei vielen beginnt es damit, dass die Wohnungen und Häuser auf Hochglanz gebracht werden. Blumenbeete werden neu bepflanzt, Autos gewaschen. Nichts gegen solche frühlingsgemäßen Bemühungen, wenn dabei Wesentliches nicht unter den Tisch fällt: nämlich sich selber zu erneuern.

Im Evangelium von heute lese und höre ich von Jesus Christus: Jeden Rebzweig, der Frucht bringt, rei-

nigt er, damit er mehr Frucht bringen kann. Wenn Reinigung schon bei Pflanzen angebracht ist, wie viel mehr gerade auch bei uns menschlichen Gewächsen! Das heißt: Auch Sie und ich, wir alle brauchen Erneuerung. Dabei ist beileibe nicht nur unser Haus- und Fensterputz gemeint. Die heilige Edith Stein brachte diesen Zusammenhang so auf den Punkt: Du sollst wie ein Fenster sein, durch das Gottes Liebe in die Welt hineinleuchten will. Die Scheibe darf nicht stumpf und schmutzig sein, sonst verhindert sie das Leuchten Gottes in der Welt.

Natürlich bleibt bei allen unseren Bemühungen klar und deutlich festzuhalten: Durch niemand anderen leuchtete Gottes Liebe so hell in die Welt hinein wie durch Jesus Christus. Er ist das entscheidende Fenster,

durch das Gottes Menschenfreundlichkeit zu allen Zeiten in das Leben aller Menschen hineingestrahlt hat – jedenfalls in das Leben derer, die sich von ihm ansprechen ließen. Wir Heutigen sollen nach den Worten Edith Steins die Fenster sein, die unseren Mitmenschen einen Blick auf Gottes Wirken in der Welt ermöglichen. Leider sind die Fenster von so manchen Christen recht stumpf, teilweise sogar undurchsichtig geworden.

Zwei Reinigungsmittel

Der heutige Sonntag bietet in seinen Texten perfekte Säuberungs- und Putzmittel für unsere innere Reinigung an. In der Lesung aus der Apostelschichte war von Paulus die Rede, vor dem sich die Christen in

Jerusalem fürchteten. Barnabas jedoch, einer aus der frühen Christengemeinde, nahm sich seiner an. Einander annehmen: das erste Mittel, dass Gott in die Welt hinein wirken kann. Füreinander da sein, einer des anderen Last tragend. Das zweite Reinigungsmittel für unser Lebensfenster ist – mit dem Evangelium von heute gesagt – die Tatsache, dass wir ohne ihn, den Herrn des Lebens, nichts tun können.

Eigentlich sind es ganz einfache Zusammenhänge, die in der Umsetzung dann halt doch nicht so gut gemeistert werden. Seelischer Frühjahrsputz heißt also, nicht nur auf den äußeren Glanz schauen. Vielmehr im Füreinander-Da-Sein die Verbundenheit mit Jesus Christus halten. Dann wären wir nicht nur sauber, sondern rein.



Petrus und Paulus entwachen Christus in der Mystischen Kelter. Glasfenster von Linard Gonthier in der Kathedrale Saint-Pierre-et-Saint-Paul von Troyes (1625). Foto: gem

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 1. Woche, 5. Osterwoche

Sonntag – 29. April

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierl. Schlusssegen, Entlassungsruf (weiß); 1. Les: Apg 9,26–31, APs: Ps 22,26–27.28 u. 30ab.30c–32, 2. Les: 1 Joh 3,18–24, Ev: Joh 15,1–8

Montag – 30. April

Hl. Pius V., Papst

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 14,5–18, Ev: Joh 14,21–26; **Messe vom hl. Pius** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 1. Mai

Maria, Schutzfrau von Bayern

Messe vom Hochfest, Gl, Cr, Prf Maria (weiß); 1. Les: Offb 12,1.3.5.9b–10.17, APs: Jdt 13,18bc.19.20bc, 2. Les: Gal 4,4–7, Ev: Joh 2,1–11

Mittwoch – 2. Mai

Hl. Athanasius, Kirchenlehrer

M. v. hl. Athanasius (weiß); Les: Apg 15,1–6, Ev: Joh 15,1–8 o. a. den AuswL

Donnerstag – 3. Mai

Hl. Philippus und hl. Jakobus, Apostel – Priesterdonnerstag

M. vom Fest, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlusssegen (rot); Les: 1 Kor 15,1–8, APs: Ps 19,2–3.4–5b, Ev: Joh 14,6–14

Freitag – 4. Mai

Hl. Florian und hll. Märtyrer von Lorch – Herz-Jesu-Freitag

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 15,22–31, Ev: Joh 15,12–17; **M. vom hl. Florian und den hll. Märtyrern von Lorch** (rot)/**vom Herz-Jesu-Freitag, Prf Herz-Jesu** (weiß); jew. Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Samstag – 5. Mai

Hl. Godehard, Bischof von Hildesheim – Herz-Mariä-Samstag

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 16,1–10, Ev: Joh 15,18–21; **Messe vom hl. Godehard/Messe Unbeflecktes Herz Mariä, Prf Maria** (jeweils weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Gebet der Woche

O Herr,
ich lege mich ganz in deine Hände. Mach mit mir, was du willst!
Du hast mich geschaffen für dich.
Was willst du, dass ich tun soll? Gehe deinen eigenen Weg mit mir!
Sei es wie immer, Freude oder Pein: Ich will es tun.
Ich opfere dir diese Wünsche, diese Vergnügungen, diese Schwächen,
diese Pläne, diese Neigungen, die mich fernhalten von dir
und mich zurückwerfen auf mich selbst.
Ich will das sein, wozu du mich haben willst,
und all das, wozu du mich machen willst.
Ich sage nicht: „Ich will dir folgen, wohin du gehst“, denn ich bin schwach.
Aber ich gebe mich dir, dass du mich wohin immer führst.
Ich will dir folgen und bitte nur um Kraft für meinen Tag.

John Henry Newman

Glaube im Alltag

von Schwester Cosima Kiesner CJ



Hochglanz-Drucke flattern fast täglich auf meinen Schreibtisch. Irgendwer will immer auf sich aufmerksam machen. Hier ein Superangebot für den Pfingsturlaub oder ausgewählte Goldmünzen, da ein Immobilienprospekt, dort attraktive Weinangebote für gepflegte Abende mit lieben Gästen, und dann auch die ganz unverbindliche Einladung, sich jetzt schon eine exklusive Wohneinheit in der besten Seniorenresidenz zu sichern.

mich in unfassbar intriganter und leider oft erfolgreicher Weise. Was da versprochen wird, ist nicht zu halten!

Wie anders erlebe ich da meinen Glauben! Auch Gott hat vieles im Angebot und wirbt ständig um mein Interesse. Aber seine Verheißungen verpackt er nicht in Hochglanz-Prospekte mit ansprechenden Grafikmontagen und seine Botschaft nicht in infiltrierende, banale Slogans. Bei ihm muss ich zwischen den Zeilen der biblischen Geschichten lesen lernen, und die Bildworte Jesu müssen die Kraft ihrer Botschaft in mir selbst entfalten.

Der schöne Schein

Unbesehen schmeiße ich diese Prospekte in den Müll und bedauere die Verschwendung des kostbaren Materials Papier. Aber inzwischen hat sich in mir ein neues Unbehagen gerührt. Was mich zunehmend verstört und mich geradezu abstößt, sind die Formulierungen, mit denen die Werbung mich als Kundin gewinnen will. Da ist die Rede vom „exklusiven“ Angebot noch harmlos, auch wenn es fragwürdig ist, was denn an einem Angebot, das in alle Haushalte geflattert kam, noch exklusiv sein soll.

Viel schlimmer sind die unzähligen Versprechungen von einem glücklichen Leben, von einer wunschlosen Zufriedenheit, die mich ergreifen wird, wenn ich dieses Produkt besitze. Mit subtilen Versprechungen werden meine innersten Sehnsüchte angesprochen, die niemals, niemals ein banales Produkt befriedigen kann. Der schöne Schein der Hochglanz-Werbeprospekte trägt. Er betrügt

Eingelöste Versprechen

Das braucht Zeit. Gottes Werbemaßnahmen wirken auf den ersten Blick spröde, vielleicht sogar unscheinbar, uninteressant und bedeutungslos für mein Leben. Dadurch bin ich in der Gefahr, zu schnell beiseitezulegen oder gar zu verwerfen, was doch mein Leben wirklich verändern kann.

Erst, wenn ich durchstoße zu Gott und seiner Wahrheit, zeigen sich der Glanz und die Schönheit, die Befreiung und die Freude des Glaubens, ja, die Auferstehung aus einem begrenzten, verkorksten, ungenügenden Leben, die Auferstehung aus dem Tod. Und immer deutlicher zeigt sich: Gott löst ein, was er verspricht.

WORTE DER HEILIGEN: MARIA VON DER MENSCHWERDUNG

„Diese Liebe war so erbarmungslos“



Heilige der Woche

Maria von der Menschwerdung

geboren: 28. Oktober 1599 in Tours (Frankreich)
gestorben: 30. April 1672 in Québec (Kanada)
seliggesprochen: 1980; heiliggesprochen: 2014
Gedenktag: 30. April

Marie Guyart wollte einem Orden beitreten, wurde aber mit dem Seidenfabrikanten Claude Martin verheiratet. Der Ehe entstammte ein Sohn, der ihre Lebensgeschichte verfasste und ihre mystischen Schriften und Briefe herausgab. Nach dem Tod ihres Mannes arbeitete sie in leitender Position bei einem Unternehmen ihres Schwagers mit. Dabei führte sie jedoch ein intensives Gebetsleben, das von mystischen Visionen begleitet war. 1631 trat sie mit dem Ordensnamen Marie de l'Incarnation – Maria von der Menschwerdung – in das Ursulinenkloster ihrer Heimatstadt ein. 1639 wurde sie nach Québec gesandt, wo sie ein Kloster gründete, das zum Zentrum missionarischer Tätigkeit wurde. Sie erlernte verschiedene Indianersprachen und verfasste in diesen Wörterbücher und Katechismen. red

Maria von der Menschwerdung hat von einem Bekehrungserlebnis berichtet, das sie während ihrer geschäftlichen Tätigkeit bei ihrem Schwager überraschte.

Sie erzählt im Rückblick: „Eines Morgens wollte ich an meine Arbeit gehen. Ich hatte sie inständig Gott empfohlen. Plötzlich fühlte ich mich wie von einer inneren Kraft angehalten. Ich stand still, und meine Gedanken über das Geschäft waren ebenso plötzlich aus meinem Gedächtnis verschwunden. Im gleichen Augenblick öffneten sich mir die Augen des Geistes, und ich sah mit einer Deutlichkeit und Klarheit, die kein Menschenwort zu schildern vermöchte, alle Fehler, alle Sünden und Unvollkommenheiten, die ich von Anbeginn meines Lebens an begangen hatte,

vor mir. Im gleichen Augenblick sah ich mich vollständig in Blut untergetaucht, und ich wusste genau, dass es das Blut Jesu Christi sei, an dessen Vergießung ich durch die Sünden, die mir so klar vor Augen standen, mitschuldig geworden war. Wenn mich Gottes Güte damals nicht gestützt hätte, ich glaube, ich wäre vor Schrecken gestorben. ...

Ich sah, dass der Sohn Gottes für mich allein das Gleiche getan hätte, was er für alle getan hat. ... Solche Visionen, solche Einwirkungen von oben dringen so tief in die menschliche Seele ein, dass sie in einem kurzen Augenblick über alles Klarheit schaffen, alles wirken. Mein Herz fühlte sich erhoben und ganz in die Liebe dessen umgewandelt, der mir dieses Zeichen seiner Erbarmung gegeben hatte, der mich seine Liebe erfahren und der mich

an ihr leiden ließ. ... Leiden durch die Reue, den Größten der Großen beleidigt zu haben, Ihn, der über alle menschliche Vorstellung erhaben ist.

Diese Liebe war so durchdringend und zugleich so erbarmungslos, weil sie mir keinen kleinsten Teil des ungeheuren Schmerzes erließ, der in mir brannte. Ich hätte mich in ein Feuermeer gestürzt, wenn ich sie so hätte zufriedenstellen können.

Was aber am unbegreiflichsten war, ihre Strenge dünkte mich süß. Sie schien meine Seele mit ihrer Wundermacht wie mit Ketten zu fesseln und fest an sich zu schließen, um sie dorthin zu führen, wohin sie wollte. Meine Seele war glücklich und ließ sich in die Fesseln schlagen.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, ob

Maria von der Menschwerdung finde ich gut ...

Zitate

von Marie de l'Incarnation



„Als typische Ursuline verband sie ein aktives Leben mit tiefem Gottvertrauen. Mutig brach sie als erste Ordensfrau in die Neue Welt auf. Dort unterrichtete sie Indianermädchen und Franzosentöchter mit gleicher Liebe. Die Kanadier sagen noch heute, sie habe ihnen das Christentum gebracht. Eine bemerkenswerte Frau!“

**Schwester Brigitte Werr OSU,
Ursuline in Leinefelde/Thüringen**

„Es ist nicht möglich, lange ein geistliches Leben zu führen, ohne durch diese Versuchungen und Trübsale zu schreiten. Alle Heiligen mussten ja hindurch, um heilig zu werden. Sie sind notwendig.“

„Du musst nicht erstaunt sein, wenn du in deinen Handlungen Fehler entdeckst. Deine Augen werden in diesem Zustand der Einung, wohin der Geist Gottes dich ruft, aufgetan. Je mehr Licht der Geist dir gibt, desto mehr Unvollkommenheiten wirst du entdecken. Du wirst feststellen, dass sie immer feiner werden, aber auch immer vielfältiger. Es handelt sich da nicht mehr um grobe Laster oder solche Unvollkommenheiten, wie man sie früher begangen hat, aus Anhänglichkeit, durch Überraschung oder aus Gewohnheit. Jetzt sind deine Fehler viel innerlicher und viel schwerer zu benennen. Der Geist Gottes, der nichts Unreines duldet, lässt der Seele keine Ruhe, dass sie darauf aus ist, das, was schon gereinigt scheint, noch reiner werden zu lassen.“



DAS ULRICHSBISTUM

Im Haus Tobias Heilkraft der Musik entdecken

AUGSBURG – Um die heilende Kraft der Musik geht es am Dienstag, 8. Mai, von 9.30 bis 17 Uhr. Der Kurs wird von Psychotherapeutin und Musikerin Elke Galic im Haus Tobias, Stenglingstraße 7, angeboten. **Anmeldung:** Telefon: 0821/44 09 60. Musikalische Vorbildung ist nicht erforderlich.

Wie man das Altern hinauszögern kann

AUGSBURG – „Wie können wir den natürlichen Alterungsprozess hinauszögern?“, fragt Professor Heinrich Leonhardt am Dienstag, 15. Mai, im Haus Sankt Ulrich um 19 Uhr. Der Professor für Humanbiologie in München erläutert in seinem Vortrag auch, wie die Menschen altern.

Vertiefungsseminar zum Gebet

FREMDINGEN – Im Haus St. Ulrich in Hochaltingen wird vom 7. bis 10. Mai ein Vertiefungsseminar zum Thema „Herr, lehre uns beten“ angeboten. Es gibt Vorträge, gemeinsame und persönliche Gebete, Austausch und Stille. **Anmeldung:** Telefon: 0 90 86/221, www.Haus-St-Ulrich.org.

AUGSBURG – Seit 2010 vergibt die Bergmoser- und Höller-Stiftung alljährlich einen Verkündigungspreis an innovative Ideen und Leistungen einzelner Personen, Gruppen oder Gemeinden, die christliche Werte öffentlich bekennen. Platz eins ging 2018 an das WhatsApp-Netzwerk „Einfach gemeinsam beten“, das in der Diözese Augsburg entstanden ist.

Die Preisverleihung findet immer am Ort des ersten Preisträgers statt, und das war in diesem Jahr Augsburg. Als Laudator und für die Überreichung der Urkunden hatte das Kuratorium der Aachener Stiftung Bruder Paulus Terwite eingeladen. Seine Ankunft von Frankfurt hatte sich wegen einer Baustelle und Warten auf den Anschlusszug erheblich verzögert. „Ich war ganz froh über diese Unterbrechung. Es wäre schön, wenn die Menschen sich immer wieder im Alltag unterbrechen ließen, um innezuhalten und ein Gebet zu sprechen“, sagte er.

Für Bruder Paulus, der von den unterschiedlichsten Medien angefragt oder zu Fernsehsendungen eingeladen wird, ist es kein Widerspruch, wenn im digitalen Messenger-Dienst WhatsApp über das Smartphone gebetet wird und Menschen elektronisch mit Impulsen dazu eingeladen werden: „Dabei geschieht das, was auch der Apostel Paulus getan hat. Er hat nicht auf die Masse gesetzt, sondern auf kleine Gruppen.“ Den Preisträgern sagte er: „Ihr versucht, Menschenherzen zu gewinnen, die Menschen im Alltag für ein paar Minuten zu stoppen. Daraus kann eine Bewegung entstehen, sich über dieses Medium stören zu lassen.“ Dabei käme es nicht darauf an, in sich zu gehen, sondern sich neben den zu setzen, der neben Gott, dem Vater, sitze.

Die Urkunde und einen symbolischen Scheck über 5000 Euro überreichte er dann an Jugendseelsorger Pfarrer Daniel Rietzler und Frater

WHATSAPP-NETZWERK

15 Minuten Zeit für Gott

Initiative „Einfach gemeinsam beten“ mit erstem Preis ausgezeichnet

Dominikus Hartmann von der Kongregation der Passionisten, die die Gebetsinitiative ins Leben gerufen haben. Nach dem Weltjugendtag 2016 in Krakau, den sie in Begleitung von Jugendlichen besucht hatten, kam ihnen die Idee, den Messenger-Dienst WhatsApp zu nutzen, um junge Menschen beim persönlichen Gebet zu begleiten. Daraus hat sich das Netzwerk „Einfach gemeinsam beten“ entwickelt.

Drei Minuten Abendgebet

Die Jugendlichen erhalten anfangs Grundgebete und einen kurzen Impuls von einem kompetenten Referenten. Auf diese Weise sollen sich die Abonnenten morgens und abends insgesamt 15 Minuten für Gott Zeit nehmen: zwölf Minuten für das Morgengebet und drei

Minuten für das Abendgebet. Gemeinsamkeit entsteht dadurch, dass morgens alle zur selben Zeit beten, insbesondere das Vaterunser.

Inzwischen wurde auch ein Gebetsnetz für Erwachsene eingerichtet. Pfarrer Daniel Rietzler berichtete von einer 75-jährigen Frau, die dort dabei sei. Insgesamt bestehen derzeit rund 180 regionale WhatsApp-Gruppen mit etwa 3500 Menschen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. „Wir haben gestaunt, wie es sich in den letzten beiden Jahren entwickelt und verbreitet hat. Es ist die Apostelgeschichte 2.0 im ganz Kleinen“, sagte er. In dieser Form gemeinsam zu beten, helfe, Menschen zu gewinnen, Jesus im Alltag kennenzulernen und ihnen seine Botschaft näherzubringen.

„Was die Einzelnen daraus machen, ist ihre Sache, wir geben den

Impuls. Wenn man es regelmäßig macht, dann wächst man in die wirkliche Identität hinein, Kind Gottes zu sein, das wirkt in der Stille“, ergänzte Frater Dominikus Hartmann.

Mit dem zweiten Preis der Stiftung wurde das Soli-Café der Jesus Freaks in Weimar ausgezeichnet, dritter Preisträger ist Pastor Steffen Paar von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Sülfeld in Schleswig-Holstein, ein evangelischer Pastor „to go“, den man mieten kann.

Karl Höller, Mitstifter und Vorsitzender des Kuratoriums der Bergmoser- und Höller-Stiftung, sprach über deren Ziele. „Christen sollen ermutigt und unterstützt werden, in ihrem Umfeld für den Glauben kreativ einzutreten“, erklärte er.

Roswitha Mitulla



▲ Bruder Paulus Terwite (links) überreichte die Urkunde über den ersten Preis der Bergmoser- und Höller-Stiftung an Pfarrer Daniel Rietzler (rechts) und Frater Dominikus Hartmann, die mit einigen Netzwerknern zur Feier gekommen waren. Foto: Mitulla

THEOLOGIE DES GEISTLICHEN LEBENS

„Heiligkeit und Spiritualität“

Professor Bernhard Körner aus Graz referiert am 3. Mai

AUGSBURG (red) – Über „Heiligkeit und Spiritualität als locus theologicus“ referiert Bernhard Körner, emeritierter Professor der Universität Graz, am Donnerstag, 3. Mai, um 19.30 Uhr im Großen Hörsaalzentrum der Uni Augsburg, Universitätsstraße 10, Gebäude C.

Professor Bernhard Körner studierte in Graz Theologie und Anglistik. 1976 wurde er zum Priester geweiht. Seine Promotion schloss er 1979 als Doktor der Theologie ab. Nach der Priesterweihe wirkte er in der Seelsorge. 1991 beendete er bei Max Seckler, Professor für Funda-

mentaltheologie in Tübingen, sein Habilitationsstudium. Ab 1993 war er ordentlicher Professor für Dogmatik an der Karl-Franzens-Universität in Graz. Dort wirkte er in verschiedenen Funktionen der Fakultät mit. So war er 2003 bis 2005 Dekan. 2017 wurde Professor Körner emeritiert.

Der Referent ist Mitglied der Päpstlichen Akademie für Theologie. Seit 2013 wirkt er als Professor für Wirtschafts- und Sozialethik an der Wilhelm-Löhe-Hochschule in Fürth und ist Leiter des dortigen Ethikintitutes. Körner spricht auf Einladung des Stiftungslehrstuhls Theologie des geistlichen Lebens.

SKM eröffnet Laden in Augsburg

AUGSBURG – Der katholische Verband für soziale Dienste (SKM) eröffnet am Donnerstag, 3. Mai, in der Klinkertorstraße 11 einen Laden mit dem Namen „Zirbel 11“. Darin gibt es Kunst (Bilder, Grafiken, Skulpturen) und Kreatives sowie hochwertige Frauen- und Männerbekleidung, Taschen, Schmuck und Accessoires. Geöffnet ist montags bis freitags von 12 bis 18 Uhr.

Erstmals Jugendvigil in Maria Vesperbild

ZIEMETSHAUSEN – Am Samstag, 5. Mai, besucht Ricardo Garcia, Bischof der Diözese Canete in Peru, Maria Vesperbild. Um 19.30 Uhr feiert der Bischof in der Wallfahrtskirche ein Pontifikalamt. Anschließend findet in Maria Vesperbild erstmals eine Jugendvigil mit jugendgemäßen Gesängen statt. Die Vigil endet mit einer Gesprächsrunde mit dem Bischof im Pilgerhaus.



▲ Die Holzhauser Raben unter Leitung von Marie-Luise Schappert und der musikalischen Begleitung von Hanni Mössinger sorgten für musikalische Auflockerung.

Foto: Löbhard

Lebenswert andersartig

Wie Menschen mit Down-Syndrom leben wollen

LANDSBERG – „Kinderwunsch. Wunschkind. Unser Kind!“ Unter diesem Motto thematisierte die diesjährige ökumenische Woche für das Leben besonders die Pränataldiagnostik und ihre oft weitreichenden Folgen für Familien und Kinder. Die katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen in Landsberg lud zu diesem Themenkomplex ein Team des Magazins „Ohrenkuss“ ein, das zuvor bereits in Neu-Ulm und Augsburg präsent war.

In dem Magazin, das es nun schon seit 20 Jahren gibt, sind Texte im Bereich „Mein Alltag“ von Menschen mit Down-Syndrom niedergeschrieben. Eine Gruppe aus der Redaktion hat vor fünf Jahren unter dem Titel „Touchdown 21“ ein partizipatives Forschungsprojekt mit und über Menschen mit Down-Syndrom gestartet. Mittlerweile ist ein Buch erschienen, und eine viel beachtete Ausstellung wurde konzipiert, mit der in vielen Bildern, Collagen und Texten geschildert wird, wie Menschen mit Down-Syndrom heute leben und in Zukunft leben möchten.

Die umfangreiche Schau erhielt mittels moderner Medien eine kompakte Form und wurde unter dem Titel „Touchdown mini“ zu einer Art bewegtem Bühnenstück, das ohne viel Aufwand transportiert und an unterschiedlichen Orten gezeigt werden kann. In Landsberg begrüßte Eva-Maria Rottach, Leiterin der Schwangerenberatungsstelle, Besucher und das „Ohrenkuss-Team“ im Foyer des Landsberger Stadttheaters.

Der aus Augsburg angereiste Generalvikar Harald Heinrich erklärte

in seinem Grußwort, das biblische Leben in Fülle sei nur als „Leben in Vielfalt“ möglich. Damit meinte er nicht nur Menschen aller Hautfarben, sondern auch solche, die eine Behinderung mit sich tragen. Nach musikalischem Zwischenspiel mit den inklusiven „Holzhauser Raben“ startete das Touchdown-mini-Programm. „Gutes Leben muss es für alle geben“, erklärte Initiatorin Katja de Bragança. Das sei der Hintergrund des Forschungsprojekts.

Anna-Lisa Plettenberg ist eine junge Frau mit Down-Syndrom. Sie erläuterte die Homepage des Projekts, führte die Gäste durch die Bilder der Ausstellung und trug im Lauf des Abends immer wieder Hintergründe oder neuestes Wissen über die drei (statt zwei) an 21. Stelle sitzenden Chromosomen vor, die der Auslöser für das Down-Syndrom sind.

Katja de Bragança berichtete zwischendurch über Aktivitäten im Projekt Touchdown. Als erstes sei ein Buch mit vielen Bildern und Comics entstanden, dann die Ausstellung – immer mit dem Hintergrund darzulegen, wie Menschen mit Down-Syndrom leben wollen und auch können. Letztendlich am wichtigsten sei zu zeigen, dass Down-Syndrom keine Krankheit ist, sondern einfach eine durchaus lebenswerte Andersartigkeit.

Begleitend zu dem Abend konnte die Fotoausstellung „Träume“ besichtigt werden. Dafür hatte Fotografin Saskia Pavek anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Lebenshilfe Landsberg“ vor einigen Wochen die Träume von Menschen mit geistiger Behinderung bildliche Wirklichkeit werden lassen.

Romi Löbhard



Sich mitten im Leben fühlen

AUGSBURG – „Bei Menü, Wort und Jazz“ – unter diesem Motto durften 40 interessierte Gäste vor kurzem einen Abend im Café des Annahofes verbringen. Wolfgang Ullmann präsentierte bei einer Dinnerlesung sein neues, bei Paulinus erschienen Werk „Mitten im Leben – und außen vor“ und ließ seine Zuhörer an seinen Gedanken, Geschichten und Gedichten teilhaben. „Wann fühlen Sie sich mitten im Leben – wann außen vor?“, mit dieser Frage nahm der Autor sein Publikum auf seine literarische Gedankenreise mit und regte dadurch immer wieder zum Nachdenken an. Er vergaß aber auch nicht, die vergnüglichen Seiten des Lebens anzusprechen. Untermalt mit seinen ausdrucksstarken Fotografien, brachte der Augsburger in seinem Buch seine unterschiedlichsten Gefühle und Hoffnungen in Bezug auf den persönlichen wie auch gesellschaftlichen Kontext zum Ausdruck.

Foto: Grebmer

MARCEL-CALLO-GEDENKTAG

Als Missionar im Arbeitslager

Auch heute für Benachteiligte die Stimme erheben

AUGSBURG (pz) – Am 19. April hatten die Beschäftigten des Katholischen Volksbüros wieder zum traditionellen Marcel-Callo-Tag eingeladen. Dieser Tag wird als der Gedenktag des Seligen der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ) und der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) im liturgischen Kalender in Deutschland begangen.

Im Oktober dieses Jahres jährt sich die Umbenennung des Hauses in der Weiten Gasse 5 in Augsburg zudem zum 30. Mal. Im Anschluss an die Dankandacht mit Diözesanpräses Erwin Helmer stellten die Anwesenden ihre persönlich gefärbten Erinnerungsberichte an Besuche in Rennes und Linz vor.

Schon seit einigen Jahren widmen die Angestellten des Marcel-Callo-Hauses den 19. April dem Andenken des Namenspatrons ihres Hauses. An diesem Tag wird in Deutschland des Märtyrers der CAJ gedacht. Diakon Erwin Helmer er-

innerte wie schon all die Jahre zuvor mit einer Andacht an den Christen und Gewerkschafter.

Aufgewachsen in Rennes, wo er auch eine Druckerlehre absolviert hatte, widmete sich der junge Franzose bald einer Tätigkeit als Jugendleiter in der CAJ und verband so seinen Glauben mit seinem gewerkschaftlichen Engagement. Mit 21 Jahren sollte diese unbeschwertere Zeit ein Ende finden: Als Zwangsarbeiter wurde er nach Thüringen deportiert. Er nahm die Arbeit in Deutschland mit der Einstellung „Ich gehe nicht als Arbeiter dorthin – ich fahre als Missionar“ auf. Die Möglichkeit zu fliehen, nutzte er nicht, weil er entschlossen war, zu helfen und zu missionieren.

Von Thüringen wurde er aufgrund seiner „christlichen Umtriebe“ bald ins Arbeitslager nach Flossenbürg in der Oberpfalz und später nach Mauthausen bei Linz überstellt. Dort kam er am 19. März 1945 – also in den letzten Kriegstagen – zu Tode.



▲ Am Marcel-Callo-Gedenktag wurde die Tür des Marcel-Callo-Hauses in Augsburg geschmückt. Foto: oh

Diakon Helmer appellierte an die Anwesenden, sich ebenso wie Marcel Callo für all diejenigen verantwortlich zu fühlen, die schwächer sind und der Unterstützung bedürfen. Er betonte, auch wenn

die Rahmenbedingungen des Handelns einfacher seien, sei es dennoch nicht immer leicht, die Stimme für die Benachteiligten zu erheben. Dies jedoch sei auch heute noch dringend geboten.

Propheten als Boten Gottes berufen

OTTOBEUREN – Die Ottobeurer Studienwoche beschäftigt sich in diesem Jahr mit dem Thema „Propheten – als Boten Gottes berufen“. Sie beginnt am Donnerstag, 10. Mai, in der Benediktinerabtei Ottobeuren und endet am Sonntag, 13. Mai. Die Woche findet in Kooperation mit dem Akademischen Forum der Diözese Augsburg statt.

Den ersten Vortrag am Donnerstag, 25. Mai, 10.30 Uhr, hält Professor Jürgen Werlitz, Augsburg, zum Thema: „Wenn Gott ein Feuer in einem Menschen entfacht. Von biblischen Propheten und ihrer Botschaft.“ Professor Georg Fischer SJ, Innsbruck, spricht am Freitag, 11. Mai, 10 Uhr, über „Höret die Stimme – der Prophet Jeremia“. Am Samstag, 12. Mai, referiert um 10 Uhr Dominik Helms, Augsburg, über den Propheten „Daniel – Visionen in einer undurchsichtigen Welt“. Den letzten Vortrag der Studienwoche hält Professor Thomas Johann Bauer, Erfurt, am Sonntag, 13. Mai, um 10.30 Uhr über „Propheten und Prophetie in neutestamentlicher Zeit“. Am Nachmittag findet jeweils von 15 bis 16.30 Uhr eine Aussprache mit den Referenten statt. Nähere Angaben im Internet unter www.otto-beurer-studienwoche.de.

Reise / Erholung / Urlaub

Traumhaftes Italien		
Süditalien Küste des Odysseus Flug-Bus-Reise mit Montecassino, Pompeji, Caserta und Baia Domizia 03.06. 6 Tage 792,-	Geheimnisvolles Italien im Land der Etrusker mit dem 5-Sterne-Fernreisebus mit Bolsena, Orvieto, Tarquinia, Tuscania, Viterbo und Caprarola 05.06. 6 Tage 769,-	Toskana mit Insel Elba und Carrara mit dem 5-Sterne-Fernreisebus **** Grand Hotel Continental in Tirrenia, direkt am Meer 12.06. 6 Tage 779,-

Hörmann Reisen
 am besten im ★★★★★Bus!
 0821-345 000
 Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

Verschiedenes

Viele, nette Katzen, klein und groß, z. T. verschmust u. einige noch etwas scheu, suchen liebevolles Zuhause.
ATTIS e. V., Tierversuchsgegner u. Tierfreunde Augsburg, Tel. **0821/451079** (AB wird täglich abgehört u. wir rufen Sie zurück).

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!
 SonntagsZeitung

Kontakt: 0821/50242-22

100% Natur pur!

getrockneter Geflügelgedung in Pelletform
 frühzeitig ausbringen
- jetzt wieder da! -
 rein organisch – keimfrei – humusbildend
 als Volldünger für Blumen, Gemüse und Rasen
 unentbehrlich
 10-kg-Sack

GEFLÜGELHOF SEEMILLER

86420 Diedorf/Hausen
 Telefon 08238/2681
 E-Mail:
 claudia.seemiller@gmail.com

Immobilien

VERKAUF und VERMIETUNG

Ihrer Immobilie in Augsburg und München

Lünendonk Immobilien
 www.mli24.de • 0821/660 97 111

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
 ☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Beilagenhinweis:
 Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

DAS GOTTESLOB

Katholisches Gebet- und Gesangsbuch für die Diözese Augsburg

Hier bestellen!
 0821/50242-12

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
 Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze • schnell • dauerhaft • preiswert
 Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 08 00 / 834 62 50
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de



▲ Eine Besucherschlange bildete sich am Tag der offenen Klöster an der Pforte der Erzabtei St. Ottilien. Foto: Michael Rabl

Einblick in die Klausur

Im Kloster St. Ottilien gab es viel zu entdecken

ST. OTTILIEN – Die Erzabtei der Missionsbenediktiner in St. Ottilien öffnete am Tag der offenen Klöster ihre Pforten. Es wurde ein wahres Fest der Begegnung. Bei strahlendem Sonnenschein bildeten sich schon zu Beginn des umfangreichen Programms lange Schlangen vor der Klosterpforte.

Hier war der Start zu den Führungen durch den Klausurbereich mit Sakristei, Refektorium, Bibliothek, Kapitelsaal und einer „Musterzelle“ im Krankbereich. Wissenswertes aus der Geschichte des Klosters erzählte Postulant Jonas.

So erfuhren die Zuhörer, dass das Kloster wegen seiner unterschiedlichen Bauabschnitte keinen Kreuzgang aufzuweisen hat. Ebenso interessant waren die Informationen über das Refektorium, den Speisesaal mit der Sitzordnung und den Abläufen während der Essenszeiten.

Im Kapitelsaal, der noch fast im Original aus der Gründungszeit des Klosters erhalten ist, sind Statuen der vier Evangelisten sowie Bilder der zwölf Apostel zu sehen. In diesem Raum finden die Abtwahl, Konferenzen und Abstimmungen über größere Investitionen statt.

Jonas führte ins Noviziat und in die Sakristei sowie in die große Bibliothek des Klosters, die, verbunden durch zwei Wendeltreppen, auch ein Obergeschoss hat. Kleinere Geschichten und Anekdoten wusste Jonas zu erzählen, zum Beispiel, dass der Gang zur Krankenstation genau 73 Meter misst, nachempfunden den 73 Regeln des heiligen Benedikt: „Bei jedem Meter, den man geht, kann man dann eine der Regeln aufsagen.“ Und wer wuss-

te schon, dass der Wasserturm, der vom Kloster aus zu sehen ist, eigentlich „illegal“ erbaut wurde? Der damalige Abt war abwesend. Er hatte nie die Zustimmung zum Bau gegeben.

Abschluss und Höhepunkt der Besichtigung des Klausurbereichs war die Abtskapelle, die in reinem Jugendstil erbaut ist und bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil ausschließlich dem Abt vorbehalten war. Er hatte von seiner Wohnung aus einen direkten Zugang zu ihr.

Schmalzbrot und Most

Breit gefächert war das Programm im ganzen Klosterdorf. Für jeden gab es etwas zu entdecken und auszuprobieren. Im Garten des Exerzitenhaus luden Pater Klaus Spiegel und sein Team zur Begegnung bei einer Klosterbrotzeit mit Schmalzbrot und Most ein. Der Klosterladen mit seinem umfangreichen Angebot an Büchern und religiösen Artikeln hatte geöffnet. Im Ottilianer Hofladen bot Bruder Daniel Felber mit seinem Team Lebensmittel aus dem Kloster an.

Für die Kleinen hatten Pater Theophil Gaus und sein Team im Missionsmuseum ein besonderes Schmankerl zu bieten: Zwischen Löwen und Hyänen, Speeren und Trommeln fanden eine Fotosafari, eine Quizrunde und Geschichtsstunden statt. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei. Denn wer weiß schon, was ein Strauß macht, wenn er ein Krokodilei findet? „Er kickt es mit einem seiner kräftigen Beine in die Weite“ – solche Geschichten erzählte Pater Theophil mit einem Augenzwinkern. Gabriele Rabl

Frei wie ein Adler

Leben im Kloster befreit von irdischen Ketten

WETTENHAUSEN – Ein Programm für Groß und Klein hatte das Kloster der Dominikanerinnen in Wetttenhausen (1130 erstmals urkundlich erwähnt) zum Tag der offenen Klöster zusammengestellt. Der Vormittag und frühe Nachmittag waren dem Gebäude und dem Kreuzgang gewidmet. Am Spätnachmittag stand im Kaisersaal die Ausstellung „Altes Holz und frischer Geist“ im Fokus.

Die Embleme des Kreuzgangs sind so beispielhaft, dass sie vor einigen Jahren Gegenstand eines Aufsatzes eines Kunsthistorikers der Universität Bochum wurden. Die Wetttenhausener Lehrerin und Museumspädagogin Astrid Thum machte zunächst die Kinder mit den Emblemen vertraut. Sie konnten darin die Attribute des heiligen Dominikus – Hund, Fackel und Stern – suchen und zählen.

Danach stellten sich Schwester Lucia und Schwester Mechthild den Fragen der Besucher. Den Erwachsenen erklärten Astrid Thum und der Öffentlichkeitsreferent des Klosters, Olaf Ude, einige bedeutende Embleme des Kreuzgangs. Das Emblem, das Augustiner und Domi-

nikanerinnen als erstes sehen und sahen, zeigt einen schwarzen Adler, der seine Flügel spreizt und sich in die Lüfte erhebt. Die Kette um den Globus, den er am Bein trug, hat er gesprengt. „Sine pondere sursum“ („Ohne Gewicht nach oben“) lautet der lateinische Sinnspruch dazu: Mönche und Nonnen lassen ihre irdischen Bedürfnisse hinter sich, um höhere, spirituelle Ziele zu erreichen.

Das Emblem an der Tür zum Klostersgarten zeigt eine Blume, die zur Sonne wächst. „Se obtulit Uni“ („Sie wendet sich dem Einen zu“), lautet der Sinnspruch. Zeitgleich fand eine Führung statt, bei der Historiker Bernd Niethammer die Konstruktion des Dachgebälks über dem Kaisersaal erläuterte.

Am Nachmittag gab es Erklärungen zur Ausstellung „Altes Holz und frischer Geist“. Priorin Schwester Amanda erinnerte an das mühevoll ausgesagten der morsch gewordenen Dachbalken des Klosters. Franz Hämmerle beschrieb die Kunstwerke, die er daraus geschaffen hat. Auf einem Balken fand sich die Schrift „In Mani“. Dies könnte mit „Manibus“ zu tun haben, also „mit den Händen“, oder mit „Manere“, deutsch Bleiben. Der Künstler entschied sich für Ersteres und schnitzte aus einem Bereich des Balkens eine Hand. Eine Dame verliebte sich richtiggehend in eine der Skulpturen, so dass sie diese kaufte.

In der Ausstellung spielte ein vierköpfiges Bläserensemble aus Schülern und Ehemaligen des St.-Thomas-Gymnasiums. Bei Chorälen und tänzerischen Stücken, die sich zwischen Walzer und Tango bewegten, ließen die jungen Musiker glockenklare Töne im Raum des Kaisersaals verschweben.

Martin Gah



▲ Der Adler sprengt seine Ketten und fliegt nach oben.



▲ In milder Frühlingsluft präsentierte sich das Kloster der Dominikanerinnen in Wetttenhausen beim Tag der offenen Klöster. Fotos: Gah

Maiandachten im Augsburger Dom

AUGSBURG – Am Dienstag, 1. Mai, wird die Reihe der Maiandachten im Dom von Bischof Konrad Zdarsa um 19 Uhr eröffnet. Auch alle weiteren Andachten beginnen um 19 Uhr. Die nächste Maiandacht wird von Domkapitular Armin Zürn am Sonntag, 6. Mai, gehalten. Sie steht unter dem Thema „Ohne Erbsünde empfangen“. Am Donnerstag, 10. Mai, Christi Himmelfahrt, heißt es „Aufgenommen in den Himmel“. Der Andacht steht dann Domdekan Prälat Bertram Meier vor. Am Sonntag, 13. Mai, spricht Weihbischof Anton Losinger über das die „Mutter Gottes“. In der Andacht am Sonntag, 27. Mai, von Weihbischof Wörner geht es um die „Jungfrau“. Den Reigen der Maiandachten beschließt Domdekan Meier am Donnerstag, 31. Mai, (Fronleichnam) mit „Mutter der Kirche“.

Von Echenbrunn nach Buggenhofen pilgern

GUNDELFINGEN – Bereits zum 29. Mal führt die Pfarrgemeinde St. Martin Gundelfingen am Samstag, 5. Mai, ihre Fußwallfahrt nach Buggenhofen durch. Thema ist in diesem Jahr „Die Freude ist das Licht des Lebens“. Die Wallfahrer treffen sich um 4 Uhr beim Friedhof in Echenbrunn am Ortsausgang nach Veitriedhausen. Einstiegsmöglichkeiten gibt es um 9.50 Uhr beim Gasthaus Schlössle in Unterfinningen (noch 16 Kilometer bis Buggenhofen) oder um 12.10 Uhr in Oberliezheim (noch 6,5 Kilometer bis Buggenhofen). Die Gesamtstrecke beträgt circa 35 Kilometer. Der Wallfahrer-Gottesdienst findet um 14.30 Uhr in der Wallfahrtskirche Buggenhofen statt und wird von der Gitarrengruppe Gundelfingen musikalisch gestaltet.

In Unterfinningen stärken sich die Wallfahrer mit einer kräftigen Wallfahrer-Suppe. Fußkranke Teilnehmer werden vom Fahrer des Begleitfahrzeugs betreut und notfalls weiterbefördert. Die Rückfahrt von Buggenhofen muss selbst organisiert werden. Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt. Gebetsanliegen und Fürbitten können in allen Pfarrkirchen in den bereitgelegten Rucksack gesteckt werden. Diese werden nach Buggenhofen mitgenommen und in den Gottesdienst eingebracht. Weitere Informationen beim Katholischen Pfarramt St. Martin Gundelfingen, Telefon 09073/997802-0. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

JUBILÄUM

„Mit Vorsicht genossen“

Als in der Diözese erstmals verheiratete Männer zu Diakonen geweiht wurden

DILLINGEN – Vor 50 Jahren, am 28. April 1968, fand in Köln weltweit die erste Weihe von Ständigen Diakonen statt. Zwei Tage nach Anton Stehles 36. Geburtstag. Ein gutes Jahr später, am 20. Juli 1969, durfte der Dillinger selbst diese Weihe empfangen. Der heute 86-Jährige erinnert sich: „In der 1000-jährigen Geschichte der Diözese Augsburg war es das erste Mal, dass verheiratete Männer zu Diakonen geweiht wurden.“

Mit seinem Bischofswort ermöglichte das Josef Stimpfle am 17. Februar 1969. Damit folgte er dem Beschluss beim Zweiten Vatikanischen Konzil im November 1964. Anfang Mai 1969 trafen sich neun Interessenten im Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen. Auch Stehles Frau Emilie, mit der er zwei Söhne und eine Tochter hat, fand die Entscheidung richtig. War der gelernte Lebensmittel-Großhandelskaufmann doch schon von klein auf im kirchlichen Leben beheimatet: zunächst als Ministrant und wenig später mit schon 18 Jahren als Mesner in der Dillinger Basilika St. Peter.

Anton Stehle hat Theologie über einen Fernkurs in Wien und Frankfurt studiert. Für das Ständige Diakonat besuchte er dann das Priesterseminar, das seinen Sitz in der heutigen Lehrerakademie in Dillingen hatte. Stehle kannte den Augsburger Bischof, der jedes Jahr in der Dillinger Basilika die Diakone weihte. Zwölf Stunden bevor der erste Mensch den Mond betrat, weihte



◀ Anton Stehle aus Dillingen gehörte zu den drei ersten verheirateten Männern, die Bischof Josef Stimpfle zu Diakonen weihte.

Foto: Bunk

te er dann auch Anton Stehle sowie Reinhard Maria Libor, der zwei Jahre zuvor als Seminardirektor des Martinsheims in Kaufbeuren eingesetzt worden war. Der Dritte im Bunde war Alfred Loos aus Biessenhofen im Allgäu, außerdem 22 junge Theologen auf ihrem Weg ins Priesteramt.

In seiner Predigt erklärte der Bischof, dass der Ruf nach dem Diakonat als Lebensstand immer größer geworden sei. Auch der wachsende Priestermangel habe zu dieser Entscheidung beigetragen. Die neu geweihten verheirateten Diakone, die weiter ihren bisherigen Beruf ausüb-

ten, seien bereit, ihre ganze Freizeit für ihren Dienst zu opfern. Dennoch seien sie keine Freizeitamateure. Sie seien vielmehr Diakone den ganzen Tag, das ganze Leben, bei jedem Dienst und Auftrag.

Von da an übernahm Anton Stehle Beerdigungen, Taufen, Hochzeiten und Verwaltungsaufgaben. „Anfangs haben es die Leute schon mit Vorsicht genossen, dass der Mesner die Beerdigung hält“, erinnert er sich schmunzelnd. 20 Jahre lang hielt Stehle Religionsunterricht und durfte predigen. Emilie Stehle erzählt, dass seine Worte bei den Leuten ankamen, weil ihr Mann mitten im Leben stand. Erst fiel ihm das gar nicht leicht, und er sagte zum Bischof: „Predigen kann ich nicht.“ Die Antwort: „Die liebe Mutter Gottes hilft Ihnen schon.“ Viele weitere Ämter hatte Stehle inne, war Kirchenpfleger, widmete sich der Seniorenarbeit, war Geschäftsführer der Katholischen Erwachsenenbildung, 48 Jahre lang Stadtrat, zwölf davon auch Zweiter Bürgermeister. Als Reiseleiter beim Bayerischen Pilgerbüro fuhr er in mehr als 30 Länder.

Doch auch Anton Stehle war oft hin- und hergerissen in seinem Glauben. Vor allem, als sein Sohn schon mit 52 Jahren sterben musste, kamen ihm Zweifel. Was ihn besonders berührte, war, dass er in seinem hohen Alter und mit mancherlei Gebrechen am 5. März 2017 noch seinem Urenkel das Sakrament der Taufe spenden durfte.

Brigitte Bunk



▲ Unsere Zeitung, die damals noch als Kirchenzeitung firmierte, berichtete in der Ausgabe Nr. 33 vom 17. August 1969 über die Weihe der drei ersten verheirateten Männer zu Diakonen. Man verwendete den für heutige Ohren seltsam anmutenden Begriff „Laiendiakone“. In der Bildmitte sieht man Anton Stehle. Foto: oh

KLEIDER AUS PLASTIKTÜTEN UND TETRA-PAKS

Ein Poet der Materialien

Es gibt nichts, was Stephan Hann nicht zu „Geweben der Erinnerung“ verarbeiten kann

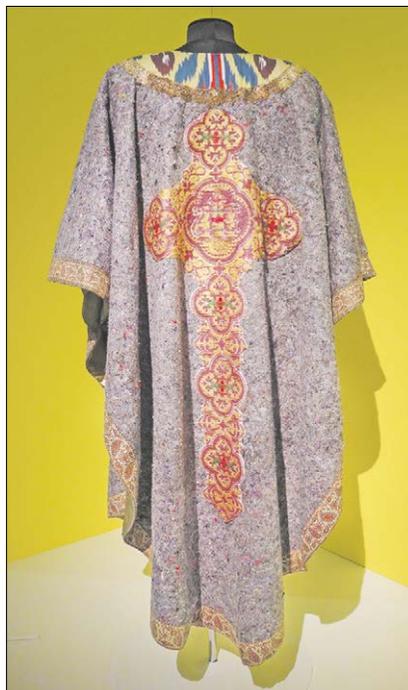
AUGSBURG – Wo andere Abfall sehen, sieht Stephan Hann Gestaltungsmöglichkeiten. Der Berliner Modekünstler näht aus Dingen, die ausgedient haben und wertlos erscheinen, einzigartige Kleider. Es ist extravagante Mode, die tragbar wäre, aber nicht getragen wird, es ist Kunst und gleichzeitig meisterliches Handwerk.

Lange bevor Upcycling, das Aufhübschen von Gegenständen, die ihre besten Jahre hinter sich haben, ein Trend wurde, hat Stephan Hann begonnen, Mode aus scheinbar unnützen Materialien zu kreieren, und zwar mit der Nähmaschine. Die Leidenschaft für das Nähen hatte er schon als Kind entdeckt. Das Handwerk erlernte er während einer Ausbildung zum Herrenmaßschneider an der Deutschen Oper Berlin. Anschließend studierte er Mode und Kostümbild an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Dann zog es ihn in die Hauptstadt der Mode nach Paris, wo er mit Loulou de la Falaise, der langjährigen Assistentin von Yves Saint Laurent, zusammenarbeitete, und schließlich nach Wien.

Heute lebt er in Berlin, für ihn ein Ort der Erinnerungen. Hann ist 1970 geboren und in einem Haus an der Mauer in West-Berlin mit Blick auf den Osten der Stadt und den Streifen, der beide Teile trenn-



▲ Eine Kasel aus getragenen Jeansstoff von Gläubigen. Kombiniert hat sie Stephan Hann mit einer Stickerei aus dem 19. Jahrhundert. Fotos: Mitulla



▲ Aus Malervlies arbeitete der Modekünstler Stephan Hann eine Kasel und verzierte sie mit einer umgedrehten Stickerei.

te, aufgewachsen. Er empfand es als absurde Situation, die sich ihm nachhaltig eingepägt hat. So zieht sich das Thema Erinnerung durch sein ganzes Schaffen. „Ich arbeite vor allem mit Materialien, die dabei sind zu verschwinden“, erklärte er bei der Eröffnung der Ausstellung „Phoenix – Modewelten“ im Textil- und Industriemuseum Augsburg

(tim), die bis 29. Juli zu sehen ist. Er will Bewahrer von Alltagsgegenständen sein, an die sich vielleicht bald niemand mehr erinnern wird, und hebt, was nur beiläufig betrachtet und wahrgenommen wird, ins Bewusstsein. Wie die glänzenden Innenseiten von Tetra-Paks, die kleingeschnitten oder gerissen, schuppenförmig zusammengesetzt als Cocktailkleid und Overall weiterleben. „Hann ist ein Magier von Stoffen, ein Poet von Materialien, es geht ihm um den einzigartigen Wert von alltäglichen Dingen. Sie verwandeln sich unter seiner Hand zu wertvoller Kunst“, sagt Museumsleiter Karl Borromäus Murr.

Es scheint nichts zu geben, was Stephan Hann nicht verwerten, nicht zu „Geweben der Erinnerung“ verarbeiten kann: Telefonbuchseiten, Taschentücher, Architekturpläne, alte Fotos, Briefmarken, Druckerpapiere, Etiketten und vieles, was sonst mit leichter Hand im Abfall landet. Er spielt nicht nur künstlerisch damit, er will auch auf Konsum und Wegwerfmentalität aufmerksam machen und Geschichten erzählen. Beispielsweise mit den Modellen, die aus leeren Medikamentenverpackungen, sogenannten Blistern, bestehen, deren Inhalt eine Freundin in einem Jahr einnehmen musste. Sein eigener Jahresverbrauch an Plastiktüten hat ihn erschreckt,

er stellte damit als Konsumbiografie die Kollektion „Plastiktütenkleider“ zusammen.

Die Materialien wie alte Spitzen, Fotos, französische Armeeporémonnaies, Visitenkarten und Zelluloidstreifen findet er größtenteils auf Flohmärkten. Gestaltet er für Auftraggeber, wie den Champagner-Hersteller Moët, dann lässt er sich geben, was er braucht, in diesem Fall die Metallkapseln von Flaschenkorken. Oder auch Hochglanzdrucke, um ein Kleid für die Firma Lexmark zu erschaffen.

Kasel aus Jeans

Vom Benediktinerstift Admont in der Steiermark kam eine Anfrage, ob er auch Kirchengewänder arbeiten würde. Hann gestaltete für die Mönche drei Kaseln, eine davon aus Jeansstoff mit applizierter Stickerei. Ein Pater, der sie tragen sollte, sei anfangs etwas unsicher gewesen, weil er in seinem ganzen Leben noch nie eine Jeanshose angehabt habe, berichtete Hann. Dann habe er sich aber wohlgefühlt in dem ausgefallenen liturgischen Gewand. Aus dem Hochzeitskleid der Mutter einer Besucherin der Admonter Klostermuseen schuf er eine andere Kasel und stickte Psalmen darauf. „Auf der dritten Kasel, die ursprünglich ein Teil einer Wandbespannung eines Potsdamer Schlosses war, ist auf der Rückseite ein abstrahierter Pilgerweg dargestellt“, beschreibt Hann.

In der Ausstellung in Augsburg sind zwei weitere Kaseln zu sehen. Für eine diente Malervlies als Ausgangsstoff, verziert mit einer verkehrt herum angebrachten Stickerei aus dem 19. Jahrhundert. Für die zweite Jeans-Kasel nahm der Künstler gebrauchten Hosenstoff von Gläubigen.

„Kirchengewänder sind eine spannende Ausformung von Kleidung, weil sie die Herrlichkeit Gottes darstellen, und wenn sie aus ganz alltäglichen Materialien bestehen, zeigen sie die Menschwerdung Gottes, der den Alltag mit den Menschen teilt, bis in die ärmsten Schichten hinein“, urteilt der ehemalige Jesuitenschüler Murr.

Das Stift Admont, zu dem vier Museen gehören, zeigt Kaseln von Stephan Hann im Sommer in der Ausstellung „Schönheit & Anspruch“ im Bereich Altäre und sakrale Kleider. Roswitha Mitulla



▲ Aus dem Plastiktüttaufkommen eines Jahres hat Stephan Hann Modekunst gestaltet, die seine Einkäufe dokumentiert und zum Nachdenken über die Problematik des Plastikmülls anregen soll.

Scheytt spielt Blues und Boogie Woogie

BINZWANGEN – Unter dem Titel „Piano Solo“ stellt Thomas Scheytt aus Freiburg i.Br. Klassiker des Blues und Boogie Woogie sowie eigene Kompositionen am Mittwoch, 9. Mai, in der Alten Synagoge Binswangen vor. Konzertbeginn ist um 19.30 Uhr. Scheytt gilt als einer der besten zeitgenössischen Boogie- und Blues-Pianisten. Er verbindet in seinem Spiel hohes pianistisches Können mit einer unglaublichen, tiefempfundenen Ausdrucksvielfalt. Infos und Kartenreservierungen unter Telefon 09071/51-145.



▲ Beim Flurumzug beteiligen sich alle Vereine und Fahnenträger Foto: oh

Flurumgang mit Weißwurst-Essen

AYSTETTEN (mk) – Am 6. Mai startet in Aystetten um 9.30 Uhr auf der Wiese am Ende der Horgauer Straße wieder ein Flurumgang. Er wird vom Vortragekreuz, den Prozessionsfahnen und den Fahnen der örtlichen Vereine begleitet. Alle Gläubigen sind eingeladen, betend mit dem Pfarrer, dem Vorbeter und den Ministranten den circa 1,2 Kilometer langen Prozessionsweg durch die Wiesen und Felder bei Aystetten zu gehen. An verschiedenen Flurkreuzen findet eine kurze Statio statt, um den Segen für die Flur und die Menschen zu erbitten. Nach der Rückkehr zur Horgauer Straße wird um 10.30 Uhr eine Heilige Messe im Freien gefeiert, die vom Musikverein Aystetten musikalisch gestaltet wird. Zur Wandlung werden an diesem Tag Kanonenschüsse anstatt der Kirchenglocken ertönen. Nach dem Gottesdienst sind alle zum gemeinsamen Weißwurst-Essen eingeladen. Bei schlechtem Wetter entfällt der Umgang. Die Messe findet dann um 10.30 Uhr in der neuen St. Martin-Kirche statt.



Singoldhalle Bobingen

In diesem Jahr feiert die Bobinger Singoldhalle ihr 25-jähriges Bestehen. Immer wieder macht sie mit interessanten Veranstaltungen auf sich aufmerksam. So gibt es am 13. Mai um 15.30 Uhr ein Muttertagskonzert. Am 20. Juni spricht der bekannte Journalist Andreas Englisch aus Rom über Franziskus und den Vatikan.

Blick hinter Vatikan-Kulissen

BOBINGEN – Über „Franziskus – Kämpfer im Vatikan“ referiert am Mittwoch, 20. Juni, um 19.30 Uhr Andreas Englisch in der Singoldhalle Bobingen. Mit der Weihnachtsansprache 2014 eröffnete Papst Franziskus den Kampf gegen den Teil der Kurie, dem er Hochmut, Verschwendung und Niedertracht vorwirft. Nicht nur die Kardinäle hielten den Atem an, die Welt horchte auf. Was hatte diese Attacke zu bedeuten? Was gab den Anstoß, und wie würde die Kurie reagieren? Wie ist der Einfluss von Gegnern und Unterstützern des Franziskus-Kurses einzuschätzen? Andreas Englisch analysiert auf der Basis persönlicher Gespräche und Kontakte sowie genauer Kenntnis des Lebenswegs und der Ziele des Papstes die derzeitige Lage im katholischen Machtzentrum. Englisch ist der bekannteste deutsche Vatikan-Korrespondent. Er wurde 1963 in Werl in Westfalen geboren. Nach dem Abschluss des Studiums der Journalistik, Germanistik und Sprachwissenschaften an der Universität Hamburg arbeitete er als Redakteur für die Bergedorfer Zeitung und das Hamburger Abendblatt. Im Jahr 1987 wechselte er in das Büro des Springer-Auslandsdienstes nach Rom, dessen Leiter er 1992 wurde. Neben seiner Arbeit als Italien- und Vatikan-Korrespondent schrieb er Romane und Sachbücher wie zum Beispiel den Bestseller „Johannes Paul II. Das Geheimnis des

► In diesem Jahr besteht die Singoldhalle in Bobingen seit 25 Jahren.

Fotos: Hirche (2)

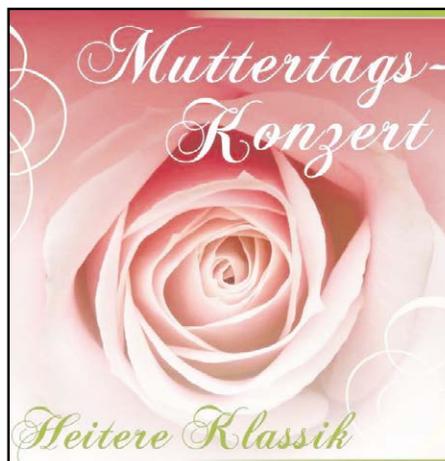


Karol Wojtyła“ oder den Longseller „Franziskus – Zeichen der Hoffnung“. Seine Bücher wurden in neun Sprachen übersetzt. Andreas Englisch lebt mit seiner Frau und seinem Sohn im römischen Stadtviertel Monteverde hinter dem Vatikan. Mitreißend und kompetent ermöglicht Englisch einen Blick hinter die Kulissen des Vatikans, erläutert kenntnisreich, wie sich im Konklave die Machtverhältnisse zugunsten von Papst Franziskus verschoben haben, welche Fraktionen um welche Papabili zunächst noch zur Diskussion standen, und was letztlich den Ausschlag für die Wahl Jorge Mario Bergoglios gab. Aufgrund seines tiefen Hintergrundwissens gelingt ihm ein

sensibles Portrait des Papstes, seiner Herkunft und Fähigkeiten. Und er gibt einen Ausblick darauf, ob und wie es ihm gelingen wird, die schwierigen Aufgaben zu bewältigen, die vor ihm liegen.

Information

Karten zu 15 Euro gibt es im Kulturamt unter Telefon 08234/8002-36 und -31 und bei den Vorverkaufsstellen: Bücher Di Santo, Hochstraße 5 b, Bobingen (Telefon 08234/5415), Schreibwaren Schiller, Winterstraße 20, Bobingen-Siedlung (Telefon 08234/8588). Ticketservice, Maximilianstraße 3, Augsburg (Telefon 0821/7773410) sowie unter www.reservix.de.



Muttertagskonzert
Kammerorchester Bobingen & Solisten
„Heitere Klassik“
So., 13. Mai 2018, 15.30 Uhr



„Papstjournalist“ Andreas Englisch in Bobingen
Vortrag
„Franziskus - Kämpfer im Vatikan“
Mi., 20. Juni 2018, 19.30 Uhr

Singoldhalle *25 Jahre jung!*
Bobingen 1993-2018

Kartenvorverkauf
Kulturamt Stadt Bobingen Tel.: 08234 8002 -36
oder online: www.bobingen.de www.reservix.de
sowie an den bekannten Vorverkaufsstellen



© ksushsh - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Angermayr Peter (Dirschhofen) am 3.5. zum 83., **Agnes Igl** (Hörmannsberg) am 30.4. zum 86., **Gertrud Ratzinger** (Neumünster) am 4.5. zum 84., **Johann Specker** (Waltenhausen) am 28.4. zum 84.; es gratuliert die Familie mit Enkel und Urenkel. **Erna Storr** (Baiershofen) am 29.4. zum 83., **Lorenz Winter** (Berg im Gau) am 30.4. zum 86., **Barbara Wörz** (Unterknöringen) am 2.5. zum 92.

90.

Anna Maria Fischer (Egling) am 4.5., **Josef Hampp** (Horgau/Auerbach) am 23.4.; es gratulieren die Kinder und Enkelkinder.

85.

Valeria Müller (Mörigen) am 28.4.

80.

Edeltraud Breumair (Neumünster) am 3.5., **Kreszenz Faigl** (Ried) am 30.4., **Helma Zürnstein** (Eppishausen) am 27.4.

75.

Anton Wolfelsperger (Berg im Gau) am 30.4.

70.

Johann Dietrich (Gundamsried) am 29.4., **Maria Larisch** (Osterberg) am 30.4.

Hochzeitsjubiläum

50.

Berta und Josef Leinauer (Schwabegg) am 4.5.; die zwei Kinder mit Familien gratulieren herzlich und wünschen weiterhin Gottes Segen. **Anna und Anton Urban** (Lauingen) am 4.5.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren: Frau Becker,
Telefon 08 21/5024261,
E-Mail: redaktion@suv.de.

Migration aus Frauensicht

Bistum Augsburg unterstützt katholische Allianz „Andante“

STRASSBURG/AUGSBURG – Die Migration in und nach Europa aus Frauenperspektive hat die europäische Allianz der katholischen Frauenverbände und Organisationen (Andante) bei einer Tagung in Straßburg in den Blick genommen.

Sabine Slawik aus dem Bistum Augsburg gehört als Vertreterin des Katholischen deutschen Frauenbundes (KDFB) und der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands

(KFD) zum Leitungsteam von Andante. „Ganz besonders freut es mich, dass uns dieses Jahr erstmalig das Bistum Augsburg mit einer großzügigen Spende aus dem Eine-Welt-Fonds unterstützt“, erklärt sie.

Andante wurde im Mai 2006 als Zusammenschluss von 17 katholischen Frauenverbänden aus elf europäischen Ländern nach einjähriger Vorbereitungszeit in Budapest gegründet. Unter den Gründungsmitgliedern war auch der KDFB. Sitz der Frauenallianz ist Paris.

Foto-Aktion



▲ Anna Schäfer wurde von Jugendseelsorger Gabriel Bucher in der Augsburger Kirche St. Moritz getauft. Foto: privat

„Unsere Tochter Anna Schäfer wurde am 21. Oktober 2017 in der Kirche St. Moritz in Augsburg von Jugendseelsorger Gabriel Bucher getauft, der uns ein Jahr zuvor bereits getraut hatte“, schreiben die Eltern Sabine und Florian Schäfer aus Landsberg am Lech: „Sie trug bei der Taufe das Original-Taufkleid ihrer Mutter Sabine. Wir haben für unsere Tochter den Namen Anna nach der Großmutter Jesu gewählt, die unter anderem für eine gute Ehe, Kindersegen und eine glückliche Geburt angerufen wird. Ihren Namenstag am 26. Juli kann Anna künftig zusammen mit ihrer Taufpatin Anita Wittiger feiern. Mit uns freuen sich außerdem Großeltern, Verwandte und Freunde der Familie.“

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, en-



det automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind damit einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung
Redaktion
Stichwort „Kinder Gottes“
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

E-Mail: redaktion@suv.de

GREGORIANIK

Konzertschola und Orgelspiel

ST. OTTILIEN – Gregorianische Gesänge sowie Orgelimpromvisation sind beim Konzert „Cantemus Domino“ diesen Sonntag, 29. April, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche der Erzabtei St. Ottilien zu hören. Es singt die Schola Gregoriana Monacensis. Die Studenten der Hochschule für Musik und Theater München pflegen gregorianische Gesänge in ihrer restituierten Form. Die Leitung hat Thomas Hödl. An der Orgel spielt Wolfgang Seifen, Professor für Orgelimpromvisation an der Universität der Künste Berlin. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

IM RITTERSAAL

Musik von Bach bis zu den Beatles

HÖCHSTÄDT – „Bühne frei – von Bach bis zu den Beatles“ heißt es am Samstag, 15. Mai, um 19 Uhr im Rittersaal des Schlosses Höchstädt. Instrumentalisten, Ensembles und Sänger der Berufsfachschule für Musik in Krumbach und ihre Dozenten präsentieren ein buntes musikalisches Potpourri. Zu hören sind Vocal- und Instrumentalsolisten, Ensembles mit Gesang, Holz- und Blechblasinstrumenten, Gitarren, Streichinstrumenten und Percussion sowie der Chor der Berufsfachschule. Karten im Vorverkauf sind erhältlich beim Bezirk Schwaben, Telefon 08 21/31 01 - 45 33.

UNTERBECHINGEN – Mehr als 80 herausgeputzte Pferde kamen mit ihren Reitern zum 23. Georgiritt nach Unterbechingen (Kreis Dillingen). Auch 15 wunderschön geschmückte Gespanne fanden den Weg ins Bachtal. Teils kamen sie von weit her, bis aus dem Landkreis Günzburg oder dem angrenzenden Baden-Württemberg.

Auch vom Ort selbst waren viele da. Vor allem die Ministranten im Wagen, der von Jürgen Gumpfs Gespann aus Veitriedhausen gezogen wurde, und die Jüngsten von der Krabbelgruppe mit ihren Heupferdchen zogen die Blicke auf sich.

Dieses Jahr zelebrierte Prälat Bertram Meier den Festgottesdienst. Als er beim Umritt alle gesegnet hatte, durfte der Bischofsvikar selbst mit den weiteren Ehrengästen in der Kutsche von Willi Pechatschek aus Tapfheim durch die schöne Gemeinde fahren und die frisch aufblühende Natur am Zwergbach genießen.

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Katja Vogel hatte allen Grund zur Freude. Die Sonne strahlte bei früh-sommerlichen Temperaturen. So sagte Vogel gut gelaunt bei der Begrüßung: „Der heilige Georg wird sicher seinem Ruf gerecht und die

UMRITT

Unter St. Georgs Schutz

Prälat Meier segnete in Unterbechingen Rosse und Reiter



▲ Prälat Bertram Meier fuhr in der Kutsche von Willi Pechatschek aus Tapfheim durch Unterbechingen.

Fotos: Bunk

Pferde und die Reiter das ganze Jahr unter seinen Schutz stellen.“ Wichtig war ihr zu betonen, dass jeder zum Gelingen des Fests beitrage,

weil er mit der Teilnahme seinen Glauben bezeuge, wie damals schon der heilige Georg im Kampf mit dem Drachen.

„Es ist nicht immer leicht, zum Herrn zu stehen“, bestätigte Prälat Meier in seiner Predigt. Gerade in der heutigen Zeit, wo jemand schon auffalle, wenn er jedes Wochenende den Gottesdienst besuche. „Was sagen wir am Stammtisch, bei Freunden und Kameraden? Heulen wir mit den Wölfen oder haben wir den Mut zu sagen ‚mit uns nicht?‘“ fragte Prälat Meier.

Die Kirche lade ein, sich das ganze Leben hindurch begleiten zu lassen. Dazu gehöre, sich auszutauschen über Freud und Leid, einander beizustehen. Er lobte die Unterbechinger: „Sie sind auf einem guten Weg, weil Sie vieles selbst organisieren.“ Bis 1958 war der Georgiritt fester Bestandteil im dörflichen Jahresab-

lauf. Kirchenpfleger Georg Urban hat das als Kind noch miterlebt. Doch dann schief die Tradition ein. Erst nach über drei Jahrzehnten, im Jahr 1994, wurde der Umritt wieder ins Leben gerufen.

„Der heilige Georg zählt zu den 14 Nothelfern und ist ebenso wie der heilige Leonhard ein Schutzpatron für die Landwirtschaft und das Vieh“, führte Landrat Leo Schrell in seinem Grußwort aus. Der Brauch stamme aus der Zeit, als es keine Versicherung gab und die Landwirte davon abhängig waren, dass die Tiere gesund bleiben. Der Bürgermeister von Haunsheim, Christoph Mettel, zeigte sich stolz, dass die Gläubigen im Ortsteil an dieser Tradition festhalten. Katja Vogel drückte es so aus: „Es ist wirklich schön, ein Teil der Pfarrei zu sein, in der so viele zusammenhelfen, um das Fest feiern zu können.“ *Brigitte Bunk*



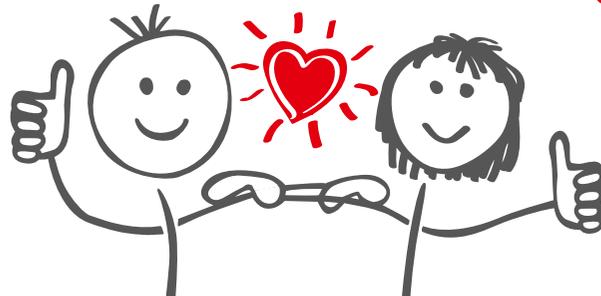
▲ Mehr als 80 wunderschön herausgeputzte Pferde mit ihren Reitern waren zum Umritt ins Bachtal gekommen.

MAIANDACHT

Buchdorfer Zweigesang

WELLHEIM – Am Dienstag, 1. Mai, findet in der Ruinenkirche bei Wellheim (Kreis Eichstätt) eine Maiandacht mit dem Buchdorfer Zweigesang statt. Unter dem Motto „Maria Maienkönigin, wir kommen dich zu grüßen“ hat Erna Dirschinger Lieder, Texte und Gebete zusammengestellt. Beginn der marianischen Stunde ist um 14 Uhr, anschließend besteht die Möglichkeit zu einer gemeinsamen Kaffeepause.

Gemeinsam für Menschen in Not.



...weil psychisch krank normal ist.

www.caritas-augsburg.de

KÄTHE-KRUSE-MUSEUM

Puppen aus Privatsammlung

DONAUWÖRTH – Schätze aus der Sammlung Riemersma präsentiert das Käthe-Kruse-Museum in Donauwörth vom 5. Mai bis 20. September. Im Jahr 2014 hatten die Stadt Donauwörth und die Käthe-Kruse-GmbH die Sammlung des niederländischen Puppen- und Spielzeugmuseums Den Helder übernommen. Die Sammlung trug Tiny Riemersma zusammen. Das Museum ist Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Museen und Ausstellungen



Mit attraktiven Ausstellungen und Veranstaltungen starten die Städte und Museen der Region in die Frühjahrs- und Sommersaison. Sie laden zu einem Ausflug ein.



▲ Am Albuch nordöstlich von Ederheim bei Nördlingen wurde im Dreißigjährigen Krieg 1634 eine entscheidende Schlacht geschlagen. Eine Gedenkstätte erinnert daran. Im Bild links oben: eine Kanone aus dieser Zeit im Nördlinger Stadtmauseum. Fotos (2): Stadt Nördlingen

Durch verwinkelte Gassen

NÖRDLINGEN – Nördlingen, an der „Romantischen Straße“ gelegen, ist umgeben von Deutschlands einziger vollständig erhaltener Stadtmauer. Ein Spaziergang auf der etwa 2,7 Kilometer langen Wehranlage mit ihren zahlreichen Toren und Türmen bietet einen wunderschönen Ausblick auf die romantischen und verwinkelten Gassen Nördlingens. Aber auch für geschichtlich Interessierte, Eisenbahnfreunde oder Geotouristen hält Nördlingen einiges bereit. Das Stadt- und das Stadtmauseum, das Bayerische Eisenbahnmuseum, das Rieskratermuseum und das Museum „Augenblick“ laden zur Besichtigung ein.

zeichen eines Asteroideneinschlags. Anlass für das Thema sind spektakuläre Neufunde im Ries, die hier erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Das Stadtmuseum präsentiert bis 4. November die Ausstellung „Ackern in der Stadt – Nördlingens Stadtbauern im 19. und 20. Jahrhundert“. In Nördlingens Altstadt gab es im 19. Jahrhundert viele landwirtschaftliche Betriebe. „Vom Galgenberg zum Landschaftsgarten“ lautet der Titel einer Fotoausstellung im Stadtmauseum bis 4. November. Der markante Hügel mit Galgen auf einem Felsblock außerhalb der Nördlinger Stadtmauer war jahrhundertlang weiterhin sichtbares Zeichen für die Gerichtsbarkeit der Freien Reichsstadt. Nachdem zu Beginn des 19. Jahrhunderts öffentliche Hinrichtungen abgeschafft wurden, entdeckte das Bürgertum die Natur als neuen Gestaltungsfreiraum. Die Schau zeigt den weiten Weg von den ersten Pflanzungen ab 1834 bis zum Nördlinger Naherholungsgebiet mit Spiel- und Sportanlagen.

Spektakuläre Funde

Die Sonderausstellung „Strahlenkegel – Signaturen der Katastrophe im Rieskratermuseum“ ist bis 10. März 2019 zu sehen. Strahlenkegel, eigentümliche feine Linienmuster auf kegelförmigen Gesteinsflächen, gelten als das einzige mit dem bloßen Auge sichtbare Erkennungs-

Heilige und Handwerker

KEMPTEN – Im vergangenen Jahr lockte die Ausstellung „Leuchtendes Mittelalter – von Heiligen, Handwerkern und Altären“ im Alpin-Museum Kempten, Landwehrstraße 4, zahlreiche Besucher an. Auf Grund der vielen begeisterten Rückmeldungen haben sich die Museen Kempten entschlossen, die Schau bis auf Weiteres zu zeigen.

Heilige spielten im Leben der Menschen schon immer eine wichtige Rolle: Bei Kummer und Sorgen wurden sie um Hilfe und Rat gebeten. Um sie ranken sich bis heute dramatische Legenden. Diese werden in der Ausstellung in einer Hörstation lebendig.

Fein geschnitzt

Im Mittelalter glaubte die Bevölkerung, dass man zu seinen Lebzeiten gute Taten vollbringen musste, um nach dem Tod in den Himmel und nicht ins Fegefeuer oder die Hölle zu kommen. Um sich das Wohlwollen Gottes zu sichern, stifteten die reichen Bürger Altäre. Ausgewählte Stücke sind in der Ausstellung zu sehen. Die Altäre, Heiligenfiguren und Tafelgemälde aus dem Spätmittelalter sind aus heutiger Sicht einzigartige Kunstwerke – fein geschnitzt, mit kräftigen Farben bemalt und mit viel Gold verziert. Wie die Holzfiguren entstanden und warum die alten Bilder so strahlende Farben haben, wird durch spannende Stationen zum Anfassen und Mitmachen vermittelt. Außerdem führt ein unterhaltsames Rätsel durch die Ausstellung. Im Rahmen einer Führung erfahren Besucher etwas über alte Handwerkstechniken.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr.

Festival im Freilichtmuseum



KARLSHULD – Das Freilichtmuseum „Haus im Moos“ bei Karlsruh (Kreis Neuburg-Schrobenhausen) hat die Pforten wieder geöffnet und kann bis 31. Oktober Dienstag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr, Samstag von 13 bis 17 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 17 Uhr besucht werden. Besonders viel geboten ist dort beim Erlebnisfestival Donaumoos am 5. und 6. Mai. Foto: oh

Lassen Sie sich von Nördlingen verzaubern, denn Sie wissen ja - »die schönsten Ecken sind rund!«

Schon seit hunderten von Jahren werden in *Nördlingen* zünftige Feste gefeiert. Traditionsreiche Brauchtumsveranstaltungen und moderne Events bilden eine gute Mischung für Jung und Alt. Wir laden Sie ein:

- **Stabenfest** - 05. bis 07. Mai 2018
- **Kunsthändlermarkt** - 26. bis 27. Mai 2018
- **Rosenmarkt** - 09. Juni 2018
- **Nördlinger Mess** - 02. bis 11. Juni 2018
- **Scharlachrennen** - 19. bis 22. Juli 2018
- **CittaSlowFestival mit Schwabentag** - 17. bis 19. August 2018
- **Weihnachtsmarkt** - 30. November - 23. Dezember 2018

www.noerdlingen.de

Nördlingen

Oettinger Museen
vielfältig, interessant, erlebenswert!

Heimatmuseum Oettingen
Bewegt durch die Vergangenheit

Die Sonderausstellung erzählt von wandernden Gesellen, wechselnden Dienstboten und Reisenden und erinnert an Pflasterzoll, Postomnibus und Fahrradberechtigungsscheine: Bewegtes Leben in früheren Zeiten!

6. Mai 2018 – 1. November 2018

Geopark-Infozentrum
Dauerausstellung zum Ries-Meteoritenkrater und zur frühen Siedlungsgeschichte des Nordrieses, mit Einschlagssimulation und Uhr der Erdgeschichte im Oettinger Rathaus

Schöne Momente erleben ...

Tourist-Information Oettingen
Schloßstr. 36 · 86732 Oettingen i. Bay.
Telefon 09082 70952 · Fax 09082 70988
tourist-information@oettingen.de
www.oettingen.de

OETTINGEN
residenzstadt im ries

GEOPARK RIES
Europas Riesiger Meteoritenkrater

h E i M a T

MUSEUM OETTINGEN

Das liebste Kind der Kaiserin

POSSENHOFEN – Das Kaiserin-Elisabeth-Museum in Possenhofen am Starnberger See zeigt vom 1. Mai bis 31. Dezember die Sonderausstellung „150. Geburtstag Erzherzogin Marie Valerie – Lieblingstochter der Kaiserin Elisabeth“. Nicht lange nachdem das österreichische Kaiserpaar am 8. Juni 1867 mit großem Pomp zum König und Königin von Ungarn gekrönt worden waren, kam Marie Valerie, das sogenannte „Ungarn Kind“, am 22. April 1868 in Budapest zur Welt. Elisabeth wollte Ungarn damit ein Geschenk machen. Marie Valerie wurde die Lieblingstochter der Kaiserin.

Das Museum präsentiert Sammlungsstücke wie Schmuck, eine Petschaft, Fotos und Schriftstücke der Erzherzogin und ihrer großen Familie. Zusätzlich bietet die Dauerausstellung viele neue Exponate, zum Beispiel einen original Frisiermantel der Kaiserin und ein kostbar gestaltetes Gebetbuch, das sie zu Weihnachten 1876 als Geburtstagsgeschenk bekam. Es lohnt sich also, auf Spurensuche der berühmten Kaiserin Elisabeth und ihrer Familie zu gehen. Neu sind ein Audio-Führer für Kinder, den sie kostenlos auf das



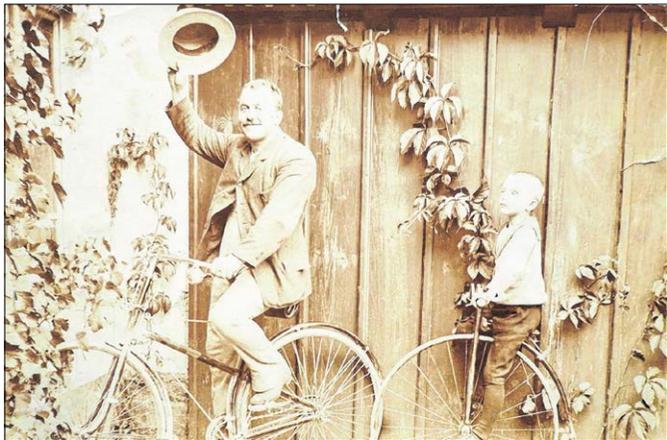
▲ Ein Hochzeitsbild von Erzherzogin Marie Valerie und Erzherzog Franz Salvator. Foto: R. Mann-Stein, Pöcking (oh)

Handy herunterladen können, sowie ein Krönchen-Suchspiel.

Führungen machen den Besuch des Museums zu einem Erlebnis. Das Museum ist barrierefrei und mit der S6 (München-Tutzing), Halt Possenhofen, auch barrierefrei zu erreichen.

Öffnungszeiten:

Mai bis Mitte Oktober, Freitag, Samstag, Sonn- und Feiertage von 12 bis 18 Uhr.



◀ Der Gastwirt Albrecht und sein Sohn, 1903.

Foto: oh

Verblüffend mobil

OETTINGEN – „Bewegt durch die Vergangenheit“ geht es in der Sonderausstellung des Heimatmuseums Oettingen vom 6. Mai bis 1. November. Immer wieder verblüfft, wie mobil einfache Leute waren. Die Sammlungsstücke erlauben Rückschlüsse auf Umstände und Anlässe für Reisen oder machen die gesellschaftlichen und technischen Veränderungen der Fortbewegung bewusst.

Auch wenn es mühsam und kostenintensiv war, Mann und Frau waren unterwegs. Gründe dafür gab es genug. Der Gang zu Ämtern oder Gericht, in die Apotheke, auf den Markt – für Dorfbewohner der Umgebung war Oettingen der zentrale Ort. Solch nahe Ziele erreichte man zu Fuß oder mit dem Fuhrwerk. Das Fahrrad war eine Erleichterung und vergrößerte den Radius.

Für die Arbeit, die Ausbildung oder den Dienst ging es weiter weg. Die traditionelle Gesellenwanderung führte den

Oettinger Konditorgesellen Auer vor rund 200 Jahren bis Straßburg und Paris. Für Rieser Mädchen war eine Stellung in München oder gar in der Schweiz keine Seltenheit. Und die Orgelbauer der Firma Steinmeyer kamen bei Montageeinsätzen weit herum. Ob Pilgerreise, Kuraufenthalt, Bildungs- oder Lustreise, wer es sich leisten konnte, machte sich auf in die weite Welt.

Als Oettingen noch Hauptstadt eines eigenen Landes war, bedeutete bereits eine Reise nach Nördlingen das Überschreiten der Landesgrenze. In unruhigen Zeiten war es angeraten, sich mit einem Pass- oder Geleitbrief des hohen Schutzes zu versichern. An den Stadttoren wurden zudem Weggeld und Pflasterzoll erhoben.

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr.

Wertinger Museen

Heimatmuseum – Schwäbisches Ofenmuseum
Radio-/Telefonmuseum

Führungen auch zu Geburtstagen,
Klassentreffen, Familienfesten o.ä.

Informationen unter Telefon:
08272/84-196 oder -197

Stadtverwaltung Wertingen
Schulstraße 12 · 86637 Wertingen



Stadt Sonthofen - Kultur

1914–1919: Sonthofen in unruhigen Zeiten

Sonderausstellung zur Erinnerung an die Auswirkungen
des 1. Weltkrieges in unserer Region
19.05.2018–04.11.2018

Heimathaus Sonthofen
www.heimathaus-sonthofen.de



Museen^{Kempten}

LEUCHTENDES MITTELALTER

von Heiligen, Handwerkern und Altären



Ausstellung für die ganze Familie
ganzjährig geöffnet

Dienstag – Sonntag, 10 – 16 Uhr

im Alpin-Museum Kempten

www.kempten.de/alpin-museum



▲ Im Haus der Geschichte in Dinkelsbühl ist die Historie der einstigen Freien Reichsstadt veranschaulicht. Foto: David Haas (oh)

Bunter Veranstaltungsreigen

DINKELSBÜHL – Gleich drei runde Jubiläen und Gedenktage prägen das Jahr in Dinkelsbühl. Mit Führungen durch das Haus der Geschichte und die Altstadt, mit Vorträgen und Ausstellungen werden sie thematisiert.

Da ist zum einen der Ausbruch des Dreißigjährigen Kriegs vor 400 Jahren, an den Dinkelsbühl mit benachbarten ehemaligen Reichsstädten erinnert. Das Morden und Brennen verwüstete die Region und blieb bis in die Gegenwart im Gedächtnis der Menschen.

Patrick Rotter beleuchtet am Samstag, 12. Mai, um 19 Uhr im Haus der Geschichte in einem Vortrag die Situation im konfessionell geteilten Dinkelsbühl und geht der Frage nach, wie damals Alltag und Lebenswelt durch die Religion geprägt und vom Glauben durchdrungen wurden. Führungen durch das Haus der Geschichte und die Altstadt vertiefen das Thema.

150 Jahre jung wird die Dinkelsbühler Knabenkapelle in diesem Jahr. Sie ist damit eine der ältesten Knabenkapellen Deutschlands und vermutlich sogar weltweit. Im Jubiläumsjahr ist eine neue CD erschienen, und am Sonntag, 13. Mai, um 11.15 Uhr sind die Buben beim Muttertagskonzert auf dem Weinmarkt zu erleben (bei schlechtem Wetter in der Schranne). Im Haus der Geschichte gibt es im September einen fotografischen Rückblick auf die Geschichte der Knabenkapelle.

Christoph von Schmid, am 15. August 1768 in Dinkelsbühl geboren, ist nur durch das Denkmal auf dem Marktplatz präsent. In seinen Erinnerungen erwähnt er zahlreiche weitere Plätze, die Thema einer Stadtführung sind. Zum Geburtstag gratulieren auch die Augsburger Domsingknaben mit einem Konzert im Münster St. Georg am Samstag, 5. Mai, um 17 Uhr (Kartentelefon: 09851/902-440).

Ausstellung zum Anbeißen

MAIHINGEN – Brot ist ein unverzichtbares und schmackhaftes Grundnahrungsmittel. Seine Vielfalt ist ebenso groß wie seine kulturelle Bedeutung. Die Ausstellung „Brot – Nahrung mit Kultur“, die bis 28. Oktober im Museum Kulturland Ries in Maihingen (Kreis Donau-Ries) zu sehen ist, präsentiert ein breites Spektrum aus der Geschichte, Kultur und Gegenwart von Brot. Dazu gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm.

„Die Präsentation beginnt mit zwei inszenierten Arbeitsplätzen“, beschreibt Museumsleiterin Ruth

Kilian das Ausstellungskonzept. Die Backstube des Handwerksbäckers, in der noch große Mengen Teig von Hand geknetet wurden, steht dem Hausbackofen und dem Backautomaten in der heimischen Küche gegenüber. „Spannende Objekte erklären die Geschichte

von Bäckerhandwerk und Bäckerunft in der Region“, verspricht Kilian. „Brot besteht eigentlich nur aus drei Zutaten: Mehl, Salz und Wasser. Aber warum ist die Mehltruhe dann zweigeteilt? Und wie kann das fertige Brot am besten gelagert werden? Dafür entwickeln Menschen bis in die Gegenwart immer neue Aufbewahrungsmöglichkeiten“, erläutert die Volkskundlerin. Eine Auswahl zeigt die Ausstellung.

„Unser täglich Brot“ steht zur Sättigung auf dem Tisch. Viel zu häufig landet es

jedoch in der Bio-Tonne. Die Brotvielfalt in Deutschland ist mit über 3200 eingetragenen Spezialitäten enorm. Brot ist dank Handwerksbäckern, Backläden und prall gefüllten Supermarktregalen jederzeit verfügbar. Doch auch mit „Brot vom Vortag“ lässt sich noch allerhand anfangen.

Der Verschwendung von Nahrungsmitteln steht weltweiter Hunger gegenüber.

Nicht nur „Brot für die Welt“ und „Misereor“ kämpfen seit Jahrzehnten dagegen an. Auch

in Deutschland gab und gibt es Hunger. Besonders die Hungerjahre 1816 und 1917 hatten schlimme Auswirkungen und ließen die Brotpreise ins Unermessliche steigen.

Brot hat einen hohen symbolischen Wert. Im Christentum wird es im Abendmahl und Vaterunser zentral. Und so wird das Brot-Symbol in Form

von Symbol-Broten bei kirchlichen und weltlichen Anlässen für Bräuche und Geschenke verwendet.

„Zahlreiche Stationen in der Ausstellung laden zum Schmecken und Riechen, Anfassen und Ausprobieren ein“, verspricht Ausstellungskurator Bruno Langner.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 13 bis 17 Uhr, vom 15. Juni bis 16. September von 10 bis 17 Uhr.



▲ Innungszeichen der Bäckergesellen, 1883, Stadtmuseum Nördlingen. Foto: Bruno Langner (oh)

DINKELSBÜHL
Schönste Altstadt Deutschlands (FOCUS)

THEMENFÜHRUNGEN
DURCH DAS HAUS DER GESCHICHTE UND DIE ALTSTADT

SA, 23.06. / MI, 15.08. / SO, 23.09. / SA, 08.12. | 16:00 Uhr
AUF DEN SPUREN CHRISTOPH VON SCHMIDS
ab Foyer Haus der Geschichte Dinkelsbühl

SA, 09.06. / SA, 28.07. / SA, 13.10. | 16:00 Uhr
AUSGEZEHRT UND AUSGEPRESST -
DER 30-JÄHRIGE KRIEG IN DINKELSBÜHL
ab Foyer Haus der Geschichte Dinkelsbühl

Termine auf Nachfrage
EVANGELISCH ODER KATHOLISCH?
DAS REFORMATIONSGESCHEHEN IN DINKELSBÜHL

Die Themenführungen sind für Gruppen jederzeit buchbar.
72,00 Euro pro Gruppe + 2,00 Euro pro Person (Eintritt Haus der Geschichte)

CHORKONZERT AUGSBURGER DOMSINGKNABEN
05.05.2018 | 17:00 Uhr | Münster St. Georg | Kartenvorverkauf beim:

TOURISTIK SERVICE DINKELSBÜHL - täglich geöffnet
Altrathausplatz 14 | D-91550 Dinkelsbühl | Telefon 09851-902440 touristik.service@dinkelsbuehl.de | www.tourismus-dinkelsbuehl.de

BEZIRK SCHWABEN

Sonntag, 17. Juni, 11-17 Uhr:
GenussKulturMarkt
Mehl, Müsli, Makkaroni

BRROT
NAHRUNG MIT KULTUR

BIS 28. OKTOBER 2018

Museum Kulturland Ries
Klosterhof 3 und 8, 86747 Maihingen
www.museumkulturlandries.de

15.3.-11.11. 13-17 Uhr,
15.6.-16.9. 10-17 Uhr,
Montag außer an Feiertagen
geschlossen.

www.bezirk-schwaben.de

Im Bann der Berglandschaft

Das Werdenfels-Museum in Garmisch-Partenkirchen, das Geigenbaumuseum Mittenwald und das Oberammergau-Museum präsentieren vom 4. Mai bis 4. November gemeinsam die Ausstellung „Mit künstlerischem Gespür – Natur und Kultur als Inspiration“. Natur und Kultur haben in dieser Region einheimische Maler und Bildhauer ebenso wie Künstler aus ganz Deutschland und anderen Ländern inspiriert.

Im Werdenfels-Museum in Garmisch-Partenkirchen wird eine Retrospektive des heimischen Malers Professor Carl Reiser (1877 bis 1950) gezeigt. Er zählt zu den bekanntesten Künstlern des Landkreises Garmisch-Partenkirchen. Der gebürtige Partenkirchner feierte seine ersten künstlerischen Erfolge 1906 im Münchner Glaspalast und in der Kunstzeitschrift „Jugend“. 1927 wurde ihm der Titel „Professor für Bildende Kunst“ verliehen.

Die Berglandschaft, die Dörfer und Menschen des Isartals haben Künstler immer wieder beeindruckt. Das Geigenbaumuseum Mittenwald zeigt dazu Gemälde, Zeichnungen, Aquarelle, Gouachen und

Radierungen aus zwei Jahrhunderten. Die Werke von Fritz Prölß, Edward Harrison Compton, Reent Looschen, Carl Reiser oder Rudolf Reschreiter, um nur einige Namen zu nennen, verweisen auf das künstlerische Gespür dieser Maler.

In den im Oberammergau-Museum gezeigten Gemälden, Stichen, Zeichnungen und Aquarellen wird deutlich, dass im 19. Jahrhundert nicht nur die Landschaft des Ammertals, sondern auch Dorfansichten, Häuser und vor allem das Oberammergauer Passionsspiel internationale Künstler wie Eliza Greotorex inspiriert haben.

Neben diesen zum Teil illustrierenden Werken vermitteln die Bilder von in Oberammergau aufgewachsenen Malern wie Michael Zeno Diemer, Theo Lang oder Lucia Breitsamter einen vertrauten Blickwinkel. Ebenso verweisen die ausgestellten Skulpturen darauf, wie verschieden Natur und Kultur von den Künstlern interpretiert werden.

Info:

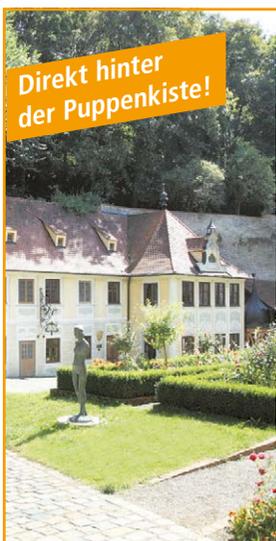
Alle drei Museen sind Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.



Sonthofen im Ersten Weltkrieg

SONTHOFEN – Im Heimathaus Sonthofen ist vom 19. Mai bis 4. November die Ausstellung „1914 – 1919: Sonthofen in unruhigen Zeiten“ zu sehen. Sie macht deutlich, welche Auswirkungen der Erste Weltkrieg für den Ort hatte. Unser Foto zeigt, wie im Kolonialwarenladen Weber, heute Turra (Bogenstraße), 1917 wegen der schwierigen Lebensmittelversorgung Kartoffeln an die Bevölkerung ausgegeben wurden. Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag, Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr.

Foto: Archiv Heimatdienst Sonthofen/Deid



Schwäbisches Handwerkermuseum

Über 40 verschiedene Handwerksberufe dargestellt in originalgetreu nachgebildeten Werkstätten. Vom Bäcker bis zum Zimmerer, vom Posamentierer bis zum Sattler lernt der Besucher Handwerksberufe kennen.

Darüber hinaus findet sich viel Wissenswertes über die handwerklichen Zünfte, deren Wappen und Brauchtum in Schwaben.

Öffnungszeiten: Montag und Dienstag: 9 - 12 Uhr, Montag bis Freitag: 13 - 17 Uhr, Sonn- und Feiertags: 10 - 17 Uhr. Von April bis September jeden 1. Samstag: 10 - 17 Uhr.

Kostenloser Eintritt! Führungen bitte telefonisch vereinbaren!

Beim Rabenbad 6 · 86150 Augsburg
Michael Messer · Tel. 0821 3259-1270
mmesser@hwk-schwaben.de
www.hwk-schwaben.de



Neugablonz
Isergebirgs-Museum
Bürgerplatz 1 (Gablonzer Haus)
87600 Kaufbeuren-Neugablonz
Tel. 0 83 41/96 50 18
www.isergebirgs-museum.de
Öffnungszeiten: Die-So 14-17 Uhr

Ein glitzerndes Stück deutscher Geschichte
wundersames Glas
historischer Modeschmuck
blühende Industrien

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!

Kontakt: 0821/50242-21/-24

Erlebnisfestival Donaumoos

5. & 6. Mai



- Kunsthandwerkermarkt
- Aktionen für Jung und Alt, Naturwerkstatt, Bienen, Wasser, Umwelttheater
- Museumsgaststätte
- Ausstellung „Die großen Vier“ + Wissenprojekt Donaumoos

HAUS im MOOS

Kleinhohenried 108
86668 Karlshuld



Tel.: 08454/ 95205

www.haus-im-moos.de

Mit künstlerischem Gespür
Natur und Kultur als Inspiration
4. Mai bis 4. November 2018

Werdenfels Museum Garmisch-Partenkirchen
www.werdenfels-museum.de

Geigenbaumuseum Mittenwald
www.geigenbaumuseum-mittenwald.de

Oberammergau Museum • www.oberammergauuseum.de

Kaiserin Elisabeth Museum

Ein Juwel im historischen Bahnhof Possenhofen an der S6 (München-Tutzing) Mai bis Mitte Oktober Freitag, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr Für Gruppen ganzjährig nach Vereinbarung: Telefon 08157 92 59 32



Gemeinde Pöcking

www.kaiserin-elisabeth-museum-ev.de

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



RÖSLE
SINCE 1888

RÖSLE Grillpfanne 28 x 28 cm

Für alle Herd- und Grillarten geeignet, ideal für kurz Gebratenes wie z. B. Steaks und Grillgemüse, temperaturbeständig bis 400 °C. Material: Gusseisen, emailliert.

Media Markt Geschenkkarte im Wert von 50 Euro

Bundesweit einlösbar in allen Media Markt Filialen und im Media Markt Online Shop.



DENVER

Fitnesstracker „ACT303“ HR

Touchscreen mit Datum und Zeit, Kalorien, Herzrhythmus, Lesen von SMS und E-Mail, weitere nützliche Funktionen: Finden Sie Ihr Handy, Vibrationsalarm, Wecker, Kamerasteuerung (Foto per Knopfdruck auf dem Smartarmband).

Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Grillpfanne 9144325 Mediamarkt-Gutschein 6418805 Fitnesstracker 9141902

Vorname / Name _____

Straße / Hausnummer _____ PLZ / Ort _____

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name _____

Straße / Hausnummer _____ PLZ / Ort _____

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 31,35.

IBAN _____ BIC _____

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 125,40.

Datum / Unterschrift _____

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail _____

Menschen im Gespräch



Sebastian Rausch (links) heißt der neue Leiter für die stationären Wohnformen des Frère-Roger-Kinderzentrums, das zur Kinder- und Jugendhilfe der Katholischen Jugendfürsorge (KJF) in Augsburg gehört. Der 41-jährige Sozialpädagoge folgt auf **Friedrich Manzener** (rechts), der rund 35 Jahre lang diesen Teil des Kinderzentrums aufgebaut, von Anfang an geleitet und sich nun in den Ruhestand verabschiedet hat. Als Dank und Anerkennung für seine langjährige Tätigkeit erhielt Manzener vom KJF-Vorstandsvorsitzenden Markus Mayer die höchste Auszeichnung des Sozialunternehmens, die Heilig-Geist-Medaille. „Ihr Handeln war orientiert an den Menschen“, lobte Mayer. *Foto: KJF/Karg*



Bereits seit dem Jahr 1996 wirkt **Karolina Kukula** (76, Mitte) als Kommunionhelferin in der Pfarrei Sankt Laurentius Ehingen (Pfarreiengemeinschaft Nordendorf). Seit damals unterstützt sie den Priester während der Messfeier bei der Austeilung der Kommunion. Außerdem war sie in den vergangenen Jahren als Kommunionhelferin für die Kranken der Gemeinde Ehingen tätig. Für dieses außergewöhnliche Engagement wurde sie nun mit der silbernen Ehrennadel der Diözese geehrt. Pfarrer Norman D'Souza und Kirchenpflegerin Centa Kratzer bedankten sich für diesen wertvollen Dienst im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes. **Karolina Kukula** wird aber weiterhin für die Pfarrei Kranke besuchen. *Foto: Matzner*

Klinikmanagerin **Ulrike Kömpe** (im Bild mit **Bernhard Hoch**, Medizinischer Direktor der Katholischen Jugendfürsorge) ist seit 1. April neue Geschäftsführerin der Kliniken St. Elisabeth in Neuburg an der Donau.



Die 54-jährige Betriebswirtin kommt aus Kiel, ist verheiratet und Mutter dreier erwachsener Kinder. Momentan pendelt sie, plant aber, baldmöglichst nach Neuburg zu ziehen. Ihr Vorgänger an den Kliniken, **Günter Strobl**, ist aus persönlichen Gründen zum 31. März ausgeschieden. **Kömpe** hat fast ihr ganzes Berufsleben in der Verwaltung großer Kliniken gearbeitet. Als praktizierender Christin sei ihr eine „am Menschen orientierte Krankenhausführung sehr wichtig“, betont sie. Der Standort soll gestärkt werden und neben hochspezialisierten Angeboten auch weiterhin ein breites Spektrum medizinischer Leistungen bieten, um die Grund- und Regelversorgung der Bevölkerung sicherzustellen. *Foto: Hammerl*



Das St.-Vinzenz-Hospiz verabschiedete **Daniela Renzmann**, die fast 18 Jahre lang auf der Station im Hospiz wirkte und diese seit 2009 leitete. Ihre Aufgabe als verantwortliche Pflegefachkraft hat jetzt **Christina Krötz** (Mitte) übernommen, die langjährige Erfahrung als Pflegedienstleiterin und in der Hospizarbeit mitbringt. Auch **Anna Maria Kinzl**, die sich in den letzten zwölf Jahren der hospizlichen Beratung in Senioren- und Pflegeheimen gewidmet hatte, ging in den Ruhestand. Zudem hat sich **Angelika PlöbI** – seit 1999 im ambulanten Palliativberatungsdienst tätig – einer neuen beruflichen Herausforderung gestellt, weshalb die beiden Aufgabenbereiche im St.-Vinzenz-Hospiz nun organisatorisch zusammengefasst wurden. Seit dem 1. April verantwortet **Jürgen Plaumann** (links) die Leitung der ambulanten Hospizbegleitung und Palliativberatung. Seine pflegerische Erfahrung als Palliativfachkraft und geistliche Ausrichtung als Ständiger Diakon kommen Patienten und Angehörigen zugute. Domkapitular **Armin Zürn** (rechts) gratulierte den beiden Bereichsleitern zu ihren neuen Aufgaben. *Foto: Vinzenz-Hospiz*

BAYERISCHER MIGRATIONSHINTERGRUND

Ein Bäckerssohn macht Karriere

Letzter Ministerpräsident des alten Kirchenstaats hatte seine Wurzeln in Oberbayern

EGLFING – Bayerische Bäcker hatten einst in Rom und im Kirchenstaat einen guten Ruf. So kam es, dass sich Bäcker aus Seeg bei Füssen in Rom niederließen oder der Bäcker Isidor Mertel aus Eglfing bei Weilheim 1803 in päpstliche Dienste trat. Als Angestellter der Apostolischen Kammer hatte er die Minenarbeiter von Allumiere, die Erz und Alaun abbauten, mit Brot zu versorgen.

Am 9. Februar 1806 kam bei Bäcker Mertel in Allumiere, rund 70 Kilometer nordwestlich von Rom, Sohn Theodolfo zur Welt. Es waren unruhige Zeiten. Napoleon beherrschte ganz Europa. Wie würde es mit dem Kirchenstaat weitergehen, nachdem Napoleon überall die Landkarte verändert hatte? Brot aber brauchten nicht nur die Arbeiter, Brot brauchten auch die Soldaten Napoleons. Bäcker Mertel wurde nie arbeitslos.

Den Sohn schickten die Eltern zu den Kapuzinern nach Tolfa in die Schule. Später kam er ins Seminar von Montefiascone. Er wollte aber nicht Priester werden. Ihm schwebte die Laufbahn als Anwalt oder Richter vor. Deshalb studierte er Jura an der Sapienza-Universität in Rom. Mit 22 Jahren kehrte er als Doktor des zivilen und des kirchlichen Rechts in seinen Heimatort zurück und eröffnete eine Anwaltskanzlei.

Vom Papst gerufen

In kürzester Zeit erwarb sich Mertel einen so hervorragenden Ruf als Anwalt, dass Papst Gregor XVI. auf ihn aufmerksam wurde. Er rief ihn nach Rom. Er sollte sich um die Verteidigung von Leuten kümmern, die sich keinen Anwalt leisten konnten. Mit 36 Jahren wurde er zum Präsidenten des päpstlichen Zivilgerichtshofs befördert. Der Papst verlieh ihm den Titel eines Prälaten, obwohl er nicht dem geistlichen Stand angehörte.

In den unruhigen Zeiten der Revolution von 1848 lernte Papst Pius IX. die ruhige und besonnene Art des Juristen kennen und schätzen. Als Sekretär einer Kardinalskom-



mission arbeitete Mertel ein neues Grundgesetz für den Kirchenstaat aus, das Papst Pius IX. ohne Änderung akzeptierte. Der Papst übertrug ihm zunächst das Justizministerium. Später wurde Prälat Mertel Innenminister. Am 15. März 1858 erhob ihn Papst Pius IX. zum Kardinal. Er hatte diese Würde nicht angestrebt, wollte sich aber dem Wunsch des Papstes auch nicht widersetzen. Im Mai 1858 empfing er eine Weihe als Subdiakon durch den Papst. 1863 wurde er Ministerpräsident des Kirchenstaates.

Es waren turbulente Zeiten. Die große Freiheitsbewegung hatte Italien erfasst. Es war nur noch eine Frage der Zeit, bis der Kirchenstaat auf dem Altar der Einheit Italiens geopfert würde. Frankreich trat als Schutzmacht auf den Plan. Die Niederlage des Landes im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 beendete dieses Engagement, und die Truppen Garibaldis besetzten Rom. Papst Pius IX. wollte eigentlich aus Rom fliehen.

Kardinal Mertel beschwor ihn zu bleiben, und er überzeugte ihn.

Mertel formulierte auch das Schreiben, in dem der Papst gegen die völkerrechtswidrige Auflösung des Kirchenstaates protestierte. Pius IX. setzte Kardinal Mertel zu seinem Testamentsvollstrecker ein. Nach dessen Tod organisierte Mertel die Überführung des Leichnams in die Basilika San Lorenzo fuori le mura. Damals versuchte der Mob von Rom, den Sarg des Papstes in den Tiber zu werfen.

Briefe in Latein

1878 nahm Kardinal Mertel am Konklave teil. Ihm kam als Kardinaldiakon die Aufgabe zu, Papst Leo XIII. mit der Tiara zu krönen. Mit 83 Jahren zog er sich in den Ruhestand zurück. Die meiste Zeit verbrachte der Mann mit bayerischem Migrationshintergrund in seiner Heimatstadt Allumiere und betätigte sich als Hobby-Historiker und -Archäologe. Bis ins hohe Alter hielt er Kontakt zu den bayerischen Verwandten in der Diözese Augsburg. Dem Pfarrer von Huglfing schrieb er immer wieder lateinische Briefe und erhielt zu seinem Leidwesen deutsche Antwortbriefe.

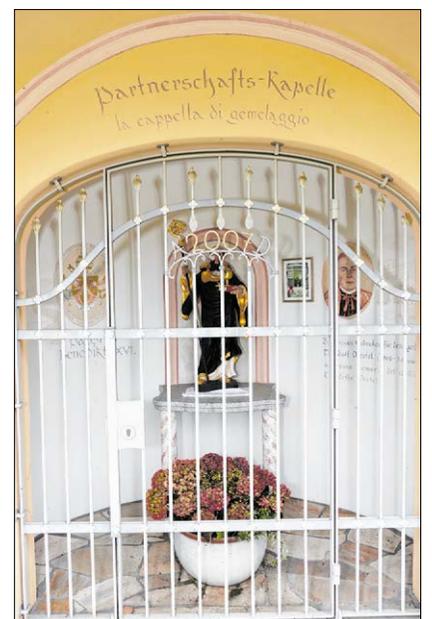


▲ Der Kardinal-Mertel-Weg führt zu einer Kapelle, die an die Partnerschaft der oberbayerischen Gemeinde Eglfing mit Allumiere in der italienischen Region Latium erinnert. Das um die Kapelle laufende Schriftband lautet: „Zur höheren Ehre Gottes und Festigung der freundschaftlichen Bande zu unserer Partnergemeinde Allumiere seit 2000. Eingeweiht am 3. August anno 2007 anlässlich des 1200jährigen Bestehens von Eglfing.“

Fotos: Peter Paulus (3)

Mit 93 Jahren starb Theodolfus Mertel am 11. Juni 1899. Sogar die New York Times widmete ihm damals einen Nachruf. Begraben wurde er neben der Wallfahrtskirche „Mutter der Gnaden“ in Allumiere. Inzwischen gibt es eine Partnerschaft zwischen der Gemeinde Eglfing und Allumiere.

Ludwig Gschwind



▲ Blick in die Partnerschafskapelle mit einer Statue des hl. Benedikt.

◀ Reliefbildnis von Kardinal Theodolfo Mertel aus der Kapelle.

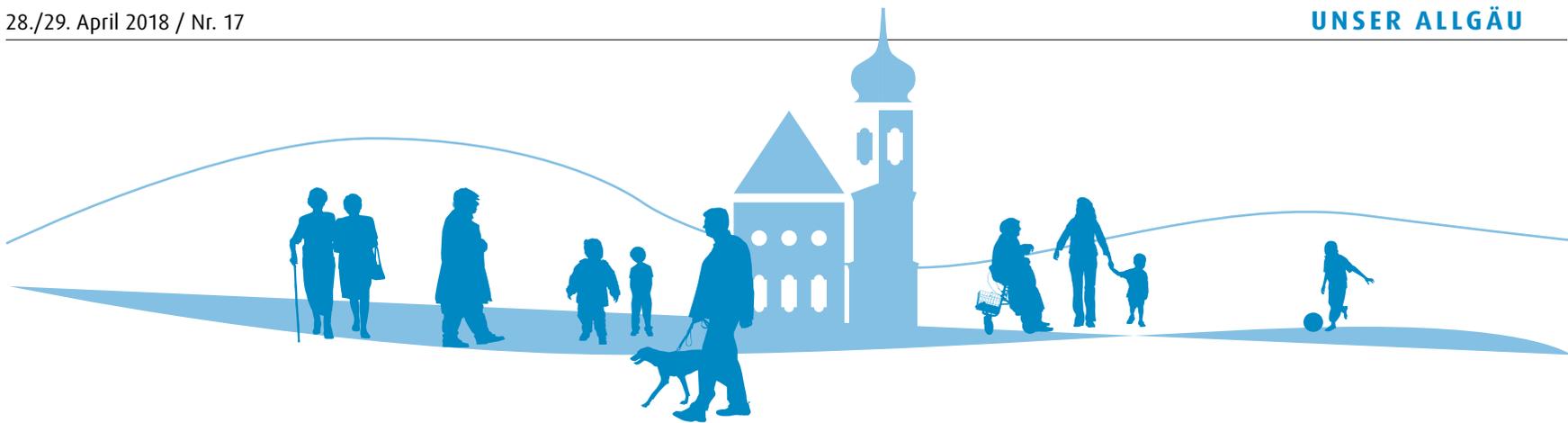


SINGEN

Viele Lieder, die sonst nur in Jugendgesangbüchern zu finden waren oder bekannte Taizé-Gesänge sind nun Bestandteile des neuen „Gotteslob“. Ein ausgewogener Mix aus Altem und Modernem bietet nun allen Altersgruppen etwas.

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Singen – beten – feiern ... im Gottesdienst, Kindergarten oder zu Hause.

Weiter Informationen und eine Bestellmöglichkeit finden Sie unter:
www.sankt-ulrich-verlag.de



SO IST'S RICHTIG

Lobpreis und Jodlerklänge

KEMPTEN/LEUTKIRCH – In unserem Vorbericht zu den Konzerten der Vorderburger Schwestern Marlene Weißenbach und Hedwig Roth („Jubila & Jodula“) hat sich leider eine falsche Uhrzeit eingeschlichen. So ist's richtig: Das Konzert in St. Hedwig in Kempten beginnt am 9. Mai um 20 Uhr. Das Konzert im Tagungshaus Regina Pacis in Leutkirch findet am 10. Mai um 17 Uhr statt.

MIT WEIHBISCHOF WÖRNER

Kapellenfest und Alpsegnung

GUNZESRIED (jg) – Mit einem Kapellenfest am Samstag, 5. Mai, wird der Abschluss der Sanierung der Kapelle St. Nikolaus in Gunzesried bei einem Pontifikalamt mit Weihbischof Florian Wörner um 18 Uhr und der traditionellen „Alpsegnung“ gefeiert. Die musikalische Umrahmung der Messe übernehmen Bläser und Sänger. Anschließend findet ein Stehempfang im Festzelt mit Weinverkostung und Gunzesrieder Käsespezialitäten statt.

Am Sonntag, 6. Mai, schließt sich ab 11 Uhr ein musikalischer Frühshoppen mit der Blaskapelle Bihlerdorf-Ofterschwang an. Bei diesem Tag der offenen Kapelle können auch die Sanierungsmaßnahmen, vor allem der renovierte Dachstuhl, besichtigt werden. Darüberhinaus wird in einer Diaschau die Renovierung der St. Nikolauskapelle im vergangenen Jahr erläutert.



▲ Die Kapelle St. Nikolaus in Gunzesried. Foto: Gutmiedl/Archiv

URLAUB AUCH FÜR DIE SEELE

Wunsch nach innerer Einkehr

Erster Studientag „Tourismus und Spiritualität“ im Franziskussaal Oberstaufen

OBERSTAUFEN – Immer mehr Menschen sind im Urlaub auf der Suche nach innerer Einkehr und Entschleunigung. Die Tourismusseelsorge im Bistum Augsburg und der Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben haben jetzt gemeinsam erstmals einen Studientag „Tourismus und Spiritualität“ im Franziskussaal in Oberstaufen veranstaltet.

„Was ist es, das die Menschen so anzieht, und wie können wir als Kirche von den Touristikern lernen?“, fragte Bischofsvikar Bertram Meier, Leiter des Bischöflichen Seelsorgeamts, die rund 50 Teilnehmer. Nach der Begrüßung durch Josef Hofmann, Organisator, Kurseelsorger und Diözesanbeauftragter für Tourismusseelsorger im Bistum, führte Prälat Meier in den Tag ein: „Das Thema liegt seit Jahren in der Luft.“

Masterarbeiten widmeten sich dem spirituellen Reisen – „einem Phänomen, das in Zeiten, in denen sich der praktizierte christliche Glaube auf dem Rückzug befindet, seltsam anmutet“, sagte der Bischofsvikar. Im Bereich der Seelsorge und des Tourismus erlebe die Diözese einen Boom der neuentdeckten Jakobspilgerwege – nach dem Motto „Ich bin dann mal weg!“.

Sehnsuchtsort Kloster

Klöster bildeten das Pendant und stünden für Verinnerlichung und Kontemplation. Vor 20 Jahren habe noch niemand geglaubt, dass gutsituierte Menschen als Gast im Kloster mithelfen und dafür sogar bezahlen würden, sagte Meier. Der Studientag wolle sich der Frage annehmen, wie Kirche und Tourismus gemeinsam auf die Bedürfnisse der Menschen antworten können.

Den wachsenden Wunsch, Urlaub und Sinnsuche zu verbinden, betonte auch Bürgermeister Martin Beckel. Oberstaufen verzeichne 240 000 Gäste und 1,4 Millionen Übernachtungen jährlich. Mit dem ökumenischen Angebot des „Atempausenprogramms“, das Wanderungen zu Baumriesen, Bergmessen oder dem Kapellenweg anbiete, komme man den veränderten Bedürfnissen nach.



▲ Professor Eduard Eisenrith sprach über „Religion als touristischer Bedarf“. In der ersten Reihe von links: Josef Hofmann, Bischofsvikar Prälat Bertram Meier, Tourismusseelsorger Bruno Koppitz aus Oberstdorf, Pfarrer Johannes Netzer, Bürgermeister Martin Beckel und OTM-Geschäftsführer Christopher Krull. Fotos: Verspohl-Nitsche

Bernhard Joachim, Geschäftsführer des Tourismusverbands Allgäu/Bayerisch-Schwaben, betonte ebenfalls das Bedürfnis vieler Gäste nach innerer Einkehr. Er ging auf das vom Verband bereits angebotene Programm ein. Die zahlreichen Bergmessen hätten regen Zulauf und fast schon Eventcharakter – immer aber in der Nähe zum Glauben. Das Angebot in diesem Bereich auszuweiten „wird sich lohnen“, versprach er.

„Wir wollen nicht das kleine Glück und den schnellen Kick. Das, was wir wollen, ist etwas Sinnstiftendes“, brachte es der Geschäftsführer der Oberstaufen Tourismus Marketing GmbH (OTM), Christopher Krull, auf den Punkt.

Als Gastredner ging Professor Eduard Eisenrith unter dem Titel „Religion als touristischer Bedarf“ auf das Motto des Studientags ein. „Sie handeln hier nicht mit Outdoor-Aktivitäten, sondern mit einem sensiblen Gut“, betonte der Fachmann. Eisenrith erklärte die Typenbildung, die aus der Sozialwissenschaft ihren Weg in die Tourismusbranche gefunden hat. Mit einem Positionierungskreuz bestimmte er die Bildungsreisen, die das Bistum anbietet und die sich an verschiedene Urlauber-Typen richte. Diese teilte er ein in „Glaubensbekenner und -bestätiger“, in „gläubige Urlaubsvariierer“ sowie „Sinnsucher und Bildungsreisende“. Das Potenzial im Bereich der „Glaubensbekenner und -bestätiger“ lasse sich ausbauen. Dabei ließen sich auch jüngere Leute ins Boot holen.

Sensibles Gut

Die Teilnehmer beschäftigten sich anschließend in Workshops mit den Angeboten verschiedener Urlaubsregionen. Mit dem Gang auf dem Kapellenweg endete der erste Studientag dieser Art im Bistum Augsburg.

Sabine Verspohl-Nitsche



▲ Bischofsvikar Prälat Bertram Meier.

„24 STUNDEN VON BAYERN“

Tagestour
zum Wanderstart

FÜSSEN – Füssen lässt das Wanderereignis „24 Stunden von Bayern“ wieder aufleben, bei dem der Urlaubsort 2013 Gastgeber war. Auf der damaligen Nachtstrecke wird zu einer Tageswanderung eingeladen. Am Samstag, 12. Mai, können Wanderfans die 28,8 Kilometer lange Route vom Forggensee über den Beichelstein und den Hopfensee nach Füssen laufen und rund 650 Höhenmeter sammeln. Ein Führer zeigt bei der etwa achtstündigen Tour die schönsten Aussichtsplätze. Um 8 Uhr morgens startet der Shuttle-Bus zum Ausgangspunkt der Wanderung. Die Teilnahmegebühr beträgt 19 Euro pro Person (unter anderem ist darin ein Lunchpaket enthalten). Wer mitwandern will, kann sich bis 9. Mai bei der Tourist-Information Füssen, Telefon 083 62/9 38 50, anmelden.

Information:

www.fuessen.de/24stundenvonbayern

ST. ANTON

Einkehrnachmittag
mit Pater Dominic

KEMPTEN – In der Klosterkirche St. Anton, Immenstädter Straße, findet am Mittwoch, 2. Mai, von 14 Uhr bis etwa 19 Uhr ein Einkehrnachmittag mit Pater Dominic Valanmanal statt. Lobpreis, ein Vortrag, eine Heilige Messe und ein Gebet um Heilung sind ebenso Bestandteile wie Einzelsegnung und Beichtgelegenheit.

SCHWESTER JOSÉFA KLEIN

Vom Beten Jesu
inspiriert

MEMHÖLZ – „Herr, lehre uns beten – immer wieder neu!“. Unter diesem Motto wird am Montag, 7. Mai, von 14.30 bis etwa 17.15 Uhr zu einem Nachmittag mit der Schönstätter Marienschwester M. Joséfa Klein ins Schönstatt-Zentrum in Memhölz eingeladen. Das Beten Jesu fasziniert – die Jünger Jesu damals und die Menschen heute. „Lassen wir uns durch die Bibel ins Beten Jesu hineinnehmen“, heißt es in der Ankündigung.

Information/Anmeldung:

Schwester Ingrid-Maria Krickl, Telefon 0 1578/5 68 16 17, E-Mail: sr.ingrid-maria@schoenstatt-memhoelz.de



◀ **Bunte Kreise, Dreiecke, Vierecke:** Die Sonderausstellung „KinderKunst-Museum: Abstraktionen von Julie und Josef Madlener“ zeigt Memmings große Künstler von einer unbekannt Seite. Dieses Bild malte Josef Madlener 1934.

Foto: oh

NICHT NUR FÜR KINDER

Madlener mal abstrakt

Ausstellung zeigt ungewohnte Werke von Vater und Tochter

MEMMINGEN – **Speziell auf junge Kunstfreunde abgestimmt ist die Ausstellung „Kinder-Kunst-Museum: Abstraktionen von Julie und Josef Madlener“, die bis 4. November in der Mewo-Kunsthalle in Memmingen zu sehen ist. Die Schau mit interaktiven Stationen hält aber auch für Erwachsene viel Wissenswertes bereit.**

Die Ausstellung zeigt erstmals abstrakte Arbeiten des Amendinger Malers (1881 bis 1967) Josef Madlener und seiner Tochter Julie Madlener (1910 bis 1999). Während Josef Madlener, der Maler der „Schwäbischen Weihnacht“, durch seine idyllischen Weihnachts- und Landschaftsbilder berühmt wurde, steht Julie Madlener vor allem für Blumenbilder. Ihre abstrakten Bilder, die bunten Dreiecke, Vierecke und Kreise, sind daher erst einmal ungewohnt.

Vieles bei Josef Madlener leitet sich aus einer christlich geprägten Formensprache her. Bisweilen sind Kreuze und Kelche zu erkennen, dann wieder Berge und Blumen. Andere Blätter sind in buntesten Farben vollständig mit geometrischen

Formen gefüllt. In derselben Mappe fanden sich ähnliche Werke von Julie Madlener. Allesamt wurden noch nie gezeigt.

Zu den Themengebieten „Farbe“ und „Form“ sind interaktive Stationen aufgebaut, an denen die Besucher experimentieren können. Ein Mitmach-Raum am Ende der Ausstellung gibt ebenfalls Gelegenheit, kreativ zu werden.

Info

Die Ausstellung in der Mewo-Kunsthalle, Bahnhofstraße 1, kann dienstags und mittwochs sowie freitags, samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr und donnerstags von 13 bis 19 Uhr besichtigt werden. An Feiertagen ist sie von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet drei Euro (ermäßigt zwei Euro), Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind frei. Am Internationalen Museumstag, 13. Mai, wird um 11 Uhr zu einer Familienführung zur Madlener-Ausstellung eingeladen.

red

KLOSTERKIRCHE

Orgelvesper
bei Kerzenschein

IRSEE – Klemens Schnorr eröffnet am Samstag, 28. April, um 21 Uhr bei Kerzenlicht den Reigen der Irseer Orgelversper. In der Klosterkirche erklingen Werke von Haydn, Albrechtsberger und anderen. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Weiter geht es am 10. Juni um 17 Uhr mit Dieter Lämmlin.



▲ **Klemens Schnorr aus München gestaltet die erste Orgelvesper.** Foto: oh

KLOSTER IRSEE

Guggenmos-Preis
für Kinderlyrik

IRSEE – Im Kloster Irsee wird am 16. November der Josef Guggenmos-Preis für Kinderlyrik verliehen. Die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur lobt den mit 3000 Euro dotierten Preis in zweijährigem Turnus aus. Benannt ist er nach dem Irseer Kinderlyriker Josef Guggenmos (1922 bis 2003). Im Kontext ist eine Tagung zur zeitgenössischen Kinderlyrik geplant. An der Ausschreibung beteiligen können sich Verlage und Autoren mit Büchern der Erscheinungsjahre 2017 und 2018 sowie mit unveröffentlichten Manuskripten. Einsendeschluss ist der 31. Juli. Das Preisgeld wird gestiftet von der Kulturstiftung Irsee. Die Vergabe wird unterstützt von der Kulturstiftung und der Marktgemeinde Irsee, der Schwabenakademie und der Kurt und Felicitas Viermetz Stiftung Augsburg. Von der Akademie Faber-Castell wird ein „perfekter“ Bleistift überreicht.

Information:

www.akademie-kjl.de



▲ **Vor dem Haus Zum Gugger gibt es am 1. Mai Bändeltänze unter dem Maibaum.**

Foto: S. Ledermann

TRACHTEN UND TÄNZE

Maifest beim
Haus Zum Gugger

BAD WÖRISHOFEN – Auf der Bachstraße beim Haus Zum Gugger findet am 1. Mai das Kneippstädter Maifest statt. Das Programm beginnt mit dem Umzug der Trachten vom Kurhaus zum Festplatz. Gegen 14.30 Uhr begrüßt Bürgermeister Paul Gruschka die Besucher. Der Trachtenverein Alpenblick Bad Wörishofen zeigt Bändeltänze unter dem Maibaum und altschwäbische Tänze in historischen Trachten (bis etwa 16.15 Uhr). Bei Regen entfällt das Fest. Aufgestellt wird der Maibaum am Festplatz am Samstag, 28. April. Ab 9 Uhr startet der Einmarsch zum Maibaumaufstellen durch den Heimat- und Volkstrachtenverein. Ab 14 Uhr kommt der Maibaum am Haus Zum Gugger an. Eine Verkehrsleitung ist ausgeschildert.

FÜNF ABENDE

„Was uns als Paar stark macht!“

KEMPTEN – Die Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen in Kempten lädt an fünf Abenden ein zum Kurs „Was uns als Paar stark macht!“. Das Angebot für Paare umfasst Impulse, Übungen und gibt Gelegenheit zum Austausch. Die Kursleiter Katharina Babl und Paulo Nicoloy Menezes zeigen auf, wie Paare auf gute Weise miteinander kommunizieren und was förderlich ist für eine lebendige Partnerschaft, in der sich beide wohlfühlen. Die Termine: Dienstag, 5., 12., 19. und 26. Juni sowie 3. Juli, jeweils von 19 bis 21.30 Uhr. Veranstaltungsort ist die Psychologische Beratungsstelle EFL, Mozartstraße 15, in Kempten.

Information:

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Mozartstraße 15, 87435 Kempten, Telefon 08 31/2 36 36, E-Mail: efl-kempten@bistum-augsburg.de, Homepage: www.bistum-augsburg.de/efl-ke.



Magnolien am Lindauer Seehafen

LINDAU – In vollen Zügen genießen die Passanten die Magnolienblüte am Lindauer Seehafen. Prima verbinden lässt sich ein Frühlingsspaziergang mit einem Besuch in der aktuellen Sonderausstellung „August Macke. Flaneur im Garten der Kunst“, die bis 26. August im Lindauer Stadtmuseum, Marktplatz 6, gezeigt wird. Es ist montags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Mehr unter www.kultur-lindau.de.

Foto: Wolfgang Schneider

UNGARN FEIERN AM 1. MAI

Seligsprechung in Szombathely

Auch Kaufbeurer Delegationen geben Märtyrerpriester János Brenner die Ehre

KAUFBEUREN – Am 1. Mai feiert die Diözese Szombathely die Seligsprechung ihres Märtyrerpriesters János Brenner. Aus Kaufbeuren, der Partnerstadt von Szombathely, und der Pfarrei St. Martin reisen Delegationen zu dem besonderen Tag nach Westungarn.

János Brenner wurde am 27. Dezember 1931, am Fest seines Namenspatrons, als zweites von drei Kindern eines sehr frommen katholischen Ehepaars, Tóbiás und Juliana Brenner, in Szombathely geboren. Alle drei Söhne folgten ihrer Berufung zum Priester.

Die späte Schul-, die Studien- und die priesterliche Dienstzeit János' und seiner beiden Brüder fielen in die 1950 Jahre wachsender kommunistischer Unterdrückung des ungarischen Volkes und der katholischen Kirche nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Die Kommunisten ergriffen dabei alle Maßnahmen: die Auflösung kirchlicher Orden und Vereinigungen, die Verstaatlichung kirchlicher Schulen,

die totale Kontrolle der Diözesen und die Knebelung kirchlicher Medien.

Der ungarische Staat und die ihn beherrschende kommunistische Partei scheuten auch keine falschen Anschuldigungen, widerrechtlichen Verhaftungen, Folter, Schauprozesse oder Morde. Die Intensität der kommunistischen Verfolgung steigerte sich noch nach der blutigen Niederschlagung des Aufstands gegen die kommunistischen Unterdrücker 1956, wenige Wochen vor der Ermordung des Kaplans János Brenner nahe Rábakethely/Szentgotthárd, seinem ersten Dienstort.

Der am 19. Juni 1955 in Szombathely zum Priester geweihte János Brenner zog durch seinen treuen, gewissenhaft und furchtlos ausgeführten priesterlichen Dienst und die Beliebtheit in seiner Gemeinde, besonders bei der Jugend, bald den Hass der Kommunisten auf sich.

Seine Ermordung wurde auch durch einen 17-jährigen ehemaligen Messdiener ermöglicht, der ihn in der Nacht zum 3. Adventssonntag, dem 15. Dezember 1956,



▲ János Brenner wird am 1. Mai seligsprochen. Repro: Drescher/aus einem Gedenkbild der Diözese Szombathely

zu einem „Versehgang“ in einen 20 Gehminuten entfernten Nachbarort schickte – der „zu Versehende“ war kerngesund. Kurz vor dem Ziel warteten mindestens vier Mörder. Brenner starb qualvoll nach 32

Messerstichen und brutalen Schlägen mit einer Eisenstange gegen den Kopf.

Die kommunistischen Behörden verhinderten eine sachgemäße, vor allem rechtzeitige Untersuchung des Verbrechens, so dass der genaue Ablauf des Mordes und Hinweise auf die Mörder bis heute aus vorliegenden Aussagen und Spuren nur bruchstückhaft erschlossen werden kann.

Tausende erwartet

Die Seligsprechung in Szombathely wird von Angelo Kardinal Amato, Präfekt der Heiligsprechungskongregation (Rom), in einem Festgottesdienst unter freiem Himmel mit den ungarischen Bischöfen konzelebriert.

Über 15 000 Gläubige sind bislang zur Teilnahme angemeldet, darunter zwei Delegationen der deutschen Partnerstadt Kaufbeuren und der dortigen Pfarrei St. Martin. Es werden aber weit mehr Teilnehmer an der Feier erwartet.

Gerhard P. Drescher



▲ Ausschnitt aus dem Deckenfresko unter der Orgelempore der Wallfahrtskirche: Die Schmerzhaftige Muttergottes von Maria Steinbach steht auf einem Hügel und ist umgeben von Engeln mit den Symbolen der drei theologischen Tugenden Glaube (Kelch und Kreuz), Hoffnung (Anker) und Liebe (Herz). Vom Hügel fließen Gnadenbäche herunter, eine Anspielung auf den Ort Steinbach. Foto: Pfarrei Maria Steinbach

SALVATORIANER-PATRES LADEN EIN

Mit Maria glauben und lieben

Feierliche Maiandachten in der berühmten Wallfahrtskirche

MARIA STEINBACH – An allen Sonn- und Feiertagen im Mai (außer Christi Himmelfahrt) laden die Salvatorianer-Patres jeweils um 19.15 Uhr zu den feierlichen Maiandachten in die Pfarr- und Wallfahrtskirche nach Maria Steinbach ein. Das Thema lautet: „Mit Maria glauben, hoffen, lieben.“

Zum Auftakt predigt am 1. Mai Pater Georg Fichtl unter dem Titel „Himmelslinien“. Zur musikalischen Gestaltung tragen neben dem örtlichen Kirchenchor auch andere Chöre und Ensembles bei: Am 1. Mai der Männerchor Althann, am 6. Mai das Günztaler Vokalensemble, am 13. Mai der Illerbeurer Kir-

chenchor, am 20. und 31. Mai der Maria Steinbacher Kirchenchor, am 21. Mai der Illerbeurer Männerchor und am 27. Mai der Unterallgäuer Bauernchor sowie der Oberallgäuer Bäuerinnenchor.

Am Dienstag, 1. Mai, dem Festtag der Patrona Bavariae, werden um 19 Uhr, vor der Maiandacht, die Fahrzeuge auf dem Kirchhof und dem Parkplatz gesegnet.

Traditionell gibt die Musikkapelle Maria Steinbach im Anschluss an die Maiandacht am Pfingstsonntag, 20. Mai, in der Wallfahrtskirche eine Serenade, um auf den folgenden Festtag – den Pfingstmontag als Hauptwallfahrtstag Maria Steinbachs – einzustimmen.

ST. FRANZISKUS

Offenes Singen für jedermann

KEMPTEN (pdk) – In der Kirche St. Franziskus in Kempten wird am Donnerstag, 3. Mai, um 19 Uhr zu einem offenen Singen mit Instrumentalbegleitung und Atemübungen eingeladen. Gesungen werden einfache Lieder ohne Noten und Leistungsanspruch. Mitwirkende sind Pfarrer Rupert Ebberts, Gemeindereferentin Birgitta Schlachter, Atemtherapeut Thomas Dieng und Kirchenmusiker Volker Zapp.

WEIHBISCHOF LOSINGER

Pontifikalamt zur Visitation

KEMPTEN – Bei seiner Visitation der Pfarrei St. Anton feiert Weihbischof Anton Losinger am Samstag, 28. April, 10.30 Uhr, eine Heilige Messe in der Filiationkirche Maria Hilf, Heggener Straße, in Kempten-Eich. Am Sonntag, 29. April, findet um 10 Uhr in der Klosterkirche St. Anton, ein Pontifikalamt mit dem Weihbischof statt. Cantoni-Chor und Orchester umrahmen es mit der „Missa Festiva“ von John Leavitt.

TAG DER OFFENEN KLÖSTER

Segensreich mitten im Ort

Einblicke in das Leben der Maria-Ward-Schwestern

MINDELHEIM – Zum zweiten Mal haben die Ordensgemeinschaften in Deutschland am vergangenen Samstag ihre Pforten geöffnet und Einblick in das Leben im Kloster gewährt. Auch die Schwestern der Congregatio Jesu in Mindelheim beteiligten sich.

Acht Schwestern leben und arbeiten heute noch im Herz-Jesu-Kloster in der Mindelheimer Maximilianstraße, dem sogenannten Maria Ward Institut. Neben der Pflege des großen Hauses im Stadtzentrum erfüllen die Schwestern karitative Aufgaben – wie die Pflege von alten und kranken Menschen oder auch Krankenhausbesuche – ebenso wie pastorale Dienste.

In Gesprächen erfuhren die Gäste beim Tag der offenen Klöster, wie die Schwestern leben und arbeiten



▲ Von beeindruckender Kostbarkeit ist die Einrichtung der Herz-Jesu-Kapelle im Kloster der Maria-Ward-Schwestern.

und wie sie versuchen, Jesus nachzufolgen. Zudem lenkte der Mindelheimer Kulturamtsleiter Christian Schedler bei einer Kirchenführung zum Auftakt die Blicke der Besucher auf die Kostbarkeiten in der Herz-Jesu-Kapelle im Zentrum des Klosters. Andrea Friebel



▲ Acht Schwestern leben und arbeiten noch am Standort Mindelheim der Congregatio Jesu. Fotos: Friebel

AM 1. MAI

Veteranenwallfahrt in Mussenhausen

MUSSENHAUSEN (jd) – In Mussenhausen findet am Dienstag, 1. Mai, die Veteranen-, Soldaten-, Reservisten- und Männerwallfahrt statt. Der Dankgottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria vom Berge Karmel beginnt um 10 Uhr. Festprediger ist Pfarrer Bruno Fink. Die Vereine setzen sich um 9.45 Uhr mit der Musikkapelle Eutenhausen-Mussenhausen am Schützenheim in Bewegung. Nach dem Gottesdienst führt der Zug zum symbolischen Soldatengrab, wo der Gefallenen und Vermissten gedacht wird. Im Schützenheim findet ein gemeinsames Abschlussessen statt.

„OPENSKY“

Eröffnungsparty für Jugendkirche

KEMPTEN (pdk) – Die große Einweihungs-Party der Jugendkirche „OpenSky“ findet am Montag, 30. April, von 17 bis 21 Uhr im kirchlich-sozialen Zentrum Christi Himmelfahrt, Freudental 10 a, in Kempten statt. Mit einem Flashmob aller Jugendlichen ab zwölf Jahren startet die Feier um 17 Uhr. Anschließend beginnt ein Lobpreisabend, den die Band „Rigorous“ aus Peiting musikalisch gestaltet. Außerdem bietet die Jugendkirche für die Dekanate Kempten, Sonthofen und Lindau alkoholfreie Cocktails und ein kreatives Programm für alle Teilnehmer.

VORTRAG

Chinas wachsendes Christentum

WIGRATZBAD – Über das anhaltende Wachstum des Christentums in China und seine Ursachen spricht der Publizist und Fernsehmoderator Michael Ragg am Samstag, 5. Mai, in der Gebetsstätte Wigratzbad. Mit Bildern und Erlebnisberichten zeigt der Referent unter anderem, warum so viele Chinesen das Christentum entdecken und christliche Werte gerade auf die junge Elite Chinas so anziehend wirken. Der öffentliche Bildvortrag beginnt um 17 Uhr im Pflingtsaal der Gebetsstätte und endet gegen 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss ist Gelegenheit zum Abendessen in der Gebetsstätte und zur Teilnahme an der „Großen Sühnenacht“ mit Heiliger Messe um 20 Uhr. Info: www.wigratzbad.de.

SCHICKLING-STIFTUNG

Festkonzert mit Julius Berger

EGGISRIED – Die Erich-Schickling-Stiftung in Eggisried lädt am Samstag, 5. Mai, um 17 Uhr anlässlich des 20-jährigen Bestehens ihres Förderkreises zu einem Festkonzert ein. Unter dem Titel „Soli Deo Gloria“ gastiert der bekannte Cellist Julius Berger mit Johann Sebastian Bachs Suiten für Violoncello Solo. Staatsminister a. D. Thomas Goppel hält die Festansprache.

Information/Platzreservierung:

Erich-Schickling-Stiftung,
Eggisried 29 1/2, 87724 Ottobeuren,
Telefon 083 32/93 64 24
oder 01 71/97 15 083.

KURHAUS

Kneipp-Musical erneut zu sehen

BAD WÖRISHOFEN – Im großen Saal des Kurhauses findet am Mittwoch, 9. Mai, um 20 Uhr die Wiederaufnahmepremiere von Sanni Rischs Volksmusical „Kneipp“ statt. Über 100 Darsteller und Musiker entführen in die Zeit von Pfarrer Sebastian Kneipp. Weitere Vorstellungen sind an Christi Himmelfahrt, 10. Mai, 15 und 20 Uhr, sowie am 11. Mai um 20 Uhr und am 12. Mai um 15 Uhr. Karten sind in drei Kategorien (39, 35, 29 Euro) erhältlich.

Information:

Karten gibt es unter anderem im Kurhaus, Telefon 082 47/99 33-57.
Mehr: www.kneipp-musical.de.

PORTRÄT

Weil sie ihm am Herzen liegen

Anton Ullmayer (82) pflegt und restauriert Wegkreuze und Bildstöcke

ROGGENZELL – Ein weißer Haarschopf, hellblaue, aufmerksame Augen, ein wacher Geist und flinke Hände, die eigentlich immer voller Farbe sind. Das ist Anton Ullmayer. „Ich bin sehr christlich erzogen worden und habe auch immer so gelebt“, sagt der 82-jährige agile Malermeister, der seine freie Zeit ganz der Restaurierung von Wegkreuzen und Bildstöcken der Umgebung widmet.

Wer gern spazieren geht oder wandert, trifft in der Region um Roggenzell bis Hergensweiler und Wangen immer wieder auf schöne, gut erhaltene Wegkreuze und Bildstöcke. Viele von ihnen hat Anton Ullmayer liebevoll restauriert. 1951 begann er seine Lehre bei den Malermeistern Miller & Briegel in Wangen.

Damals, mit 15 Jahren, fiel ihm bereits der Bildstock links in der Ortseinfahrt von Wangen auf, den der „Sattelmacher“ nach Kriegsende aus Dankbarkeit gebaut hatte. Über 66 Jahre später stürzte der pensionierte Malermeister, wie sehr der Bildstock vernachlässigt war. Er richtete ihn wieder her. Die vier Bildtafeln aus Metall hielten nicht mehr. Rost hatte die Malereien beinahe unkenntlich gemacht. Ullmayer befreite sie, Kunstmalerin Gabi Haslinger aus Dabetsweiler bemalte sie original für ihn. Rund 90 Stunden hat Ullmayer bisher für den Bildstock investiert, alles im Ehrenamt, wie bei fast allen seinen Arbeiten. Nur das Material lässt er sich – manchmal – ersetzen.

Wie viele Wegkreuze und Bildstöcke der 82-Jährige schon vor dem Zerfall gerettet hat, weiß er nicht. Irgendwann hat er aufgehört zu zählen. „Ich will einfach, dass sie erhalten



▲ „Man kann die Kreuze nur richtig restaurieren, wenn man den Korpus abnimmt und alles zusammen ordentlich in der Werkstatt bearbeitet“, sagt Anton Ullmayer.

Fotos: Donner

bleiben. Sie liegen mir am Herzen“, sagt er. Dankbarkeit spielte auch eine Rolle – dafür, dass er mit seiner Frau und seinen Kindern ein so gutes Leben führen durfte.

Aufgewachsen ist Ullmayer in einer Großfamilie in Schwarzenbach. Nach seiner Gesellenprüfung in Wangen zog er in die Schweiz, wo er seine Frau kennenlernte. Gemeinsam kamen sie zurück. Er fand Arbeit bei seinem alten Lehrherrn, bis er sich 1968 selbstständig machte.

„Ihr Kreuz ist bei mir“

Wenn Ullmayer ein Kreuz sieht, das dringend einer Restaurierung bedarf, versucht er den Besitzer zu ermitteln, und fragt ob er es herrichten darf. Einmal hat er den Besitzer nicht gefunden – und einen Zettel dagelassen: „Ihr Kreuz ist bei mir. Ich res-

tauriere es.“ Seit es wieder schön an seinem Platz steht, schmücken stets frische Früchte seinen Sockel.

Mit Blumen verziert

Auch die Besitzer anderer Kreuze zeigen ihre Wertschätzung, indem sie dort Blumen setzen. Wie bei einem Wegkreuz in Dabetsweiler, das sehr verwahrlost war. Anton Ullmayer bemalte den Korpus mit 24-karätigem Doppelgold. „Das wird heute kaum mehr verwendet, weil es zu teuer ist“, erklärt er. Geflickt, neu bemalt und mit einer Kette gesichert hat Ullmayer die Lourdes-Madonna, die in einem Fels Richtung Hub in Roggenzell steht. Die Figur war nicht nur in die Jahre gekommen, Vandalen hatten sie herausgerissen.

Auch ein Eichenholz-Kreuz aus Baid hatte Ullmayer in seiner Werkstatt. Die Tafel mit der Inschrift „Rette deine Seele“ war verbogen. Der Stamm in den Boden eingelassen und verfault. Der Holzbalken hatte Risse. Der Metall-Korpus war unansehnlich geworden. „Man kann die Kreuze nur richtig restaurieren, wenn man den Korpus abnimmt und alles ordentlich in der Werkstatt bearbeitet. Die Dornenkrone fertigte er aus Ästen der Stechbirne in seinem Garten. Der Korpus hängt nun nicht mehr direkt am Holz, sondern mit Abstand, damit Holz und Korpus durchlüftet sind. Der Kreuzstamm ist mit einer Metallstange und einem Betonsockel vom Boden abgehoben und vor Feuchtigkeit geschützt. „So übersteht es die nächsten 50 Jahre“, freut sich Ullmayer. Susi Donner



◀ Auch dieser Lourdes-Madonna nahm sich der rührige Malermeister an. Anton Ullmayer flickte die Figur, bemalte sie neu und sicherte sie mit einer Kette. Der Felsen bekam ein Bleidach gegen Frostschäden. Das Beet um den Stein wurde neu aufgefüllt und bepflanzt.



Ein Wochenende zum Dank

OTTOBEUREN/NESELWANG – Weil es ihn bei zahlreichen Ministranten- und Pfarreveranstaltungen bestens unterstützt, hat Ottobeurens Oberministrant Benjamin Nägele (links) sein Organisationsteam zu einem gemeinsamen Wochenende eingeladen. Zum Auftakt wurde eine Dankandacht in der Benninger Pfarrkirche gefeiert. Anschließend ging es für die Messdiener hinauf nach Maria Trost bei Nesselwang. Am Samstag führte ein Tagesausflug zum Franziskanerkloster in Füssen und zum Schloss Neuschwanstein. Den Abschluss bildete ein Gottesdienst am Sonntag. *Foto: Pfarrei Ottobeuren*



▲ Märchenerzählerin Monika Weidner (links) und Petra Bauer vom Vorstand des Westerheimer Frauenbunds. *Foto: ey*

FRAUENBUND

Heiter und nachdenklich

WESTERHEIM (ey) – Märchen sind nur was für Kinder? Weit gefehlt. In Westerheim lauschten über 20 Frauen der Märchenerzählerin Monika Weidner aus Augsburg. Mit schwäbischen Märchen sorgte Weidner für einen heiteren und nachdenklichen Nachmittag. Denn in fast jedem Märchen stecke auch die Frage nach dem Sinn des Lebens.

16 KAPELLEN WERDEN ERWARTET

Bis aus Holland und Belgien

Europameisterschaft der böhmischen und mährischen Blasmusik

NESELWANG – Die 19. Europameisterschaft der böhmischen und mährischen Blasmusik findet von 7. bis 10. Juni in Nesselwang statt. Veranstalter ist die Euregio via salina.

Zu den Wertungsspielen in der Alpshalle werden 16 Kapellen aus Österreich, Holland, Belgien, Südtirol, Rumänien und Deutschland erwartet.

Auftakt ist am Donnerstag, 7. Juni, mit Marschmusik durch den Ort (19 Uhr), einem Gemeinschaftschor und Grußworten. An der Eröffnungsfeier wirken die Harmoniemusik Nessel-

wang, die Harmoniemusik Seeg, die Musikkapelle Maria Rain, die Musikgesellschaft Altdorf und die Musikkapelle Nesselwängle mit. Den anschließenden Blasmusikabend mit „Blech & Schwefel“ führt die Euregio mit dem Allgäu-Schwäbischen Musikbund durch.

Die Wertungsspiele beginnen am 8. Juni um 19.30 Uhr und gehen am 9. und 10. Juni weiter. Bereits ausverkauft ist die Böhmisches Musikanten-Nacht am Samstag, 9. Juni.

Der Sonntag, 10. Juni, startet mit einem Blasmusik-Gottesdienst um 9.30 Uhr in St. Andreas. Mehr unter www.euregio-festival.de.

PFARRZENTRUM ST. LORENZ

Teilhabe, Würde und Respekt

Podiumsgespräch über Chancen und Grenzen der Inklusion

KEMPTEN – Geredet wird viel über Inklusion. Aber wie funktioniert sie? Darum ging es bei einem Podiumsgespräch des Diakonie-Projekts „Augen auf...“ Es wurde initiiert anlässlich der bevorstehenden Priesterweihe von Diakon André Harder vom Caritasverband und dem Arbeitskreis Diakonie des Pfarrgemeinderats St. Lorenz.

„Inklusion gibt es nicht zum Nulltarif“, betonte Ilona Deckwerth, Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion für Menschen mit Behinderung und Inklusion. Wenn alle Voraussetzungen gegeben seien, könne Inklusion aber gelingen. Das zeige sich am Beispiel der Stadt Kempten. Mit auf dem Podium hatten Professorin Ursula Müller (Hochschule Kempten), der Rektor der Grundschule an der Sutt, Tobias Schiele, sowie Diakon André Harder Platz genommen. Zwei Gebärdendolmetscherinnen übersetzten das Gespräch.

Dekan Bernhard Ehler erzählte als Moderator von seinem Kontakt zu Peter Radtke. Der mit der Glasknochenkrankheit geborene Schauspieler und Autor, der bereits im 75. Lebensjahr steht, habe sein Leben eindrucksvoll in die Hand genommen. Als Mitglied des Ethikrats habe Radtke ein Beispiel auf die Frage gegeben „Welches Leben ist lebenswert?“.

Gelingendes Miteinander

Seine Erfahrungen im Schulalltag mit 215 Kindern, davon 36 mit Förderbedarf, schilderte Tobias Schiele. „Alle Kinder im Einzugsbereich haben das Recht, ‚meine‘ Schule zu besuchen“, betonte der Rektor. Er habe Unterstützung durch Förderlehrer, Sonder-, Heil- und Sozialpädagogen und sei auf dem Weg zur „multiprofessionellen Schule“. Es werde indivi-

duell nach der besten Möglichkeit gesucht. „Aber“, musste er einräumen, „manchmal scheitern wir auch!“ Der Begriff „Inklusion“ werde definiert als „selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“, erläuterte Ursula Müller, die an der Hochschule „Methoden der Sozialen Arbeit“ lehrt. Die Frage an Menschen mit Behinderung sei: „Was braucht ihr? Und was tut ihr dafür?“ Die Professorin riet, nicht über Betroffene zu sprechen, sondern mit ihnen.

In dieser Frage sei auch der religiöse Aspekt gegeben, betonte Diakon André Harder, der aus der Nähe von Ursberg stammt und dort Kontakt zu Bewohnern der Außenwohngruppen des Dominikus-Ringeisen-Werks hat. Was der Mensch braucht, müsse immer wieder angehört werden.

Barrierefrei zum Zug

Diesen Aspekt greife auch das Bayerische Teilhabegesetz auf, das im Januar in Kraft getreten ist, erklärte Ilona Deckwerth. Die Sonderschullehrerin aus Füssen rückte Anfang 2017 in den Landtag nach. Sie fand es traurig, dass im Allgäu nur vier Bahnhöfe barrierefrei seien. Barrierefreie Bahnhöfe müssten selbstverständlich werden, auch im Hinblick auf die Nutzung von Rollatoren und Kinderwagen. Deckwerth forderte Respekt vor Behinderten, die lautstark für ihr Recht eintreten dürften.

In der anschließenden Diskussion wünschte sich ein Gehörloser, dass die Gebärdensprache schon als Crashkurs im Kindergarten unterrichtet werden solle. Dekan Ehler schloss die Runde mit dem Bild vom Leib und seinen vielen Gliedern, die nach dem Apostel Paulus alle gleich wichtig sind. „Die Würde eines jeden Menschen muss beachtet werden.“

Sabine Verspohl-Nitsche



▲ Dekan Bernhard Ehler (links) leitete durch den Abend. Ilona Deckwerth, Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion für Menschen mit Behinderung und Inklusion, der Rektor der Grundschule an der Sutt, Tobias Schiele, Professorin Ursula Müller von der Hochschule Kempten und Diakon André Harder (von links) sprachen über Ansätze und Erfahrungen mit der Inklusion. *Foto: Verspohl-Nitsche*

FESTSPIELHAUS

Märchenkönig kehrt zurück

Drei Spielzeiten für das Musical „Ludwig²“ in Füssen

FÜSSEN – Am 3. Mai findet die diesjährige Premiere des Musicals „Ludwig²“ in Füssen statt. Bereits in den vergangenen beiden Sommern wurde die Neuinszenierung von Regisseur und Produzent Benjamin Sahler in Ludwigs Festspielhaus erfolgreich aufgeführt.

2018 gibt es erstmals drei Spielzeiten: Vom 3. Mai bis 3. Juni, vom 10. August bis 16. September und vom 26. Dezember bis 6. Januar kehrt Bayerns Märchenkönig Ludwig II. in 58 Vorstellungen auf die Festspielhausbühne zurück.

Hauptdarsteller an den meisten Abenden ist Jan Amann, der bereits in der Erstproduktion 2005 Zuschauerliebling war. Ebenfalls wieder auf der Festspielhausbühne zu hören sind Matthias Stockinger, der die Titelrolle seit 2016 singt, und Anna Hofbauer als Kaiserin Elisabeth von Österreich.

Information:

Tickets gibt es unter www.bau-ein-schloss-wie-ein-traum.de, www.muenchenticket.de, www.eventim.de und der Ticket-Hotline 083 62/50 77-777 des Festspielhauses.

VORTRAG

Memmingen und der Dreißigjährige Krieg

MEMMINGEN – Christoph Gampert, Doktorand an der Uni München, spricht am Mittwoch, 2. Mai, um 19 Uhr im kleinen Saal der Stadthalle über das Thema „Dreißigjähriger Krieg – Ursachen, Verlauf und Folgen für die Reichsstadt Memmingen“. Veranstalter ist der Historische Verein. Am 11. Mai folgt eine ökumenische Gedenkstunde in der Martinskirche.

LEPROSENHAUS

Werke von Pater Eginio Manall

BAD WURZACH – Im Leprosenhaus, Ravensburger Straße 59, in Bad Wurzach sind bis 30. September Bilder von Pater Eginio Manall (1907 bis 2001) ausgestellt. Manall, geboren in Biberach/Riss, war mit Bad Wurzach eng verbunden und wirkte lange als Kunsterzieher am Salvatorkolleg. Die Ausstellung kann an Sonn- und Feiertagen von 14 bis 17 Uhr besucht werden.

WALLFAHRTSKIRCHE

Feierliche Maiandachten

Festlicher Reigen mit Musikgruppen aus der Region

MARIA BAUMGÄRTLE (hlz) – Der Unterallgäuer Wallfahrtsort Maria Baumgärtle mit seiner Wallfahrtskirche und dem Kloster der Missionare vom Kostbaren Blut lädt im Marienmonat Mai wieder zu feierlichen Maiandachten ein. Beginn ist jeweils um 13.30 Uhr.

Im Mittelpunkt stehen Predigten zum Weg Mariens von Pater Alois Schlachter beziehungsweise Pater Ferdinand Zech (31. Mai).

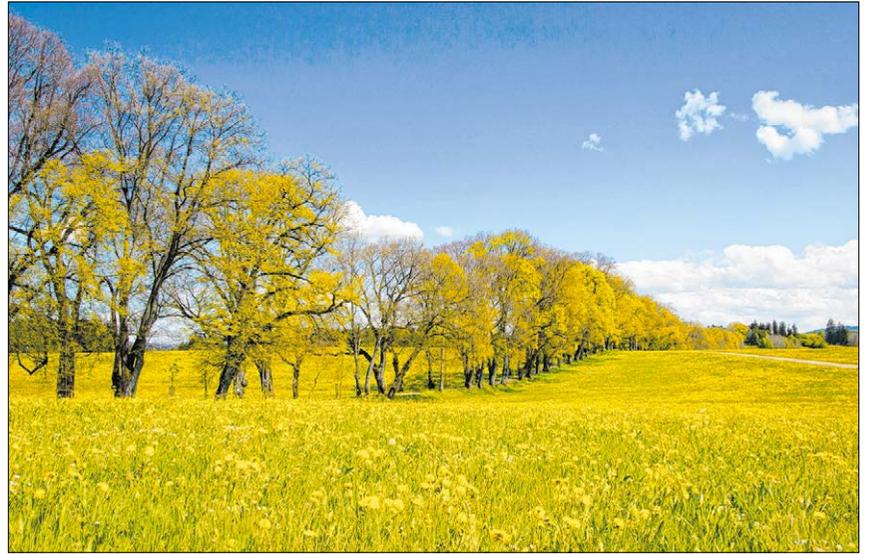
Heimische Chöre und Gesangsgruppen umrahmen die Maiandachten. So ist am 1. Mai der Unterallgäuer Bäuerinnenchor zu Gast. Am 6. Mai singt der Kirchenchor Bedernau. An Christi Himmelfahrt, 10. Mai, wird die Maiandacht vom Männerchor Bedernau mitgestaltet, am 13. Mai von den Geschwistern Wölfler aus Ottobeuren. Am Pfingstsonntag, 20. Mai, sorgt der Kirchenchor Nassenbeuren für die musikalische Gestaltung, während

am Pfingstmontag, 21. Mai, der Sängerbund Erkheim seine Stimmen erklingen lässt.

Am Dreifaltigkeitssonntag, 27. Mai, singt der Unterrieder Viergesang. An Fronleichnam, 31. Mai, ist der Kirchenchor Aichen zu hören.



▲ Das Gnadenbild im Zentrum des Hochaltars der Wallfahrtskirche ist eine frühbarocke Nachbildung der Schwarzen Madonna von Altötting. Foto: Hölzle



▲ Die Kurfürstenallee Marktoberdorf geht auf Kurfürst Clemens Wenzeslaus zurück. Er war der letzte Fürstbischof von Augsburg und starb am 27. Juli 1812 im Schloss von Marktoberdorf. Die Winterlinden blühen im Juni. Foto: Allgäu GmbH

WANDERTRIOLOGIE ALLGÄU

Kurfürstliche Aussichten

Unterwegs auf einer der schönsten Alleen Deutschlands

MARKTOBERDORF – Ihr Anblick ist für das Allgäu ungewöhnlich. Schnurgerade verläuft sie auf einem Höhenzug entlang: Die Kurfürstenallee in Marktoberdorf. Sie zählt zu den schönsten in Deutschland.

620 Winterlinden säumen die zwei Kilometer vom Fürstbischöflichen Schloss, der heutigen Bayerischen Musikakademie, bis zum Waldberg. Knorrig ragen die über 240 Jahre alten Riesen in den Himmel. Dazwischen werden junge Linden nachgepflanzt. Mit bis zu 60 000 Blüten ist eine Winterlinde eine wichtige Nektarquelle für Bienen. Außerdem sind hier fast 50 Käfer- und sechs geschützte Fledermausarten beheimatet.

Die Allee ließ Kurfürst Clemens Wenzeslaus (1739 bis 1812) anlegen, der sich gerne in einer Sänfte auf dem einstigen Feldweg über die Wiesen tragen ließ. Weil er die Aussicht über die Alpen im Schatten genießen wollte, mussten Bauern das Gelände einebnen. 200 Meter hielten sie durch, dann streikten sie. Der Reiz

bestehe darin, dass hinter jedem Hügel eine neue Aussicht wartet. Damit überzeugten sie.

Die Allee ist Teil der „Wandertrilogie Allgäu“. Das Weitwanderwegenetz führt auf 876 Kilometern und drei Routen durch die Landschaft. Die erste Etappe auf der „Wiesengänger Route“ verläuft von Marktoberdorf nach Kaufbeuren und durch die Allee. Allgäu GmbH

Info

Eine Wanderung auf Spuren der Wandertrilogie wird am 5. Mai von 14 bis 16 Uhr angeboten (mehr unter www.touristik-marktoberdorf.de). Kostenfreies Info-Material gibt es bei Ferienregion Allgäu, Telefon 083 23/802 5931 sowie unter www.wandertrilogie-allgaeu.de.

Im Kompass Verlag ist der Wanderführer „Wandertrilogie Allgäu“ von Michael Sängler erschienen. Erhältlich ist er im Buchhandel.

VOLKSMUSIK SAKRAL

Kirchenkonzert mit Oswald Sattler

BAD WÖRISHOFEN – Der Mitbegründer der „Kastelruther Spatzen“ und heute Solokünstler Oswald Sattler gibt am Sonntag, 29. April, um 16 Uhr ein Konzert in St. Justina in Bad Wörishofen. Sattler hat sieben Alben mit religiösen Liedern aufgenommen. Karten: Kurhaus.

MORGENS UM 7 UHR

Vogelkunde im Bauernhofmuseum

ILLERBEUREN – Der Landesbund für Vogelschutz bietet am 29. April um 7 Uhr eine Vogelführung auf dem Gelände des Schwäbischen Bauernhofmuseums an (Museumsbeitrag). Feste Schuhe, warme Kleidung und Fernglas werden empfohlen. Treffpunkt: Museumseingang.

45 In wenigen Minuten waren die Feuerwehren der umliegenden Dörfer an Ort und Stelle und begannen zu löschen. Viele Stunden lang. Doch sie konnten nicht verhindern, dass der neu gebaute Stall, die Tenne und ein Teil des Wohnhauses völlig niederbrannten. Der wohlhabende Buchberger-Lorenz, seine Frau und die Tochter waren nun obdachlos.

Die meisten der Kühe waren erstickt und verbrannt, nur wenige hatten sich ins Freie retten können und waren in Panik davongerannt. Die Eltern hatte man vorsorglich ins Krankenhaus gebracht. Nur widerstrebend waren sie in den Krankenwagen gestiegen. Besonders dem Vater ging es schlecht. Auch Lore riet man dringend, sich zur Untersuchung ins Krankenhaus zu begeben, aber sie rührte sich nicht von der Stelle. Bis der Morgen graute, saß sie in ihrem Nachthemd neben dem alten Bello im feuchten Gras und starrte auf die Reste des einst so stattlichen Hofes. Alles, was sie sich aufgebaut hatte, war in wenigen Minuten zerstört worden.

Ihr Blick war tränenlos, ihr vor einer halben Stunde noch glühendes Gesicht nun leichenblass. Der Brand war inzwischen bis auf wenige Glutnester gelöscht. Ein paar Feuerwehrleute gingen zu ihr hin, redeten ihr gut zu, legten ihr eine Decke um die Schultern und boten ihr etwas zu Trinken an, doch sie reagierte nicht. Wie versteinert saß sie da und blickte auf die verkohlte Ruine ihres Hofes, in den sie so viel Hoffnung und Zuversicht gesetzt hatte. Dann stand Stefan plötzlich vor ihr.

„Lore“, sagte er nur. Erst der Klang dieser ihr so vertrauten Stimme riss sie aus ihrer Erstarrung und ließ sie zusammenfahren. Sie hatte diese Stimme lange nicht mehr gehört und doch gleich wiedererkannt. Trotzdem glaubte sie nun, sie habe den Verstand verloren. Doch als sie aufblickte, sah sie, dass Stefan tatsächlich vor ihr stand. Er setzte sich neben sie ins Gras und sah sie an. Dann strich er ihr über das blonde, zerzauste Haar, über die rußgeschwärzten Wangen.

„Stefan?“, stammelte sie, „Stefan, bist du es wirklich?“ Er nahm sie in die Arme. „Ja, ich bin es wirklich. Der Georg ist hier im Einsatz. So hab ich gleich erfahren, dass es bei euch brennt.“ „Dass du da bist? Ich habe gedacht, du bist noch in Amerika?“ Jetzt erst konnte sie weinen. Die Tränen stürzten ihr aus den Augen, liefen über ihre Wangen, ihren Hals hinunter. Ihre Schultern bebten, ihr ganzer Körper wurde von heftigem Schluchzen geschüttelt. Mit zärtlichen Worten versuch-

Kein anderes Leben



Lore schläft schlecht. Immer wieder kommt ihr Michaels Warnung in den Sinn, bis sie endlich in einen leichten Schlummer fällt. Plötzlich schreckt sie auf: Vor ihrem Fenster leuchtet greller Feuerchein. Gerade noch rechtzeitig kann sie ihre Eltern wecken und sich mit ihnen nach draußen retten.

te Stefan sie zu beruhigen. Doch sie wollte sich nicht beruhigen, sie weinte, bis sie keine Tränen mehr hatte. Das dauerte lange, weder Stefan noch Lore hätten später sagen können, wie lange. Sie hatten beide jegliches Zeitgefühl verloren.

Erst als die Sonne aufging, hatte Lore sich ein wenig gefangen. Solange war Stefan bei ihr gesessen, hatte sie ganz fest im Arm gehalten. „Ich bin gekommen, um dich und deine Eltern abzuholen. Ihr könnt im leer stehenden Zuhaus wohnen. Du weißt ja, dass die Theres im Sommer gestorben ist.“

Lore nickte unter Tränen. „Ja, wir waren bei der Beerdigung.“ „Ich leider nicht. Ich war ja in Amerika. Ich konnte nicht kommen. Das hat mir sehr leidgetan. Sie war wie eine zweite Mutter zu mir. Wir hatten schöne Stunden bei ihr oben auf der Alm“, murmelte er versonnen. Lore nickte nur. „Dann bring ich dich jetzt auf unseren Hof. Und den Bello. Ihr müsst ja erst einmal irgendwo unterkommen. Wo sind denn deine Eltern?“

„Sie sind noch im Krankenhaus. Ich hoffe, dass es ihnen einigermassen gut geht. Gerade um den Vater mache ich mir Sorgen.“ „Wie konnte das denn passieren?“ Stefan schüttelte fassungslos den Kopf. „Ich weiß es nicht“, murmelte Lore hilflos. Sie ahnte zwar, dass es Brandstiftung war, doch wer es getan hatte und warum, war ihr schleierhaft. Sie dachte an Michaels Warnung, doch sie schwieg.

Auf dem Lechnerhof wurde Lore behutsam und liebevoll empfangen.

Die Bäuerin bot ihr ein einfaches Frühstück an, doch Lore brachte keinen Bissen hinunter. Das Gläschen Schnaps, das ihr Stefan dann mit einem aufmunternden Blick reichte, trank sie jedoch in einem Zug aus.

„Du musst jetzt schlafen“, riet Katharina ihr. „Schlaf dich erst einmal richtig aus. Das Leben wird auch jetzt weitergehen. Deine Eltern sind übrigens wohlauf. Ich habe mich im Krankenhaus nach ihnen erkundigt. Der Lorenz hatte zwar eine Herzattacke, aber keinen Infarkt. Sie haben beide leichte Rauchvergiftungen, aber die sind nicht gefährlich. Du musst dir deswegen keine Sorgen machen.“

„Da bin ich froh“, erwiderte Lore leise, doch dann begann sie wieder zu weinen. „Meine armen Tiere“, schluchzte sie nun vor sich hin. „Fast alle sind sie verbrannt. Wie hat das nur passieren können?“ „Das wird sich sicher bald herausstellen“, meinte Roland dazu, der mit am Tisch saß und gerade sein Butterbrot in den Kaffee tunkte.

„Das mit den Viechern ist schrecklich.“ Katharina bekam feuchte Augen und schenkte sich nun selbst eine Tasse Kaffee ein. Stefans Vater schien heute noch ein wenig grauer im Gesicht zu sein als gewöhnlich. Und wie gewöhnlich bemerkte er wenig zu dem Unglück. Doch Betroffenheit und Mitleid sprachen dafür ganz deutlich aus seinen gütigen, grauen Augen. Dann kam Georg heim, der bis jetzt im Einsatz gewesen war, denn auch die letzten Glutnester hatten

gelöscht werden müssen. Er reichte Lore mitfühlend die Hand. Er war so fertig, dass er sich nur mehr duschen konnte und dann erschöpft ins Bett wankte.

Schon am Nachmittag kamen die Eltern aus dem Krankenhaus. Katharina hatte sie abgeholt. Dankbar nahmen sie das Angebot der Lechnerbäuerin an, vorübergehend in diesem seit dem Sommer verwaiseten Zuhäusl zu wohnen. Sie hätten sonst auf dem Hof von Lorenz' Bruder in Gschwendt vorübergehend Unterschlupf gefunden. Da Lorenz jedoch kein besonders gutes Verhältnis zu diesem hatte, war er froh, hier im Zuhaus wohnen zu können. Hier würden sie auch ganz für sich sein. Natürlich würde er dem Lechner eine anständige Miete bezahlen, wie er sogleich erwähnte, was Katharina und Roland jedoch entrüstet, fast beleidigt ablehnten. So sprach er nicht mehr davon.

In den nächsten Tagen ermittelte die Polizei nach der Brandursache. Es stand schnell fest, dass Brandstiftung vorlag. Brandfahnder vom Landeskriminalamt München trafen nun ein, und es wurde nach dem Brandstifter gesucht. Schnell stand fest, dass es nur Fritz Brunner gewesen sein konnte. Dieser war seit jener Nacht spurlos verschwunden. Er besaß kein Auto, nur ein altes Fahrrad, das man schon am nächsten Tag am Traunsteiner Bahnhof fand und sicherstellte.

Die Fahnder stellten daraufhin fest, dass es sich bei diesem Fritz Brunner um den Feuerteufel von Reutern in Niederbayern handelte, der zwei Jahre wegen schwerer Brandstiftung im Gefängnis gesessen hatte. Seit einem halben Jahr lebte er in Hinterbrand, in dem halb verfallenen Zuhaus des Gruttauerhofes in der Öd. Von dem Burschen fehlte jede Spur. Vermutlich hatte er sich nach Österreich abgesetzt. Lore wurde zu Fritz Brunner befragt und gab dabei zu Protokoll, dass sie den Burschen flüchtig kannte und dass er sie, immer wenn sie sich zufällig begegneten, mit unverschämten und unangenehmen Blicken belästigte, dass sonst aber überhaupt nichts zwischen ihnen vorgefallen sei und sie lange Zeit nicht einmal seinen Namen kannte.

► Fortsetzung folgt

Kein anderes Leben
Angelika Oberauer
© Rosenheimer
Verlagshaus
GmbH & Co. KG Rosen-
heim 2013, ISBN:
978-3-475-54196-4



Museen und
Ausstellungen

Foto: gem

Die öffentliche Wahrnehmung eines Museums wird insbesondere durch seine publikumswirksamen Ausstellungen und Veranstaltungen bestimmt. Zu den Aufgaben gehören aber auch das Sammeln, Bewahren und Forschen. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind die Grundlage für das Ausstellen und Vermitteln – und damit für das öffentliche Erleben.

Kirchliche Kunst in München

Mit den Moriskentänzern lieferte Erasmus Grasser sein Meisterstück ab. Zum 500. Todestag des Bildhauers erinnert nun das Nationalmuseum in München mit dem Diözesanmuseum Freising auch an Grassers kirchliche Kunst.

Viel ist über Erasmus Grasser nicht bekannt. Nicht einmal sein genaues Geburtsdatum. Aber aus der Oberpfalz soll er stammen und die Holzbildhauerei erlernt haben.



Danach verschlägt es ihn nach München. Dort will er 1475 in die Zunft aufgenommen werden. Doch die Maler, Schnitzer, Seidenmäher und Glaser geben gegenüber dem Stadtrat zu bedenken, dass dieser „ain unfriedlich(er), verworner und arcklistiger knecht ist“. Sie fürchten um ihre Ruhe. Der Widerstand dürfte nicht lange angehalten haben, denn bereits 1477 wird der Künstler für Wappen zur Ausstattung des Städtischen Tanzhauses bezahlt. Wenig später entstehen seine berühmten Moriskentänzer.

Sie sind es, die ihm zum Durchbruch verhelfen. Fünf von den zehn Figuren mit ihrer markanten Kleidung und Gestik, die sonst alle im Münchner Stadtmuseum stehen, finden sich nun in der Sonderschau „Bewegte Zeiten“. Vom 19. April bis 29. Juli ist sie im Bayerischen Nationalmuseum in München zu sehen. Anlass ist der 500. Todestag von Grasser (um 1450 bis 1518), der wie kein anderer die spätgotische Kunst in München mit seinen Skulpturen geprägt hat.

Mit dem Freisinger Diözesanmuseum ist eine Schau entstanden, die besonders auf seine religiöse Kunst abhebt. Diese findet sich nicht nur in Museen, sondern wird in vielen Kirchen in Ehren gehalten.

So ist es etwa dem Münchner Domkapi-

tel zu verdanken, dass sämtliche Halbskulpturen Grassers aus dem Chorgestühl der Frauenkirche nun aus nächster Nähe zu sehen sind. 40 bedeutende Männer geben sich ein Stelldichein. Der Evangelist Lukas debattiert gestenreich mit dem Propheten Baruch, während Papst Gregor der Große sich nicht vom Studium der Schrift ablenken lässt. Kirchenvater Augustinus hält sich indes gerade die Hand vor Augen, wie wenn er sich gegen die ihn blendende Sonne schützen wolle.

Innere Empfindung

Herzog Albrecht IV. verschaffte Grasser und seiner Werkstatt den Auftrag dazu. Gegen den Widerstand des Freisinger Bischofs wollte der Herzog ein Chorherrenstift an der Münchner Frauenkirche gründen. Und dieses musste nun einmal repräsentative Plätze für das Chorgebet haben. Das Chorgestühl selbst wurde im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört. Die Skulpturen sind jedoch in großen Teilen erhalten.

Wie keinem anderen gelang es Grasser, eine „innere Empfindung“ in das Werk hineinzulegen. Deutlich wird dies in der jüngsten Neuerwerbung des Nationalmuseums: einer Engelspietà (1480/90). Dargestellt ist der leidende Christus, der von zwei Engeln gehalten wird (Foto: Bayerisches Nationalmuseum). Den Höhepunkt bilden zum Abschluss zwei überlebensgroße Skulpturen von Grasser. Dazu gehört der heilige Petrus aus dem Alten Peter in München, der erstmals aus nächster Nähe betrachtet werden kann.

Barbara Just

Mein fränkisches Museum

Genießer- nachmittage im Museum

Kaffee, Kunst und Kreatives jeden zweiten
Mittwoch im Monat von 14-16 Uhr!

Informationen und Anmeldung unter 0931/20594-0
oder unter www.museum-franken.de.



Museum für Franken

Staatliches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte
in Würzburg

Selbst kreativ werden

Kunst so richtig genießen: Das bietet das Museum für Franken an jedem zweiten Mittwoch im Monat. Nach einer thematischen Führung durchs Museum wird es bei Kaffee, Keksen und einem wechselnden Kreativangebot gemütlich und bunt. Beim Bemalen, Besticken, Bedrucken oder Fertigen eines individuellen Erinnerungsstücks kann jeder Museumsbesucher, begleitet von Museumspädagogin Gesine Kleinwächter, die eigene Fantasie und Kreativität entfalten.

Inspirierende Themen wie „Muttertag – die Frau im Bild(e)“, „Blumen und Pflanzen aus Öl, Stoff und Stein“, „Ins rechte Licht gerückt

– was Farben zu sagen haben“ oder „Krankheit und Genesung – was Museumsobjekte über Heilungsmethoden erzählen“ laden zu einem besonderen Nachmittag ein.

Das Museum für Franken ist in den Räumlichkeiten der Festung Marienberg untergebracht (Foto: gem). Die Festung ist das Wahrzeichen Würzburgs und „thront“ weithin sichtbar über der Stadt.

Kosten

für Eintritt, Führung, Material: 7,50 Euro

Kontakt: Termine, Infos und Anmeldung unter Telefon 0931/20594-0,
Internet: www.museum-franken.de



VOR 800 Jahren

Der Beginn einer Ära

Rudolf I. war der Stammvater der Habsburger-Dynastie



▲ Büste Rudolfs I. in der Gedenkstätte Heldenberg (Niederösterreich).

Foto: imago

Der Stammvater des Herrschergeschlechts, das die Geschichte Österreichs und des Donauraums prägen sollte, war ursprünglich ein schwäbischer Graf mit Familienstammsitz in der Schweiz. Der Habsburger Rudolf I., der seine österreichischen Ländereien auf dem Schlachtfeld gewann, wurde von seinen neuen Untertanen nur zögerlich akzeptiert.

Rudolf von Habsburg wurde am 1. Mai 1218 auf Burg Limburg am Kaiserstuhl hoch über dem Rhein geboren. Sein Adelsgeschlecht, das seit dem späten zehnten Jahrhundert existierte, hatte Besitzungen im heutigen Grenzgebiet zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Seit 1009 in den Grafenstand erhoben, benannten sich jene Gefolgsleute der Staufer nach ihrem Stammsitz, der „Habichtsburg“ im Aargau.

Als sein Vater Graf Albrecht IV. auf einem Kreuzzug starb, wurde Rudolf ab 1240 Oberhaupt des Hauses. 1254 erlosch die Staufer-Dynastie. Da sich die verfeindeten Adelshäuser auf keinen tragfähigen Kandidaten als Reichsoberhaupt einigen konnten, brach eine fast 20 Jahre währende „Interregnum“-Phase voller Chaos und Anarchie an. Erst 1273 traten die Kurfürsten in Frankfurt am Main zusammen, um einen neuen römisch-deutschen König zu wählen.

Seine Bewerbung in den Ring geworfen hatte auch der böhmische König Ottokar II. Přemysl. Er hatte das Interregnum genutzt, um sich den Besitz der 1246 ausgestorbenen Babenberger-Dynastie anzueignen, vor allem die Herzogtümer Österreich, Steier-

mark sowie Kärnten und Krain. Doch für die Kurfürsten war Ottokar längst zu mächtig geworden. Stattdessen wählten sie am 1. Oktober 1273 einstimmig den Außenseiter Rudolf, der am 24. Oktober in Aachen feierlich gekrönt wurde. Bei der Wahl mag auch eine Rolle gespielt haben, dass Rudolf mit 55 Jahren für damalige Verhältnisse bereits relativ alt war. Der grollende Ottokar weigerte sich, jenen vermeintlich „armen Grafen“ als König anzuerkennen.

Am 26. August 1278 trafen auf dem Marchfeld östlich von Wien die beiden jeweils 30 000 Mann starken Heere aufeinander. In einer der größten Ritterschlachten des Mittelalters setzte der siegesgewisse Ottokar auf seine polnischen Verbündeten, während Rudolf die Truppen des erst 16-jährigen ungarischen Königs Ladislaus IV. auf seiner Seite hatte.

Mit List zum Sieg

Damals galt es als unritterlich, auf Kriegslisten zu setzen, aber Rudolf war dies einerlei: Während Ottokars Kavallerie im Pfeilhagel der ungarischen Reiterkrieger dezimiert wurde, hielt Rudolf seine besten Ritter für einen überraschenden Gegenangriff in Reserve und versteckte 60 von ihnen sogar in Weingärten entlang Ottokars Flanke. Zum geeigneten Zeitpunkt stürmten sie aus dem Hinterhalt. Dazu riefen – wie bereits vor der Schlacht vereinbart – Rudolfs Männer aus voller Kehle: „Schaut! Sie fliehen!“ Tatsächlich griff Verunsicherung in Ottokars Reihen um sich, sein Heer wandte sich zum Rückzug. Ottokar selbst starb im Getümmel.

Rudolf beschlagnahmte Ottokars Babenberger-Ländereien und formte daraus jenes österreichische Kernterritorium, welches die Habsburger über 640 Jahre hinweg bis 1918 regieren sollten. In den ersten Jahrzehnten jedoch galten sie dort als „schwäbische Fremdlinge“. Seit Rudolfs Urenkel Albrecht II. hatten die Habsburger ein Dauerabonnement für die Kaiserkrone im Reich.

Der mit Umsicht und Pragmatismus regierende Rudolf I. erreichte ein damals geradezu biblisches Alter von 73 Jahren und wurde nach seinem Tod am 15. Juli 1291 im Kaiserdom zu Speyer bestattet, wo ihm Ludwig Schwanthaler 1843 im Auftrag König Ludwigs I. von Bayern ein prächtiges Grabmal errichtete. Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

29. April

Katharina von Siena, Roswitha



Er gilt als einer der weltweit renommiertesten Experten zum Nationalsozialismus: Der britische Historiker Ian Kershaw (Foto: imago/Sven Simon) wird 75. Seine zweibändige Hitler-Biografie wird in Fachkreisen als Meisterwerk gerühmt. Für seine Forschungen erhielt er am 3. Mai in Aachen die Karlsmedaille für europäische Medien.

30. April

Pauline, Quirin

Vor 25 Jahren machte die Forschungseinrichtung Cern in Genf die World-Wide-Web-Software allgemein zugänglich. Damit begann der Siegeszug des Internets. 1995 ging der erste Internetexplorer online, 1998 die Suchmaschine „Google“.

1. Mai

Arnold

Der ehemalige Fußball-Profi Oliver Bierhoff (Foto unten) wird 50. Sein „Golden Goal“ im Finale gegen Tschechien machte Deutschland 1996 zum Europameister. Seit 2004 ist er Teammanager der deutschen Nationalmannschaft. Gemäß einer Strukturreform beim DFB soll er künftig als Direktor für den Bereich „Elite-Fußball“ verantwortlich sein.

2. Mai

Athanasius, Wiebke, Boris

In Frankfurt am Main nahm vor 30 Jahren die „Ökobank“ den Geschäftsbetrieb auf. Ihre Initiatoren

kamen aus den neuen sozialen Bewegungen der 1970er-Jahre. Die Bank warb mit Leitsätzen wie „Alternativen sind möglich“ und „Kein Geld in die Rüstung“. Das Geschäft der Ökobank wurde 2003 von der GLS-Bank übernommen.

3. Mai

Philippus, Jakobus

Linksgerichtete Studenten besetzten vor 50 Jahren die Universität Sorbonne in Paris. Dadurch wollten sie gegen die Hochschulgesetzgebung sowie für eine „Liberalisierung“ der Sitten protestieren. Nach der Festnahme von 500 Besetzern begannen im Universitätsviertel bürgerkriegsähnliche Auseinandersetzungen.

4. Mai

Florian

Vor 525 Jahren erließ Papst Alexander VI. die Bulle „Inter caetera divinae“. Sie legte eine Trennungslinie zwischen dem spanischen und dem portugiesischen Machtbereich auf dem südamerikanischen Kontinent fest. Alle Territorien, die westlich dieser Linie lagen, wurden den spanischen Königen und ihren Erben zugesprochen, alle Gebiete östlich davon fielen an die Portugiesen.

5. Mai

Godehard, Sigrid

Die Schriftstellerin Sarah Kirsch (* 16. April 1935) starb vor fünf Jahren. Sie gilt als eine der bedeutendsten deutschen Lyrikerinnen und wurde mehrfach ausgezeichnet. 2005 erhielt sie den Bayerischen Literaturpreis.

Zusammengestellt von M. Altmann



▲ Im November 2016 empfing Papst Franziskus die deutsche Nationalmannschaft zu einer Privataudienz. Teammanager Oliver Bierhoff durfte dabei dem Pontifex, einem ausgewiesenen Fußball-Fan, die Hand schütteln. Foto: imago/Ulmer

SAMSTAG 28.4.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Stiftskirche Baumburg im Chiemgau.
20.15 **3sat: Lucerne Festival 2017.** Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn. Es spielen die Berliner Philharmoniker. Leitung: Sir Simon Rattle.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Weihbischof Matthias König, Paderborn (kath.).
14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** Juliana von Lüttich und die Eucharistie. Von Professor Christoph Ohly.

SONNTAG 29.4.

▼ Fernsehen

- 9.55 **BR: Heilige Messe** vom Ölberg in Jerusalem. Zelebrant: Benediktinerpater Nikodemus Schnabel.
20.15 **ZDF: Frühling – Gute Väter, schlechte Väter.** Dramareihe, D 2018.

▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** „Juden raus, Katholiken rein!“ Wie aus einem jüdischen „Stetl“ ein katholisches Dorf wurde. Von Simon Berninger.
8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** Hat die christliche Ethik die Tiere vergessen? Von Christine Hober, Bonn.
10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Pfarrgruppe Laubach-Grünberg, Bistum Mainz. Zelebrant: Pfarrer Clemens Matthias Wunderle.
10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Hans-Peter Weigel, Nürnberg.

MONTAG 30.4.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ZDF: Schwarzach 23 und der Schädel des Saatan.** Hauptkommissar Franz Germinger ermittelt bei den Münchner Maisbauern. Krimikomödie.
22.25 **3sat: Maria muss packen.** Dokumentarfilm über ein altes polnisches Ehepaar und seinen Kampf gegen den drohenden Verlust der Wohnung.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Thomas Lazar, Halle (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 5. Mai, außer am Dienstag.

DIENSTAG 1.5.

▼ Fernsehen

- 7.40 **MDR: Glaubwürdig.** Reinhard Schramm erzählt jugendlichen rechts-extremen Straftätern von den Taten der Nazis. Er ist im Februar 1945 selbst nur knapp der Deportation entkommen.

▼ Radio

- 6.55 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Thomas Lazar, Halle (kath.).
10.00 **Radio Horeb: Pontifikalmesse** zum Fest der Patrona Bavariae aus St. Anna in Altötting. Zelebrant: Kardinal Seán Patrick O'Malley.

MITTWOCH 2.5.

▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Ich oder die anderen? – Egoismus contra Gemeinwohl.
20.15 **Arte: Der Junge mit dem Fahrrad.** Der 12-jährige Cyril lebt im Heim. Als ihn sein Vater nicht wie geplant abholt, sucht Cyril nach ihm. Drama.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Beten im Beton. Gottfried Böhms Brutalismus-Kirche in Neviges wird 50.

DONNERSTAG 3.5.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ZDF: Ausgerechnet Sylt.** Als die Sylter Rettungsschwimmerin Bente Kevin aus dem Wasser holt, ist ihr noch nicht klar, was für ein Problem sie sich da an Land gezogen hat. Komödie, D 2018.
23.45 **3sat: Requiem für Frau J.** Jelena plant, sich am Todestag ihres Mannes zu erschießen und trifft dafür die letzten Vorbereitungen. Doch ihr Vorhaben wird unter anderem von faulen Bürokraten und einem schlitzohrigen Grabsteinverkäufer behindert. Serbische Tragikomödie.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Klonen – Wie weit sind Forscher wirklich? Von Michael Lange.

FREITAG 4.5.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Daheim in den Bergen.** Anwältin Lisa Huber kehrt ins Allgäu zurück, um ihrer Familie rechtlich beizustehen. Drama. Teil zwei am 11. Mai.

▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu. Entdeckertag für Kinder.** Ein Gespenst geht um ... Wer war Karl Marx? Von Regina Voss.

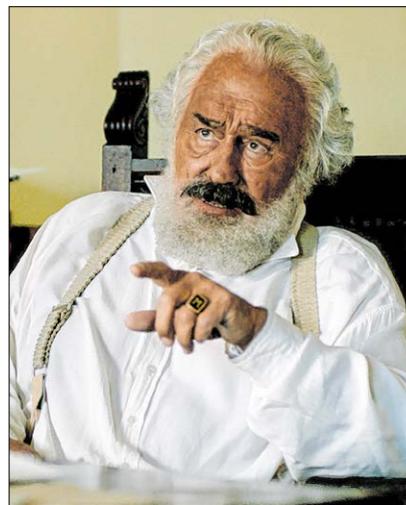
👁️: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Das Geheimnis des Peter Pan

Der kleine Peter Pan (Levi Miller, Foto: Warner Brothers) lebt in einem Londoner Waisenhaus, wo ihn seine Mutter 1926 zurückgelassen hat. Eines Nachts wird Peter „Pan“ (Sat.1, 28.4., 20.15 Uhr) mit einigen anderen Kindern von Piraten aus dem Waisenhaus entführt und in die bunte und magische Welt von Nimmerland gebracht, in der nicht nur Schiffe fliegen können. Für den grausamen Kapitän Blackbeard (Hugh Jackman) müssen die Kinder hier in die Minen schuften. Bald schon erkennt Peter sein wahres Schicksal: Der mutige Junge will gemeinsam mit Tiger Lily (Rooney Mara), James Hook (Garrett Hedlund) und weiteren Unterstützern die Bewohner der Insel vor Blackbeard und der Piratenbande retten.



Deutscher Denker vor 200 Jahren geboren

Karl Marx ist einer der meistgelesenen und zugleich umstrittensten Autoren der Weltgeschichte. Zu seinem 200. Geburtstag widmet das Dokudrama „Karl Marx – der deutsche Prophet“ (ZDF, 2. Mai, 20.15 Uhr; auf Arte bereits am 28.4. um 20.15 Uhr) dem Denker ein facettenreiches Porträt. Die Rahmenhandlung begleitet Marx durch sein letztes Lebensjahr, auf der Reise über Algier, Monte Carlo, Paris und London. Mario Adorf (Foto: ZDF/Martin Christ) verkörpert einen ebenso widerspruchsfreudigen wie widersprüchlichen Weltgeist – hin- und hergerissen zwischen vorausschauender Zuversicht und der Angst vor dem Scheitern.

Der Papstmaler aus Leipzig

Eine Meldung hat den Leipziger Maler Michael Triegel mit einem Schlag berühmt gemacht: Triegel malt den Papst! Er reiste nach Rom zur Audienz, konnte fotografieren und Skizzen machen – und mit Benedikt XVI. sprechen. „Sie sind also mein Raffael“, sagte der Papst. Welch ein Satz, welch eine Bürde, welch eine Herausforderung für den Maler. Triegel ist jung, ein bisschen über 40, aber ein großer Meister seines Fachs. Und er ist bodenständig. Der Medienhype um die Neue Leipziger Schule hat ihn nicht von der ernsthaften Suche nach seinem eigenen Stil abgebracht. Die Reihe „Lebensläufe“ (MDR, 3.5., 23.55 Uhr) zeichnet seinen künstlerischen Werdegang nach.

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



Farbenfrohe Kräuterwelt

Gartenleiterin Christel Ehlers zeigt im Buch „Alb-Gold Kräuter Welt“ eine ungewöhnlich reiche Sammlung an Heil- und Aromapflanzen, Teekräutern, Bauerngartenblumen, Gemüse und Getreide. Das Buch enthält Beschreibungen und Geschichten zu den zahlreichen Kleindien dieses besonderen Kräutergartens auf der Schwäbischen Alb und inspiriert Leser für ihr eigenes Kräuterbeet.

Der renommierte Naturfotograf Dietmar Nill illustrierte das Buch mit farbenfrohen und beeindruckenden Aufnahmen. Ein Fundus für alle kräuterbegeisterten Gartenfreunde.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss: 2. Mai

Über ein Dr. Oetker Schulkochbuch aus Heft Nr. 15 freuen sich:

Rosemarie Eimer,
92706 Luhe-Wildenau,
Rainer Fontaine,
66740 Saarlouis,
Herbert Welsch,
86399 Bobingen.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 16 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

gliederloses Reptil	Reich der Mitte	dt. Schauspieler (t, Hans)	▽	Kirgisenzeltlager	Schneehütte der Inuit	▽	▽	weibliche Fabelwesen	germanische Gottheit	Papaieiname	Kunststoff	sehr fest	Körperglied
▷	▽			▽				griechischer Buchstabe	▷	▽	▽	▽	▽
Buchaufschrift		Urkundensiegel	▷					zur Sonne gehörig	▷		3		
▷					Teil des Arms	▷							10
vorbei, überholt (franz.)		ein Weißbrot		Film von Steven Spielberg					Baumteil	▷			ein chemisches Element
▷		▽		▽					Aasvogel	Hast		Gegner seit alters her	▽
			6							▽			
Reise auf dem Luftweg	Blätterkleid der Bäume		breiige, erdige Flüssigkeit										
▷	▽		▽		folglich (latein.)						2		
ehem. Einheit für den Druck													
▷									griech. Vorsilbe: klein		Abk.: Zeitmaß	▷	
					Announce	▽	▽	Streichgarn-gewebe	Zahlwort	▷			häufig
trocken			Vorsteher	lediglich					deutsche Landeshauptstadt	griech. Vorsilbe: Erd ...			8
Zitterpappel	Vergnügen	Brand bekämpfen	▷								7	Auto der ehem. DDR (Kw.)	
▷	▽			Leid	▷			Kose-name für Vater		Sprengstoff (Abk.)	▷		
						5							
								griechischer Buchstabe	Turngerät	▷			Höhenzug im Weserbergland
			9										4
Lehre vom Licht		Abk.: par exemple		Krach	▷					englisch: oder		Initialen der engl. Autorin Christie	▽
„hämmernder“ Vogel	▷								bewährt	▷			
						1							
PKW-Lenkhilfe (Kw.)	▷							fugenloser Fußboden	▷				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 10:
Deutsche Bischofsstadt
Auflösung aus Heft 16: **KOLONNADEN**



MANNOSE *femin* extra

NEU

Extra stark gegen Blasenentzündung

Mit D-Mannose, Milchsäurebakterien & Cranberry Extrakt

Zur natürlichen Behandlung von Blasenentzündungen und Harnwegsinfekten

Rezeptfrei in allen Apotheken.

Jetzt kennenlernen und 5 € Gutschein sichern unter: www.mannose-femin.de

Kurz und witzig



„Also, ich gehe dann zur Mai-Kundgebung. Wir demonstrieren für humanere Arbeitsbedingungen ...“
Illustration: Jakoby

Witz der Woche

Ein Mann geht zum Arzt: „Herr Doktor, ich schnarche immer sehr laut! Manchmal wache ich davon sogar auf.“ Der Arzt nickt verständnisvoll: „Ihre Frau fühlt sich sicher auch gestört.“ „Meine Frau?“, wundert sich der Mann, „nein, die nicht, aber alle anderen in der Kirche.“
Eingesendet von Adelheid Watzl, Regensburg.

Sie kennen auch einen guten Witz? Dann schicken Sie ihn uns. Pro abgedrucktem Witz gibt es zehn Euro.

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Redaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Erzählung

Die andere ...

Es geschah, als die Frau aus ihren Wagen stieg. Der kleine Junge rannte so heftig gegen sie, dass ihr die Pakete aus der Hand fielen. Erschrocken sah er sie an und fing an zu weinen. Da war auch schon seine Mutter bei ihm und stellte ihn energisch wieder auf die Beine. „Du Tollpatsch“, schalt sie liebevoll, während sie ihm den Schmutz von den Hosen klopfte. „Entschuldige dich und heb die Pakete auf!“

Verlegen richtete sie sich auf. „Hoffentlich ist nichts kaputtgegangen ...“ Die Dame winkte ab. „Es macht nichts, wirklich nichts.“ Fast ein wenig abwesend lächelte sie den beiden zu, ehe sie durch das schmiedeeiserne Tor ging, hinter dem ein Weg zu ihrer Villa führte.

Es wurde schon dunkel, als die Frau ans Fenster trat. Wo ihr Mann nur wieder blieb? In einer Viertelstunde würden die ersten Gäste da sein. Manchmal hatte sie das Gefühl, als ob auch er selbst nur Gast in seinem eigenen Haus war. Wichtige Konferenzen, Auslandsreisen, stundenlange Telefongespräche mit Geschäftspartnern – für sie blieb da nicht viel Zeit übrig. Und dann immer wieder diese ermüdenden Parties. Ach, wie satt sie das alles hatte!

Plötzlich fiel ihr die Szene von heute Morgen ein. Wie zärtlich hatte die Mutter ihren Jungen aufgehoben. Im Geiste verfolgte sie den



te ein wenig über Schmerzen im Knie geklagt, und sie hatte ihm ein großes Pflaster über den blauen Fleck geklebt. Nur Kathrinchen hatte angefangen zu weinen, weil sie auch so ein schönes Pflaster haben wollte. Ihren Brei hatte sie

Weg dieser jungen Frau. Wie sie mit dem Jungen an der Hand nach Hause eilte, wo vielleicht noch ein kleines Mädchen im Kinderbettchen schlief. Wie sie dann alle gemütlich um den Tisch saßen. Und pünktlich wie immer würde es klingeln. Alle würden zur Tür stürzen, um den heimkehrenden Vater zu begrüßen, der sie dann alle umarmte ...

Die Frau am Fenster seufzte. Nein, die andere wusste sicherlich nicht, wie gut es das Schicksal mit ihr gemeint hatte. Die ersten Gäste kamen. Aus dem Dunkel ihrer Gedanken trat sie zurück ins Licht und schritt ihnen lächelnd entgegen.

Die junge Mutter ließ sich erschöpft auf den Stuhl fallen. Die Kinder waren im Bett, der Mann war auf einen Sprung zu einem Freund gegangen. Sie hatte erst nachkommen wollen, aber jetzt hatte sie einfach keine Lust mehr. Der Junge hat-

auch wieder nicht aufgegessen ...

Dann fiel der Frau die Hose ein, die der Junge heute morgen bei dem Zusammenstoß mit der fremden Frau zerrissen hatte. Es war seine beste! Während sie den Stopfkorb hervorholte und wenig später sorgfältig die Nadel durch den Stoff führte, überkam sie die Müdigkeit. Eine ganze Woche würde sie durchschlafen, ließe man sie gewähren. Die Frau von heute morgen hatte bestimmt keinen Stopfkorb, der immer voll war, keine Haushaltskasse, die immer leer war, keine Sorgen um heranwachsende Kinder. Sie seufzte. Nein, die andere wusste sicherlich nicht, wie gut das Schicksal es mit ihr meinte.

Später hörte sie den Schlüssel im Wohnungsschloss. Ihr Mann trat ins Zimmer. „Müde?“, fragte er teilnehmend. Sie schüttelte den Kopf und lächelte ihn an.

Text: Irene Pätz
Foto: gem

Sudoku

6	8	3	7
8	5	4	6
4	7	1	3
7	9	1	6
1	8	6	3
6	9	2	1
1	4	7	9
3	6	2	7
2	9	3	8

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 16.

1		7	9		8
4	9	2			
8				9	6
	4	9		6	5
		3	6	9	7
	6	1	5	7	
		3	1	4	5
9	2	4			8
			8	2	6





Hingesehen

Betten machen, Füße waschen, Hände eincremen, füttern, schmutzige Wäsche und Abfall wegbringen: Berlins Erzbischof Heiner Koch wollte bei einem halbtägigen Praktikum im Caritas-Seniorenzentrum Sankt Konrad in Berlin-Oberschöneweide einen möglichst realistischen Einblick in den Heim-Alltag erhalten. „Ich will praktisch erleben, wie Pflege heute geht“, sagte Koch. Durch das Schnupperpraktikum sehe er sich bestärkt, für eine „höhere gesellschaftliche Priorität und Anerkennung“ der Pflege einzutreten, erklärte der Erzbischof anschließend und forderte eine stärkere Finanzierung durch die gesamte Gesellschaft: „Kostensteigerungen dürfen nicht allein an Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen hängen bleiben.“ *Text/Foto: KNA*

Wirklich wahr

Internet und Satelliten seien bereits vor tausenden Jahren in Indien erfunden worden, hat der hindunationalistische Regierungschef des indischen Bundesstaats Tripura, Biplab Deb, behauptet. „Internet und Satellitenkommunikation existierten schon in den Tagen des Mahabharata“, zitiert die Zeitung „Times of India“ den Politiker.



Das vermutlich um 400 vor Christus entstandene Mahabharata ist das bekannteste indische Epos. Deb be-

zog sich auf die Schlacht von Kurukshetra, ein zentrales Ereignis in der Mahabharata. Ohne Internet und Satelliten, meinte Deb, hätte der Wagenlenker Sanjaya dem blinden König Dhritarashtra keine präzisen Lageberichte von der Front liefern können.

Die Europäer und Amerikaner könnten gerne erzählen, sie hätten Internet und Satelliten erfunden – in Wahrheit seien dies jedoch „indische Technologien“.

Text: KNA; Foto: gem

Wieder was gelernt

1. Welche Erfindung stammt wohl aus Indien?

- A. Schach
- B. Baumwollanbau
- C. das Dezimalsystem
- D. Shampoo

2. Wann wurde der erste Satellit in die Erdumlaufbahn geschossen?

- A. am 4. Oktober 1957
- B. am 1. Februar 1958
- C. am 13. September 1959
- D. am 21. Juli 1969

Lösung: 1 alle richtig, 2 A

Zahl der Woche

29 Mio.

Euro für Projekte in 29 Ländern in Mittel-, Ost- und Südosteuropa hat die katholische Solidaritätsaktion Renovabis im vergangenen Jahr zur Verfügung gestellt. Etwa die Hälfte davon kam Sozial- und Bildungsprojekten zugute, geht aus dem Jahresbericht hervor. Mehr als ein Drittel sei in kirchlich-pastorale Projekte geflossen. Auch christliche Medienarbeit sowie die Entwicklung von Laienstrukturen und katholische Verbandsarbeit seien gefördert worden. Besonders im Blickfeld habe die Situation in der Ukraine gestanden. Das Land habe mit rund 6,8 Millionen Euro den größten Anteil aus dem Budget erhalten. Die Menschen dort hätten immer noch mit dem Krieg und seinen Folgen zu kämpfen – auch wenn dieser in den Medien kaum mehr präsent sei. Renovabis zeige so seine „tief empfundene Solidarität mit den Menschen“, sagte Hauptgeschäftsführer Christian Hartl. *KNA*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales:
Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreislise Nr. 38 vom 1.1.2018. Zeichenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 31,35. Einzelnummer EUR 2,50. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfe besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Mehr Lebensqualität

Seit Jahrhunderten gilt die Fußreflexzonenmassage als heilsam für eine Vielzahl von Krankheiten. Allein das Gehen über einen Kiesstrand kann Wunder bewirken. Ein altes chinesisches Sprichwort sagt: „Die Fußsohlen sind die Landkarte des Körpers.“ Tatsächlich ist die Anatomie des Fußes komplexer als oft angenommen.

Das fein aufeinander abgestimmte Zusammenspiel von 26 Knochen, 27 Gelenken, 32 verschiedenen Muskeln, 107 Bändern und über 200 Sehnen ist wichtig für eine gesunde Körperhaltung. Doch darüber hinaus beeinflussen gesunde Füße entscheidend das gesamte Wohlbefinden. Von den Fußsohlen aus verlaufen etwa 70.000 Nervenbahnen in alle Teile des Körpers zu den einzelnen Organen. Das bedeutet, dass sich in den Fußsohlen eine wichtige Steuerzentrale für den gesamten Organismus befindet.

Gehen wie auf Kies

Da nicht jeder einen Kiesstrand zuhause hat, gibt es seit einigen Jahren hochwertige goFit-Matten, die den Kiesstrand simulieren. Diese von Wissenschaftlern entwickelte, 50 auf 50 Zentimeter große und an den Ecken abgerundete Matte aus pflegeleichtem Zweikomponenten-

Matt-Polyurethan-Kunststoff wird immer öfter privat, aber auch von Ärzten, Therapiezentren und Massageinstituten mit Erfolg eingesetzt.

Die regelmäßige Anwendung der goFit-Matte lindert viele Beschwerden und verbessert die Lebensqualität nachhaltig. Therapeutische Erfolge bei Haltungsschäden, Arthrose, Restless Legs Syndrom, Neuropathien, Verdauungsproblemen und selbst bei Sehschwäche und Makuladegeneration sind mehrfach dokumentiert.

Bessere Körperhaltung

Die Fußreflexzonenmassage ist nicht nur für Personen mit Beschwerden eine Möglichkeit, etwas Gutes für den Körper zu tun, sondern erzielt auch bei vollkommen gesunden Menschen positive Wirkungen. Aufgrund der Einwirkung auf Muskeln und innere Organe erleben Sportler eine erhebliche Steigerung ihrer Leistung.

Wer seine Körperhaltung täglich nur wenige Minuten auf seiner goFit-Matte trainiert, erlebt eine verbesserte Wahrnehmung des eigenen Körpers. Die positiven Seiteneffekte einer Fußreflexzonenmassage machen sich in jeder Lebenslage bemerkbar. oh



▲ Wie barfuß auf Kies: Die regelmäßige Nutzung der Reflexzonenmassage-Matte schult die Körperhaltung und wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus. Foto: goFit

goFit
Original made in Austria
designed in Switzerland

Gehen für die Gesundheit

Die Heilkraft der Bewegung

Aktivieren Sie die Selbstheilungskräfte des Körpers

In Asien weiß man schon lange um die Heilkraft der Fußreflexzonenmassage. Daher werden schon seit 4.000 Jahren Kiesbeete angelegt. Dieselbe Wirkung erzielt die goFit Matte ganz bequem bei Ihnen zuhause: Das regelmäßige Massieren der Fußreflexzonen gilt als eine der wirkungsvollsten Methoden der Gesundheitsvorsorge. So berichten zahlreiche Nutzer der goFit Gesundheitsmatte von geradezu erstaunlichen Verbesserungen.

Einfach gehen

Gehen Sie zwei Mal am Tag für zehn Minuten auf der goFit Gesundheitsmatte – das ist alles. Die Bewegung auf der goFit Gesundheitsmatte regt die Reflexzonen Ihrer Fußsohlen an – und damit Ihre Muskulatur und Ihre Organe. Die entspannende Wirkung löst Blockaden und beruhigt das Nervensystem. Eine positive Wirkung wurde auch bei Menschen mit Polyneuropathie, Arthrose, RLS und vielen anderen Beschwerden erreicht.

goFit Gesundheitsmatte



Einfach gesund

In der traditionellen chinesischen Medizin geht man davon aus, dass sich der gesamte Organismus in den Reflexzonen spiegelt, jede Reflexzone ist mit einem bestimmten Organ verbunden. Durch die Bewegung auf der goFit Gesundheitsmatte betreiben Sie Gesundheitsvorsorge. Wirkungsvoll, nachhaltig und ganz ohne Medikamente.



Machen Sie mehr aus Ihrer goFit Matte

Zur goFit Matte gibt es jetzt neu – das Soft Balance Pad. Mit dem abgestimmten Soft Balance Pad geht man sanft und weich, wie auf Moos, damit wird auch die Fußwölbung optimal erreicht. Die Gelenke werden stabilisiert, die Koordination des Körpers und das Gleichgewicht werden verbessert.

Als Ergänzung und Abrundung dient der hochwertige und handgemachte Holzrahmen aus Zirbenholz. Der Duft der Zirbe wirkt wohltuend auf den Körper. Es erhöht sich Ihr Wohlbefinden, der Kreislauf wird stabilisiert und die Schlafqualität verbessert.

Persönliche Beratung:

0043 3865 20 200
Festnetz Ortstarif
0043 699 181 561 05
Info Hotline

Einfache Bestellung:

www.gofit-gesundheit.com
E-Mail: info@gofit-gesundheit.com

goFit Gesundheit GmbH, Alpinstraße 2
8652 Kindberg-Aumühl, Österreich
goFit GmbH Weinfeld (verantwortlich)



Ohne Bibel wird der evangelische Pfarrer zum Schwätzer und der katholische Priester zum Zauberer.
Adolf Schlatter

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 29. April
Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit. Daran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind, und werden unser Herz in seiner Gegenwart beruhigen. (1 Joh 3,18f)

Liebe braucht nicht nur Worte, sondern sie fordert den ganzen Menschen, seine Zeit und Kraft. Die Liebe will tätig werden und Taten sehen. Dann passiert, dass wir das Gegebene vielfach zurückerhalten.

Montag, 30. April
Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. (Joh 14,26)

Jesus stattet die Jünger mit dem Heiligen Geist aus. Sie erhalten dadurch Vollmacht, in seinem Namen zu missionieren. Er sendet sie aus, damit sie seine Botschaft in die Welt tragen. So wie sie damals, sollen auch wir sie weitertragen.

Dienstag, 1. Mai
Patrona Bavariae
Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. (Offb 12,1)

In Bayern ist heute das Hochfest der Patrona Bavariae. In Zeiten der Not und des Kriegs hat sich das bayerische Volk an die Gottesmutter gewandt und Hilfe erfahren. Wir dürfen heute besonders um ihre Fürsprache bitten, damit wir in Liebe und Frieden einander verbunden bleiben.

Mittwoch, 2. Mai
Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, stammt von Gott, und jeder, der den Vater liebt, liebt auch den, der von ihm stammt. (1 Joh 5,1)

Das ist die kürzeste Glaubensformel, die es gibt: „dass Jesus der Christus ist“. Glaube und Liebe sind Geschenke Gottes, die nicht voneinander zu trennen sind.

Donnerstag, 3. Mai
Hl. Philippus und hl. Jakobus
Ich erinnere euch, Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündet habe. Ihr habt es angenommen; es ist der Grund, auf dem ihr steht. (1 Kor 15,1)

Das Evangelium und der Glaube an die Auferstehung Jesu sind das Fundament unseres Glaubens und unsere Berufung zur Heiligkeit. Werden wir uns dessen immer wieder bewusst!

Freitag, 4. Mai
Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. (Joh 15,12)



„Freundlichkeit ist ein Bumerang. Sie kommt zurück“, lautet ein prägnantes Sprichwort. Ebenso ist es mit der Liebe: Wie ich dem anderen begegne, so wird er auch mir begegnen.

Samstag, 5. Mai
Amen, amen, ich sage euch: Wer einen aufnimmt, den ich sende, nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. (Joh 13,20)

In unserem Kloster zeigt ein Deckengemälde, wie der damalige Abt Christus vor dem Kloster begrüßt. Nach ihm stehen Adelige, Äbte anderer Klöster, aber auch Arme in der Reihe. Sie bedürfen unserer besonderen Gastfreundschaft. So, wie Christus begrüßt wird, soll jeder, egal welchen Standes, im Kloster aufgenommen werden.

Frater Korbinian König wirkt im Prämonstratenserklöster Speinshart (Oberpfalz). Er studiert katholische Theologie in Regensburg und ist Organist.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Das Sakrament der Eheschließung gehört zu den wichtigsten Ereignissen im Leben der Gläubigen und wird oft im großen Rahmen gefeiert. Das Gotteslob für das Bistum Augsburg enthält eine reiche Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern sowie spirituellen Texten und Gebeten, passend zur Hochzeit.

HOCHZEIT

Jetzt schenken!
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Das Bestellformular sowie weitere Informationen zu Ausstattung und Preis finden Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de, telefonisch 0821/50 242 -12 oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Beyond Target:
Neue Kunstinstallation in der Moritzkirche



2:00



Tag der offenen Klöster

5:00



Umweltschutz in der Kirche

2:51



Weltfreiwilligendienst umgekehrt: Zwei Peruaner in Ursberg

5:10



Diözesanrat: Thementag Schöpfung

3:54



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



1. Mai das Fest Mariens

Der 1. Mai gilt seit 1917 als der Festtag der „Patrona Bavariae“. Seit dieser Zeit wird jedes Jahr am 1. Mai das Fest Mariens, der Schutzfrau Bayerns in allen bayerischen Diözesen gefeiert.

Susanne Bosch berichtet.



Erfüllung letzter Wünsche

Manche Menschen, die wissen, dass Sie bald sterben, haben noch einen letzten Wunsch. Nur ist die Erfüllung dieses Wunsch manchmal nicht so leicht, weil sie bettlägrig sind oder rund um die Uhr medizinische Versorgung brauchen. Ausflüge oder Reisen scheinen da nicht mehr machbar. Deshalb starten die Malteser jetzt im Bistum Augsburg ein Projekt, damit eben solche letzten Wünsche erfüllt werden können.

Katharina van der berichtet.



www.radio-augsburg.de



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 16/2018)



u. a.

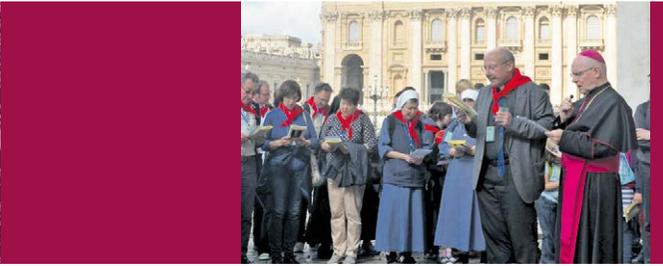
**Termine für Maria Vesperbild, Tag der offenen Klöster,
Diözesanrat: Thementag Schöpfung,
Umweltschutz im Haus St. Ulrich,
Kunstinstallation Moritzkirche, Weltfreiwilligendienst**

➤ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche: Telefon 08265/96910. - Sa., 28.4., 19 Uhr Rkr. - So., 29.4., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Motorradsegnung. - Mo., 30.4., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Di., 1.5., 7.30 Uhr Messe, 9.3 Uhr Messe zur 63. Krieger- und Friedenswallfahrt mit den Musikkapellen Loppenhausen und Oberrieden, 13.30 Uhr Maiandacht mit dem Unterallgäuer Bäuerinnenchor. - Mi., 2.5., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 3.5., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. um geistliche Berufe und Anbetung. - Fr., 4.5., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 28.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 29.4., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr

Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, danach eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr. - Mo., 30.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 1.5., keine 7-Uhr-Messe, 8 Uhr Messfeier mit Wallfahrt Wessizell/Tattenhausen/Ziegelbach, 10 Uhr Festmesse, 14 Uhr Rkr., 15-18 Uhr eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle), 19 Uhr Statio in Herrgottsruh und St. Jakob, dann Zug zur Marienkapelle beim Provinzialat der Pallottiner (entfällt bei Regen), 20 Uhr Eröffnung der Maiandachten bei der Marienkapelle. - Mi., 2.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, dann eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 3.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht, 19.30 Uhr Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). - Fr., 4.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, anschließend BG, eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis 20 Uhr.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 28.4., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 29.4., 7 Uhr Pilgeramt, 10 Uhr Feier der Erstkommunion und Patrozinium, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschließend BG. - Mi., 25.4., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, anschließend Einzelsegen mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquienschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 28.4., 8 Uhr Messe, 10 Uhr Rkr. Wallfahrtsgruppe, 10.30 Uhr Messe Fußwallfahrer Altusried und Heiligkreuz, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 29.4., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rosenkranz in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 30.4., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 1.5., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Messe, 19 Uhr Fahrzeugsegnung mit anschließender Maiandacht. - Mi., 2.5., 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 3.5., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt mit Kreuzwasserweihe. - Fr., 4.5., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe.

Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 28.4., wie am Montag, 20 Uhr Messe, Sühnegebete. - So., 29.4., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend, 9-12 Uhr BG, 13.15-14.30 Uhr BG. - Mo., 30.4., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 1.5., Patrona Bavariae, Sonntagsordnung, 14.30 Uhr Maiandacht, 19.30 Uhr Abendmesse, keine Jugendmesse. - Mi., 2.5., wie am Montag. - Do., 3.5., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebet, Sühnestunden, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - Fr., 4.5., Herz-Jesu-Freitag, wie am Montag, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe

mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 28.4., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 29.4., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe. - Di., 1.5., 10 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 13 Uhr Messe in slowenischer Sprache, 19 Uhr Maiandacht. - Mi., 2.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung allgemein, 11.45 Uhr musikalische Meditation, 14.30 Uhr Kirchenführung allgemein, anschließend Pilgersegen, 19.30 Uhr meditatives Tanzen im Pilgersaal, Anmeldung im Pfarrbüro. - Fr., 4.5., 15-17 Uhr Museum geöffnet, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe, Anbetung bis 20 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, So., 29.4., 10 Uhr Bruderschaftsmesse, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 30.4., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998 - Sa., 28.4., 18.25 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 29.4., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 30.4., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 1.5., 10 Uhr Festgottesdienst für die Pfarrei Stadl, 19.30 Uhr Maiandacht, musikalische Gestaltung: Saitenmusik Osterzell. - Mi., 2.5., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 27.4., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreissenioreneheims, 10.30 Uhr Führung Bad Feilnbach.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 28.4., 18 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium in Unterschöneberg. - So., 29.4., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst. - Di., 1.5., 7.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, 8.45 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, 10 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, 19 Uhr Maiandacht für die Pfarreiengemeinschaft mit den Kommunionkindern. - Mi., 2.5., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse, 13.30 Uhr Maiandacht mit den Senioren Baiershofen. - Do., 3.5., 10.30 Uhr Messe Wallfahrt der PG Kollenburg-Kirchaitnach, 18 Uhr Messe Unterschöneberg. - Fr., 4.5., 19.50 Uhr Aufstellung und Kirchenzug, 20 Uhr 19. Wallfahrt der Feuerwehrleute, Wallfahrtsgottesdienst, musikalische Gestaltung: Musikverein Blaskapelle Violau.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn-



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: 8.15-8.45 Uhr BG, 9 Uhr Pilgeramt mit Predigt, 9.45 Uhr gemeinsame Andacht und Übertragung des Allerheiligsten vom Gnadenaltar in die Anbetungskapelle, tagsüber stille Anbetung, 16.30 Uhr Vesper und eucharistischer Segen.

Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 073 07/222 22, Internet www.wallfahrt-witzighausen.de, jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 082 84/80 38, Sa., 28.4., 8.30 Uhr Rosenkranz und BG, 9 Uhr Messe, 9.30 Uhr Einkehrtag: Leben im göttlichen Willen mit Vortrag von Pfarrer Wilhelm Meir, 14 Uhr Vortrag von Pfarrer Wilhelm Meir, beide Vorträge im Pilgerhaus, 15.30 Uhr Messe, ab 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Rosenkranz, 19.30 Uhr Messe. - So., 29.4., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, musikalische Gestaltung: Harmoniemusik Welden, 11.15 Uhr Kleintiersegnung auf dem Kirchenvorplatz, die „Frauchen“ und „Herrchen“ werden einzeln gesegnet, 17.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 30.4., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Di., 1.5. 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10 Uhr Wassersegnung am Marienbrunnen vor der Wallfahrtskirche mit einer Fahnenabordnung des 4. Chevauleger-Regiment „König“, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr in der außerordentlichen Form, 18.30 Uhr Prozession zur Mariengrotte, feierliche Eröffnung der Maiandacht, musikalische Gestaltung: Instrumentalgruppe Geschwister Maier, Ansprache von Pater Löffler, 18.55 BG, 19.30 Uhr Messe, musikalische Gestaltung: Instrumentalgruppe Geschwister Maier. - Mi., 2.5., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 3.5., 7.30 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr geistliche Kirchenführung, Andacht für Pilger aus Olching, 18.55 Uhr Maiandacht und BG, 19.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, anschlie-

ßend Erteilung des Krankensegens (auch einzeln), 20.30-21.30 Uhr Anbetung des Allerheiligsten, BG. - Fr., 4.5., 5.45 Uhr BG, 6 Uhr Messe für 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Herz-Jesu-Amt (in der forma extraordinaria), mit Predigt.

Reisen/Wallfahrten

Augsburg,

Wallfahrt zum heiligen Kreuz nach Biberbach und Maria Medingen,

Di., 1.5., 10 Uhr Gottesdienst in Biberbach, 14.30 Uhr Maiandacht in Maria Medingen, anschließend eine kurze Führung. Geistlicher Leiter: Weihbischof em. Josef Grünwald. Fahrpreis: 21 Euro. Abfahrt der Busse: 8 Uhr Biburg, Parkplatz Fa. Nußbaum; 8.10 Uhr Diedorf, BH Ortsmitte; 8.20 Uhr Steppach, Café Ertl; 8.25 Uhr Stadtbergen, Hagemäher Str.; Pfersee, Herz Jesu; 8.40 Uhr Plärrer, Haupteingang Langenmantelstr.; 8.50 Uhr Augsburg, Bischofshaus, 9.05 Gersthofen, Ballonmuseum. Anmeldung und Informationen: Augsburger Wallfahrerverein, Peutingenstraße 5, 86152 Augsburg, Telefon 0821/3166-3240.

Augsburg,

Auf den Spuren des hl. Vinzenz von Paul in Paris – Nächstenliebe mit Herz und Verstand,

Do., 19.7., bis Di., 24.7. Das St. Vinzenz-Hospiz Augsburg sucht zum 25-jährigen Bestehen nach den Spuren seines Patrons. Eine Reise in die Stadt, in der Vinzenz von Paul (1581-1660) 50 Jahre lang lebte. Von der Studienzeit über seine Tätigkeit am Hof der Königin, seine Pfarrei, seine Gründungen bis hin zu seinem Grab in der Rue de Sèvres: Paris steckt voller Inspiration durch diesen Heiligen der Nächstenliebe. Vinzenz von Paul und seine Mitstreiterin Louise von Marillac werden in ihren Gedanken, aus Konferenzen und Briefen, zum Teil an Originalschauplätzen erlebt. Geistliche Begleitung: Domkapitular Armin Zürn. Reisepreis: ab 768 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 280 Euro. Anmeldung: Diözesan-Pilgerstelle, Telefon 0821/3166-3240, E-Mail pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg,

Rheingau – mit Leib und Seele,

Mo., 6.8., bis Mi., 8.8. Es gibt wohl kaum schönere Reiseziele für Leib und Seele als den Rheingau, eines der kleinsten

und wohl feinsten Weinanbau-Gebiete Deutschlands. Die „Rosenstadt“ Eltville, das weltbekannte Rudesheim, malerische Weinorte und romantische Burgen sind eine Entdeckung wert. Auf den Spuren der hl. Hildegard von Bingen, unterwegs zum Marienwallfahrtsort Marienthal, mit geistlichen Führungen und Gottesdiensten in ehrwürdigen Kirchen und Klöstern wird der lebendigen Kraft des Glaubens begegnet, der im Rheingau tief verwurzelt ist. Ein traumhaft gelegenes Jagdschloss hoch über dem Rhein – unweit des Niederwald-Denkmal – bietet für diese Tage eine unvergessliche Unterkunft. Geistliche Begleitung: Pfarrer Ulrich Lindl. Reisepreis pro Person im Doppelzimmer: 698 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 68 Euro. Anmeldung: Diözesan-Pilgerstelle, Telefon 0821/3166-3240, E-Mail pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Babenhausen,

Flugreise nach Spanien: Madrid – Ávila – Santiago de Compostela,

Mo., 21.5., bis So., 27.5. veranstaltet die Pfarreiengemeinschaft Babenhausen eine Studien- und Pilgerreise. Programm: Besuch der Stadt der heiligen Theresia, Salamanca – Weltkulturerbe der Menschheit und eine Schnupperwanderung auf dem Camino zur Stadt des heiligen Jakobus. Informationen: Pfarrbüro, Telefon 08333/926990.

Dietmannsried,

Auf Jakobuswegen durch Frankreich,

Mo., 21.5., bis Di., 29.5., kulturelle Reichtümer und bezaubernde Landschaften an den Jakobuswegen in Frankreich setzen Pilger immer wieder in Erstaunen. Pfarrer i. R. Xaver Wölfler lädt zu einer Busreise auf französischen Jakobuswegen ein und übernimmt die geistliche Leitung. Informationen: Telefon 08374/5893131.

Gundelfingen,

29. Fußwallfahrt nach Buggenhofen,

Sa., 5.5., 4 Uhr am Friedhof in Echenbrunn. Die Gesamtstrecke beträgt 35 Kilometer. Der Wallfahrer-Gottesdienst findet um 14.30 Uhr in der Wallfahrtskirche Buggenhofen statt. Anmeldung und Informationen, Pfarramt St. Martin Telefon 09073/997802-0.

Exerzitien

Leitershofen,

Exerzientage mit Gesang,

Mo., 21.5., 18 Uhr bis Do., 24.5., 13 Uhr im Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus. Thema: „Gib DU mir die Stimme.“ Leitung

und Begleitung: Andrea Schmid, Sozialpädagogin und Claudia Nietsch-Ochs. Anmeldung und Informationen: Telefon 0821/90754-0.

Maria Lindenberg,

Exerzitien im Geist der hl. Theresese von Lisieux,

Mo., 21.5., bis Fr., 25.5., im Exerzitenhaus Maria Lindenberg, St. Peter/Schwarzwald. Thema: „Mein Weg ist Liebe und Vertrauen“ – hl. Theresese von Lisieux. Leiter: Monsignore Anton Schmid, Leiter des Theresienwerkes. Anmeldung und Informationen: Telefon 07661/93000.

Sonstiges

Affaltern,

Tagesausflug der Albanusbruderschaft,

Sa., 28.4., 8.20 Uhr Abfahrt in Affaltern, 8.30 Uhr Abfahrt in Biberbach am Schulhof. Der Jahresausflug der Affalterner Albanusbruderschaft führt ins Unterallgäu. Nach dem Gottesdienst in der Mindelheimer Jesuitenkirche, der von Pfarrer Ulrich Lindl zelebriert wird, gilt es, die Schönheiten der Frundsbergstadt an der Mindel zu entdecken. Nach dem Mittagessen in der Spezialitätengaststätte „Forelle“ steht der Besuch des Kneippmuseums in Bad Wörishofen auf dem Programm. Inspiriert von Pfarrer Kneipps Einsicht „Wer das Genießen versteht, ist ein Künstler der Heilkunde“, schließt sich die Einkehr im Café Schwermer an. Anschließend ist noch Zeit, den nahegelegenen Kurpark zu besichtigen. Kosten: 25 Euro/Kinder unter 16 Jahren 15 Euro. Anmeldung: Pfarramt Biberbach, Telefon 08271/2936 oder Michael Koch, Telefon 08293/90624.

Heiligkreuztal,

„Auf Flügeln des Gesanges – Singen ist eine Sprache der Seele“,

Mi., 30.5., bis Sa., 2.6., im Kloster Heiligkreuztal. Dieser Stimmbildungskurs ist für erfahrene Chor- oder Ensemblesängerinnen und -sänger gedacht, die in einer kleinen Gruppe klanglichen und gestalterischen Feinschliff erhalten wollen. Sowohl das Verschmelzen im Zusammenklang, als auch das Hervortreten der persönlichen Stimmfarbe aus dem Ensembleklang sind Kursziele und vermitteln die unterschiedliche Wahrnehmung der eigenen Stimme. Leitung: Rosemarie Jakschitsch, Dozentin für Gesang, Stuttgart. Anmeldung (bis Mi., 9.5.): Stefanus-Gemeinschaft, 88499 Heiligkreuztal, Telefon 07371/18641, E-Mail Kloster-Heiligkreuztal@stefanus.de.



Die Woche im Allgäu 29.4. – 5.5.

Sonntag, 29. April

Ottobeuren

15.30 bis 16.30 Uhr, „Klangreise für die Seele“, eine Stunde mit Texten und Musik zum Träumen und Meditieren, gestaltet von Markus Kerber (Flöten und Saxofone) und Robert Haas (Piano), Basilika, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Lindau

16 bis 18 Uhr, „Die Entführung aus dem Serail“, Aufführung der Lindauer Marionettenoper, Stadttheater, Fischergasse 37, Eintritt: ab 15 Euro, Info/Karten: www.marionettenoper.de.

Memmingen

19 bis 20.30 Uhr, „An der Mauer auf der Lauer“, Teil 2: vom Westertor zum Betelturm, Spezialführung zur Memminger Stadtbefestigung, Treffpunkt: Bonhoefer-Haus, Kosten: fünf Euro, keine Anmeldung erforderlich.

Kempten

20 Uhr, „Babel and the Goodmen – 30 Jahre – und so geht's weiter“, im Rahmen des 34. Kemptener Jazzfrühlings, kultBox Allgäu, Kottener Straße 62-64, Eintritt: 22,95 Euro. Vorverkauf: AZ-Service-Center, Bahnhofstraße 13, Info: www.klecks.de.

Montag, 30. April

Kempten

22 Uhr, „Organ Explosion“ (Kemptener Jazzfrühling), Künstlerhaus Kempten, Beethovenstraße 2, Eintritt: zehn Euro (ermäßigt fünf Euro), Vorverkauf: AZ-Service-Center, Bahnhofstraße 13.

Dienstag, 1. Mai

Oberstdorf

11.30 Uhr, „Kerberbrothers Alpenfusion“-Konzert des Kemptener Jazzfrühlings auf dem Nebelhorn, Station Höfatsblick, Info: www.kerberbrothers.de, www.klecks.de.

Memmingen

19 bis 20.30 Uhr, „An der Mauer auf der Lauer“, Teil 3: vom Einlass zum Reichshain, Spezialführung zur Memminger Stadtbefestigung, Treffpunkt: Einlass, Kosten: fünf Euro, ohne Anmeldung.

Mittwoch, 2. Mai

Kempten

20 Uhr, John Scofield, „Country for old men“ (Kemptener Jazzfrühling), Eintritt:

29 bis 45 Euro (ermäßigt 14,50 bis 22,50 Euro), Stadttheater, Theaterstraße 4, Vorverkauf: AZ-Service-Center, Bahnhofstraße 13.

Donnerstag, 3. Mai

Lindau-Bad Schachen

19.30 Uhr, „Verhinderte Gastfreundschaft? – Deutschland und seine Flüchtlinge“, Vortrag von Pater Frido Pflüger, Friedensräume, Villa Lindenhof, Lindenhofweg 25.

Freitag, 4. Mai

Memmingen

12 bis 18 Uhr, Verbraucher- und Erlebnismesse „MIR“ („Miteinander in der Region“): rund 100 Aussteller und Themen wie Automobile und Nutzfahrzeuge, Bauen und Wohnen, Gesundheit und Sport etc., Stadtpark Neue Welt, auch am 5. und 6. Mai jeweils von 10 bis 18 Uhr.

Lindau

14 bis 19 Uhr, Lindauer Gartentage, Uferweg der westlichen Insel, mit Workshops und Vorträgen, auch am Samstag, 5. Mai, von 10 bis 19 Uhr und Sonntag, 6. Mai, von 10 bis 18 Uhr.

Kempten

16 Uhr, „Kommissar Kluffinger ermittelt“, Krimi-Führung, Treffpunkt Westseite Residenz (vor dem Eingang zu den Prunkräumen), Kosten sieben Euro, Kinder bis neun Jahre frei, für Zehn- bis 14-Jährige 3,50 Euro, Anmeldung unbedingt erforderlich: Tourist-Info, Rathausplatz 24, Telefon 0831/96 0955-25. Tickets in der Tourist-Information und beim Stadtführer.

Bad Wörishofen

20 Uhr, Allgäuer Literaturfestival: „Amore, Amore. Die schönsten italienischen Liebesgeschichten und -lieder“, mit Reinhold Joppich und Mario Di Leo, Lesung mit Musik, Haus Zum Gugger, Bachstraße 16, Eintritt: 16 Euro, mit Gästekarte zehn Euro, für Schüler, Studierende und Behinderte sechs Euro, Vorverkauf: Kurhaus.

Samstag, 5. Mai

Kempten

20 Uhr, „The Count Basie Orchestra directed by Scotty Barnhart“, Kemptener Jazzfrühling, Stadttheater, Theaterstraße 4, Eintritt: 29 bis 45 Euro (ermäßigt 14,50 bis 22,50 Euro), Vorverkauf: AZ-Service-Center, Bahnhofstraße 13.



Crescentiafest in Kaufbeuren

KAUFBEUREN – In Kaufbeuren wird am Sonntag, 29. April, das Crescentiafest, Hauptfest der marianischen Bürgerkongregation, begangen. Der Festgottesdienst mit Erzabt Wolfgang Öxler (St. Ottilien) in der St. Martinskirche beginnt um 10 Uhr. Anschließend ist Begegnung auf dem Kirchplatz. In der Klosterkirche wird um 14.30 Uhr der Rosenkranz gebetet. Um 15 Uhr folgt eine Andacht.
Foto: Drescher/Archiv

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

Den Glauben leben, Gott begegnen

ABO Ausgaben ePaper Anzeigen Newsletter Shop Q

Magazin

Rüstung, Turban und Kaffeelikör

„Moros y Cristianos“ im spanischen Alcoy vermischt Glaube und Historie mit Legende



Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de





Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 28.4., 18 Uhr Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Cantate domino“, Schola der Domsingknaben. **Do., 3.5.,** 14 Uhr Senioren-Club Dom in der Adelheidstube, Thema: Geburtstagsfeier der Senioren.

Sankt Max

So., 29.4., 10.30 Uhr Feier der Erstkommunion. **Mo., 30.4.,** 18 Uhr Kolping Maifeier im Pfarrgarten.

Sankt Simpert

Do., 3.5., 15 Uhr Seniorennachmittag: „Muttergottes, Patronin Bayerns“, Referent: Diakon A. Schneider.

Sankt Moritz

Do., 3.5., 20-22.30 Uhr „Besonderbar“ mit Duo Hansimilian im Moritzpunkt. Maximilian Stadler, der sich in den letzten Jahren als Solo-Künstler bereits einen Namen gemacht hat, spielt meist Gitarre, während Hans Federlin auf der Cajon sitzt und den Shaker schwingt. Der Gesang ist zweistimmig und wechselnde Instrumente, Mandoline oder Mundharmonika runden das Ganze ab. Das Programm reicht von Reggae, Blues, Country bis hin zu Popmusik.

Sankt Ulrich und Afra

Do., 3.5., Mai-Andacht der Kolpingsfamilie.

Sankt Georg

Di., 1.5., 17.15 Uhr erste Maiandacht, 18 Uhr Hochamt.

Lechhausen

Sankt Pankratius

Sa., 28.4., 19 Uhr Kolpingtheater im Pfarrsaal St. Elisabeth. **So., 29.4.,** 9.30 Uhr Kinderkirche, nach den Gottesdiensten Kuchenstand der Pfarrjugend, 15 Uhr Kolpingtheater. **Mo., 30.4.,** nach der 8-Uhr-Messe Gebetsgruppe der Legion Mariens, 16.30 Uhr Seniorenturnen (auch für Bewegungseingeschränkte). **Mi., 2.5.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung. **Fr., 4.5.,** 19 Uhr Treffen der Firmlinge und Paten, 19 Uhr Kolpingtheater.

Unsere Liebe Frau

Sa., 28.4., 19 Uhr Kolpingtheater im Pfarrsaal Elisabeth. **So., 29.4.,** 15 Uhr Kolpingtheater. **Fr., 4.5.,** 19 Uhr Kolpingtheater.

Pfersee

Heiligstes Herz Jesu

Mi., 2.5., 14-16 Uhr Seniorenclub Herz-Jesu, Thema: „50 Jahre Seniorenclub Herz-Jesu“ mit Rückblick und Ausblick. Vorankündigung: Wallfahrt nach Prag von So., 27.5., bis Di., 29.5., Programm: Besichtigung der ältesten Kirche Böhmens in Levy Hradec, Führung auf der Prager Burg, Gottesdienstfeier in der Kathedrale, Fahrt mit der Nostalgiestraßenbahn, Führung durch die Altstadt, Besuch der Stadt Pilsen mit Führung, Begegnung mit dem Bischof Emeritus von Pilsen im Areal des Denkmals für die Opfer des Bösen im Meditationsgarten.

Kriegshaber

St. Thaddäus

Di., 1.5., nach der Messe um 9 Uhr Maibaumfest, der Maibaum wird auf der Wiese vor der Kirche aufgestellt und gesegnet. Es gibt Essen, Trinken und Live-Musik der „Coneheads“.

Lechhausen

Sankt Pankratius

Sa., 28.4., 18 Uhr Arbeitnehnergottesdienst zum Tag der Arbeit mit Pfarrer Markus Bader, KAB-Kreispräses, und Pfarrer Karl Mair, KAB-Kreispräses i. R., anschließend Begegnung im Pfarrheim.

Haunstetten

Sankt Pius

Do., 3.5., 19.30 Uhr „Machet auf! Wir klopfen an“, es wird für Menschen gebetet, die weltweit auf der Flucht vor Krieg, Terror und Hungersnot sind. 30 Minuten, jeden ersten Donnerstag im Monat. Dieses Mal werden die Bitten im Rahmen einer Maiandacht vorgetragen.

Gruppen & Verbände

Gebet um geistliche Berufung, Do., 3.5., 18 Uhr im Augsburger Dom. In dem so wichtigen gemeinsamen Anliegen von Priester- und Ordensberufungen lädt Bischof Konrad Zdarsa zum monatlichen Gebet um geistliche Berufe am Priestersonntag. Die Predigt hält Benefiziat Sebastian Schmidt aus der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Buchloe.

Fahrradbasar für einen guten Zweck, Sa., 28.4., 9-16 Uhr im Abbé-Pierre-Zentrum, Hofrat-Röhler-Straße 10 1/2. Auch für das leibliche Wohl ist mit Grillstand und Getränkeverkauf gesorgt. Der Reinerlös kommt dem Abbé-Pierre-Zentrum, der Caritas-Tagesstätte für alkoholranke Menschen, zugute. Wer sein Fahrrad verkaufen will, kann es am Freitag, 27.4., im Abbé-Pierre-Zentrum abgeben. Dabei sagt man den Mitarbeitern des Caritasverbands, zu welchem Preis das Fahrrad verkauft werden soll.

Solidarität – Vielfalt – Gerechtigkeit, Di., 1.5., 10 Uhr Demonstrationzug vom Gewerkschaftshaus zum Rathausplatz mit Sambamania, 10.50 Uhr Kundgebung, Ansprache Matthias Jena, Vorsitzender des DGB Bayern, 12.15 Uhr Kulturprogramm mit Musik, Info-Aktionsstände und Kinderaktionen. 15 Uhr Ende Kulturprogramm. Veranstalter: Katholische Arbeitnehmerbewegung.

Instrumentalvortragsabend der Augsburger Domsingknaben, Mi., 2.5., 18.30 Uhr im Hans-Leo-Hassler-Saal.

Vortrag: „Heiligkeit und Spiritualität als locus theologicus, Do., 3.5., 19.30 Uhr in HS III des Großen Hörsaalzentrums der Universität Augsburg.

Kulturtipps

Klingende Bibliothek, Mi., 2.5., 17 Uhr in der Universitätsbibliothek, Zentralbibliothek, Ausstellungsfoyer. Werke: J. Brahms, Sonate f-moll 1. Satz, Alexandra Lim, Klarinette, Larissa Leyde, Klavier; F. Schubert Impromptu op. 90 Es-Dur, Maria Roters, Klavier; G. Kummer, aus „deux duos concertants“ op. 46 für Flöte und Klarinette Duetto 2, Melanie Gleissner, Flöte, Alexandra Lim, Klarinette. Veranstalter: Leopold-Mozart-Zentrum.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 30.4.,** entfällt. **Di., 1.5.,** Feiertag, kein Dienst. **Mi., 2.5.,** Pfarrer Werner Appelt. **Do., 3.5.,** Domkapitular Franz-Reinhard Daffner. **Fr., 4.5.,** Pfarrer Max Stetter.



▲ „Der Odeltenor“ von Werner Ohnemus lautet der Titel des Frühjahrs-theaters der Kolpingfamilie Augsburg-Lechhausen. Karten für die Vorstellungen am Samstag, 28. April, Freitag, 4. Mai und Samstag, 5. Mai jeweils um 19 Uhr sowie am Sonntag, 29. April, um 15 Uhr im Pfarrsaal St. Elisabeth gibt es unter Telefon 0821/792962 oder E-Mail kartenservice.kolping@googlemail.com. Im Bild zeigt Werner Ohnemus historische Fotos und Zeitungsausschnitte von der ersten Aufführung des Stücks in den 1980er Jahren. Foto: Zoepf



Gottesdienste vom 28. April bis 4. Mai

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M für die armen Seelen, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M f. Pfr. Edmund Gleich, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Cantate domino“, Schola d. Domsingknaben. **So** 7.30 M f. Antonie u. Johann Weizinger, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, f. Johanna Hartleitner. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 Firmung, Realschule Maria Ward, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M f. Elisabeth Günzer, 16.30 Rkr, 16.30 Beichtgelegenheit, 19 Erste Feierliche Maiandacht m. Hwst. Herrn Bischof Dr. Konrad Zdarsa. **Mi** 7 M f. d. armen Seelen, 9.30 M f. Johann Hesse, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** Priesterdonnerstag, 7 M f. ein besonders Anliegen d. Fam. Rademacher, 9.30 M Viktoria Misbrenner, 16.30 Rkr um geistliche Berufe, 16.30 Beichtgelegenheit, 18 Euch.-Feier z. Priesterdonnerstag m. anssl. Aussetzung u. Anbetung des Allerheiligsten. **Fr** 7 M f. Thekla Streil, 9.30 M f. Annemarie Kroy, 16.30 Maiandacht, 16.30 Beichtgelegenheit.
Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 17.30 Beichtgelegenheit, 17.45 Rkr für die verstorbenen der vergangenen Woche, 18.30 Vorabendmesse. **So** 9 BG, 9 M (Kapelle im Servatius-Stift), 9 M, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17.30 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr für die Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 9.30 M, 17.15 Rosenkranz für den Frieden, 19 Erste Feierliche Maiandacht. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr für unsere Familien (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistliche Berufe (Kapelle im Albertusheim), 19 Maiandacht. **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr für unsere Kranken (Kapelle im Albertusheim), 19 Stille Zeit vor IHM (Kapelle im Albertusheim).

Augsburg, Kirche der Dominikanerinnen,

bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Eucharistiefeyer, am Do mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Telefon: 08 21/34 76 70.

Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
Sa 17 Go f. Blinde, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Anna Auanger. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 18 M Erich Framberger, Richard Linder. **Di** 17.15 Erste feierliche Maiandacht, 18 Hochamt. **Mi** 17.30 Maiandacht, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Herz-Jesu-Andacht, 18 M.
Augsburg, St. Sebastian,
 Sebastianstraße 24
So 10 M Rudolf Herzog u. Angehörige, Helene u. Clemens Doldi, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.
Augsburg, St. Maximilian,
 Franziskanergasse 8 
Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Feier d. Erstkommunion, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 8.30 Hochamt (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.15 Erste feierliche Maiandacht, 18 Hochamt. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M Martina u. Andreas Stegmann, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 M d. ungar. Mission, 17.30 Maiandacht, 18 M.
Augsburg, St. Simpert,
 Simpertstraße 10

Sa 14 Taufe, 17.30 Rosenkranz, 18 Messe. **So** 9.30 Feier d. Erstkommunion, Verstorbene der Familie Finkenzeller, 18 Dankandacht der Erstkommunionkinder von St. Max u. St. Simpert i. St. Simpert. **Di** 17.15 Erste feierliche Maiandacht, 18 Hochamt.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 18 VAM mit Gestaltung durch die Gruppe „Loblicht“, Leitung: Peter Kettemann, f. Maria Vetsch und Familie Daeschle-Nuska. **So** 10 PFG, 18 AM. **Mo** 12.15 M, 18 AM. **Di** 18 AM und Erste feierliche Maiandacht, musikalische Gestaltung: Frauenensemble RuDeMus. **Mi** 12.15 M Hans Krieger, 18 AM Klara und Joseph Fischer. **Do** 12.15 M, 16 M, Kirche des diako, 18 AM f. Priester- und Ordensberufungen, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern.
Mo-Do um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 uhr Gebet „Regina coeli“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
Sa 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M. **Di** 9 M. **Mi** 9 M Heidi Mannhart. **Do** 9 M angeh. d. Fam. Lazzari. **Fr** 9 M.

Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Margaret Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa 10.30 Taufe, 15 Trauung, 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM f. verst. Eltern Piossek u. Roskosch. **So** 8 M, 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 11.45 Taufe, 17.30 Rkr, 18 M f. Prof. Dr. Reinhold Werner. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Waldemar u. Karolina Peters. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M Elisabeth Kleine, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret, Karl u. Maria Peters. **Do** 9.15 M Robert u. Anton Holzmüller, 14 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Peter Hanika u. Großeltern. **Fr** 9.15 M Heinrich u. Karolina Kietreiber, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Wilhelm u. Hildegard Bern.
Augsburg, St. Margaret,
 Spitalgasse
Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M, anssl. Maiandacht. **Do** 19 M. **Fr** 14 Maiandacht, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM M Richard u. Wilhelmine Kirchmair sowie Irmgard Kirchmair. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., M Isabella u. Pauline Ernst, M Diakon Gerhard Habla, 18.30 Andacht. **Mo** 8 M Maria u. Josef Hehl. **Di** 8 M Sr. Einolda, 18.30 Erste feierliche Maiandacht. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, M Sophie u. Michael Mayr, M Franz Lutz m. Elt. u. Geschw. **Do** 8.30 M Rosa u. Siegfried Heckmeier. **Fr** 8 M / Herz-Jesu-Freitag, Rosemarie Held, Maria u. Franz Puschner.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 7.30 M, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Thomas Dickenherr, Ruth Prihoda u. Ulla Jäger, Angehörige der Familie Wimmer u. Fertig. **So** 7.30 Beichtgelegenheit, 8 M Johann Kessel, Elt. Franz u. Franziska Turek, Marianne Weiß JM, 10 PFG, Gerhard Schies, Margit u. Willi Sedlmeyer, 18 Rosenkranz. **Mo** 7.15 M, 18 Rosenkranz,

18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 8.30 M Johann u. Theresia Csasar, 18.30 Maiandacht. **Mi** 8.30 M, 18 Rosenkranz. **Do** 18 Rosenkranz, 18.30 M. **Fr** 7.15 M Roland Klar, 18.30 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco, Don-Bosco-Platz 3
Sa 17.30 BG, 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier. **So** 9 Euch.-Feier. **Do** 17.30 Maiandacht, 18 Euch.-Feier.
Spickel, St. Wolfgang,
 Hornungstraße 26
So 10.30 Euch.-Feier. **Di** 10.30 Festgottesdienst m. anschließendem Maibaumfest, 18 Maiandacht am Waldkreuz. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Ellinor Seifert.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist, Grüntenstraße 19 
Sa 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M Elisabeth Horber, Ludwig und Anna Schweymaier, 11 M Hans Kunz, Zenta Karlinger und Monika Betzmeier, Johann und Berta Luy und Robert Tschulik, Eltern und Geschwister Baldauf, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 AM Sebastian Lutz, Alice Wanner, Franz Greiner. **Mo** 9 M, 16 Rkr in Maria Alber. **Di** 10.30 Erstkommunion, 17 Dankandacht. **Mi** 9 M für die armen Seelen. **Do** 9 M Ella Mayr, Gregor und Emilie Tschuschke und Xaver un Johanna Zewinger, 16 Rkr in Maria Alber. **Fr** 9 M, 17.30 Rkr, 18 Maiandacht.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 Vorabendmesse, Wilhelm Ertle. **So** 10 Feier der Erstkommunion, 17 Dankandacht der Kommunionkinder, 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M Josef Güntner mit Angehörigen, 17.30 Maiandacht mit feierlicher Segnung der neuen Mariennische, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M Peter Bisle, 19-19.45 Eucharistische Anbetung. **Do** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr, 18.30 M. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M verstorbener Klerus, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 21-23.30 Eucharistische Anbetung, 23.30 Eucharistiefeyer der charismatischen Erneuerung.

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen
Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 8 M Katharina Burger, 14 Trauung: Franziska Kraus u. Mathias Haindl, 17.25 Rkr, 18 VAM - Arbeitnergottesdienst d. KAB z. Tag d. Arbeit, Johann, Karolina u. Karl Schmid, Lore Kundler JM, Krankenunterstützungsverein d. Kaminkehrer, Joseph Däubler JM. **So** 8 PFG - Monatsprozession d. Bruderschaft, 9.30 M Katharina Burger, Elt. Malter u. Schmid, 9.30 Kinderkirche im Pfarrzentrum, 18 Rkr. **Mo** 8 M Hildegard Hemmerle u. Elt., Claus Klinge JM. **Di** 8 M Hildegard Hemmerle u. Elt., Fam. Kästle u. Fam. Stefan, 19 1. feierliche Maiandacht. **Mi** 18 BG, 18.25 Maiandacht, 19 M Monika u. Carmen Herz, Martin, Emmi u. Helmut Egger. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Franziska Hallermeier, Josef Ritter, 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Lechrain, 19 Maiandacht - Mitgestaltung durch d. Bruderschaft. **Fr** 9 Herz Jesu M anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, Kreszentia u. Peter Lichtenstern, Walburga Schlereth, Helmut Boger u. Johannes Ehresmann.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,
Blücherstraße 91

So 9.55 Rkr u. BG, 10.30 M Peter u. Franziska Krucker, Fam. Deininger u. Domenico Risini, Fam. Harrieder, Anna Grob m. Fam., 11.30 Taufe: Alessia u. Sofia Gruber u. Felix Musiol. **Mo** 10 M im St. Anna - Seniorenzentrum - m. Segnung des Maibaums. **Di** 10.30 Fest-Go z. Patrozinium - Musik: W.A. Mozart - Missa brevis i. B-Dur KV 275 m. Chor u. Orchester St. Pankratius, Gertraud, Franz u. Werner Dumann, 17 1. feierliche Maiandacht. **Mi** 8.25 Rkr m. Gebet um geistl. Berufe, 9 M. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, 19 Maiandacht.

Lechhausen, St. Elisabeth,
Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M Anna Dörner, Anna Schleich, Clementine Bosch, Gerhard Grimme, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M f. d. lebenden u. verstorbenen Angeh. d. Pfarrei, 10.30 M Magdalena u. Nikolaus Krebs u. Maria Teichert. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 9 M, Johanna Hanger (Jahrtagsmesse), 18 1. feierliche Maiandacht m. unseren Erstkommunionkindern. **Mi** 14 M z. Ehrentag d. Senioren, 18 Maiandacht. **Do** 17.20 Rkr m. Aussetzung, 18 M, alle verstorbenen d. Rosenkranzgruppe. **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M Edeltraud Wilkowski, 16 6. Weggottesdienst d. Erstkommunionkinder „Mit Maria zu Jesus“, 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft
Zum Guten Hirten/St. Canisius
Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Anton, Ursula, Katharina u. Johannes Elli m. Großeltern u. Geschw., 11.15 Gemeindegottesdienst. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M. **Mi**

18 M Andreas Beratz. **Do** 18 Gebet um geistl. Berufe, Euch.-Feier, anschließend eucharistische Anbetung bis 19 Uhr. **Fr** 9 M z. Herz Jesu-Freitag, anschließend eucharistische Anbetung, Eugenius Duttenhöfer.

Hochfeld, St. Canisius,
Hochfeldstraße 63

Sa 16.45 BG, 17.15 VAM Verstorbene Angeh. d. Fam. Haberlach, Fix, Wagner u. Kirchgessner. **So** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 17 M. **Do** 9 Frauenmesse-nicht nur f. Frauen- anschl. Frühstück. **Fr** 18 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr. **In der Fastenzeit beten wir am Freitag um 17.30 Uhr den Kreuzweg.**

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,
Sternstraße 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II**Pfarreiengemeinschaft**
Augsburg-Göggingen/Bergheim
Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

Sa 12 Taufe: Anton Schwendner. **So** 7.30 M im Kloster, 9 Festgottesdienst mit Feier der Erstkommunion der Kinder, 18.30 AM. **Di** 18 Erste feierliche Maiandacht. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM, nach Meinung.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,
Wellenburger Straße 58

Sa 14 Taufe: Ella Franziska Laxgang, 15 Velentina Bottiglieri, 18.30 VAM Gertrud Tesche und Berta Silbermann, Anton Baur, JM Wolfgang Abert. **So** 10.30 Festgottesdienst mit Feier der Erstkommunion

der Kinder, 18 Dankandacht der Erstkommunionkinder der Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 17 Rkr. **Di** 19 Erste feierliche Maiandacht (Chor). **Mi** 19 AM Verst. der Familien Hahn, Hörmann und Blacha. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 10 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft
Augsburg-Göggingen/Inningen
Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

So 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 10 Fest-Go m. Bischof Konrad Zdarsa u. Segnung des neuen Roncallihauses. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Fest-Go, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum), 18.30 Feierliches Marienlob. **Mi** 18.30 AM - Dankgottesdienst f. alle i. d. Pfarreiengemeinschaft, d. im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben., Erwin Seibold m. Angeh. **Do** 18.30 Marienlob. **Fr** 9 Euch.-Feier z. Herz-Jesu-Freitag, anschl. Anbetung, Angeh. d. Fam. Reschka.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

Di 18.30 Marienlob. **Do** 17.45 40 Minuten vor Gott - Gebet u. Anbetung, 18.30 Abendmesse, Dieter Schwertschlagler. **Fr** 8 Euch.-Feier z. Herz-Jesu-Freitag, anschl. Anbetung, Aloisia Weber.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

Sa 18 VAM. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 Feierliches Marienlob. **Mi** 14.30 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim). **Do** 18.30 Marienlob. **Fr** 18.30 Euch.-Feier z. Herz-Jesu-Freitag, anschl. Anbetung, Anna u. Erich Neumann, Sofia Sieber, Melanie Kleiner.

Pfarreiengemeinschaft
Augsburg-Haunstetten
Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Anna Schittko u. verst. Angehörige, Boleslaw Kubik. **So** 9.15 Pfarrmesse, musik. gestaltet durch d. Kirchenchor, 17 Anbetung: „Auftanken - Kraft sammeln“. **Di** 9.15 Fest-Go f. d. Pfarrfamilie St. Albert u. St. Georg. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8 M, anschl. Herz-Jesu-Andacht, um geistl. Berufe, 8.30 Rkr um geistl. Berufe.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 17 Rkr. **So** 8 M, Vinzenz u. Franziska Huberle, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Patroziniumsgottesdienst f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert, musik. gestaltet durch d. Kirchenchor, Solisten u. Orchester m. d. M i. G-Dur (Klosterneuburger Fassung) von Franz Schubert (1797-1828), 19 M Paul u. Anna Büchler, Hermine Frey u. Peter Kirchner. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M (Klinik Süd), 19 Feierliche Maiandacht. **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Kindermaiandacht (MGK), 17 Rkr. **Do** 18 BG u. Stille Anbetung, 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, um geistl. Berufe. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 VAM, Druhar Anna, Ged. Fam. Wallner-Felin, Hamberger-Meier u. arme Seelen. **So** 10 Erstkommunion m. d. Gruppe Aufwind, 18 Dankgottesdienst m. Auftakt. **Di** 17 1. feierliche Maiandacht m. dem Kinderchor Regenbogen. **Mi** 9.30 M Erika u. Helmut Leeb, 17 Maiandacht. **Do** 9.30 M, zur Mutter Gottes, 17 Maiandacht, 19.30 Macht auf! Wir klopfen an. Die Not ins Gebet genommen. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Riedel Larissa, 17 Maiandacht, Aussetzung u. Anbetung des Allerheiligsten bis 18 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber
Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im
Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,
Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Anton Miller. **So** 10 PFG. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Fam. Huss-Mastaler. **Di** 18 Erste feierliche Maiandacht. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. SK. **Fr** 17.30 Rkr, 18 Maiandacht.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM Gastprediger Diakon Artur Waibl, Polykarp Vogele u. verstorbene Angeh. **So** 9.30 PFG, Gastprediger Diakon Artur Waibl, JM Anna Reutemann, 11 M i. St. Wolffh. im Thaddäus-Zentrum, Gastprediger Diakon Artur Waibl, 11 Italienischer PFG d. Katholischen ital. Mission Augsb., 12.30 Nachkommunionfeier f. d. Kommunionkinder d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsb. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolffh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M i. d. Turmkapelle. **Di** 9 M anschl. Rkr, Nach d. M wird d. Maibaum aufgestellt u. gesegnet. anschl. Maibaumfest m. d. „Coneheads“. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M i. d. Turmkapelle. **Fr** 9 Herz-Jesu-Messe f. d. Wohltäter d. Pfarrei anschließend Rkr.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo** 7.15 M. **Di** Maifeiertag 7.15 M. **Mi-Fr** 7.15 M.

foto behrbohm
Neuburger Straße 4 - 6
Augsburg Tel. 71 93 60

Dia - Super 8 - Video auf DVD

BETTGESTELLE
IN KOMFORTHÖHE
zum bequemen Ein- und Aussteigen

Inkl. Lieferung + Montage

REISBERGER BETTEN
Messerschmittstraße 7
86453 Dasing - Tel. 0 82 05 / 13 95

**Pfarrereingemeinschaft
Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller
St. Martin, Oberhausen.**

Zirbelstraße 21
Sa 14 Taufe: Elina Kindlein. **So** 11 M Albertine Kraus u. Angeh., Frida Feijf. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Joseph, Oberhausen.
Pfarrhausstraße 4
Sa 18 BG, 18.30 M Manfred Veh u. Leonhard Hembacher, Antonie u. Hans Bemmerl. **So** 11 Go d. syri.-kath. Gemeinde. **Di** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M Maria Ettlinger. **Fr** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen.
Hirblinger Straße 3
Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M Helene u. Wilhelm Heinzl, Franziska Maguhn, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18.30 Feierliche Maiandacht m. Chorgesang. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller.
Bärenstraße 22
So 10.30 Feierliche Erstkommunion, 17.30 Gemeinsame Dankandacht d. Erstkommunionkinder aus d. Pfarrereingemeinschaft, 18.30 AM. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, 18.30 Maiandacht.

Pfersee, Herz-Jesu,
Franz-Kobinger-Str. 2
Sa 9 M f. alle verst. d. letzten 3 Monate, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Peter, 19.15 Lobpreisabend (Marienkapelle). **So** 7.15 M d. Familien, 9 PFG, 10.30 Erstkommunion, 17.15 Dankandacht. **Mo** 9 M, Fam. Aschenbrenner, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Anton Mrozek, Peter Reiter, Gertrud u. Ernst Kandora u. Angehörige, Elisabeth, Xaver u. Ingeborg Wagenknecht, 18.30 Erste feierliche Maiandacht (mit dem Kirchenchor). **Mi** 9 M Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, Martha Plaseller, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), d. verfolgten Christen. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M, Maria Eser, Anna Hanauer, Katharina Hader, Maria u. Herbert Günther, Fam. Götzfried-Feistle, 17 Heilige Stunde, 18.30 Maiandacht m. Gebet um geistl. Berufe, 21 Komplet. **Fr** 9 M d. ungeborenen Kinder, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 17.30 BG, 18 M, 18.45 Maiandacht.

**Pfarrereingemeinschaft Stadtbergen
Deuringen, St. Gabriel,**
Kapellenstraße 6
Sa 11 Taufe: Sophie Luise Münch u. Nina Malou Fraile-Fabian, 18 BG, 18.30 VAM. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 Maiandacht m. d. Erstkommunionkindern d. Pfarrereingemeinschaft.
Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn/ St. Oswald,
Riedstraße 16
So 10.45 PFG m. Taufe von Lukas Wühr.

Mo 18 Rkr. **Di** 18.30 Maiandacht, musik. gestaltet m. orgelPLUSgesang. **Fr** 10 M.
Stadtbergen, St. Nikolaus,
Schulstraße 2
Sa 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M i. d. Dr.-Frank-Stiftung, Heinz Wagner, 17.55 Rkr. **So** 9.15 M Jakob u. Viktoria Lidel, Ludwig Kokott. **Mo** 19.30 Bibelgruppe im PH. **Di** 10 Fest-Go. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Damian u. Frieda Zähle u. Tochter Frieda.
Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,
Bismarckstraße 63
Sa 10.30 Taufvorbereitung. **So** 10.15 Rkr, 10.45 M, verst. Angeh. d. Fam. Steiner u. Hörmann, Georg Schneider m. Fam., 17 Benefizkonzert zugunsten d. Orgelsanierung von Maria Hilf m. dem Vokalensemble „Cantamus-Quartett“. **Mo** 8 M Verstorbene d. Fam. Hagel, 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr, 15 „Gemeinsam statt einsam“ - Treffen f. Verwitwete im großen Pfarrsaal. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Franz u. Rosalia Andrecu u. vest. Angeh., 19.30 „Das Leben i. Nigeria“ - Vortrag von Kaplan Isidore Uko über seine Heimat im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Rkr, 17.30 Firmtreffen im PH.

Dekanat Augsburg-Land

**Pfarrereingemeinschaft Adelsried
Adelsried, St. Johannes der Täufer,**
Kirchgasse 4
Sa 18 VAM, Georg Stegmüller u. Fam. Donderer u. Verw., verst. d. Fam. Demharter, Götzfried, Gnahm, JM Paula Joachim m. Angehörige, Rosa u. Xaver Schaller, verst. d. Fam. Schwab u. Lang, Rudolf u. Klotilde Baumgartl u. Ulrike Drexel m. Verw. **So** 9.30 PFG - M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, Mathias u. Barbara Escheu u. Sohn Mathias, M. f. Verst. d. Fam. Böck u. Seibold. **Di** 6.30 Gelöbniswallfahrt nach Violau Abmarsch d. Fußwallfahrer, 9 Abfahrt des Busses bei d. PK m. Halt i. Kruichen, 10 Wallfahrtsgottesdienst i. Violau, 11.30 ca. 11.30 Uhr Abfahrt des Busses.
Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

**Pfarrereingemeinschaft am Kobel
Stappach, St. Raphael,**
Kolpingstraße 8a
Sa 19 Konzert „Begegnungen“ (Leitung: Andrea Hartinger). **So** 11 Fam.-Go., Verstorbene d. Fam. Marx u. Burda, Verstorbene d. Fam. Vollmayr. **Di** 18 Erste feierliche Maiandacht. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M Verstorbene d. Fam. Vollmayr. **Do** 17.25 Rkr (St. Gallus, Stappach), 18 M anschl. Anbetung (St. Gallus, Stappach). **Fr** 16 Maiandachtsausflug nach Maria Birnbaum.
Kobelkirche, Maria Loreto,
Kobelstraße 36
Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM zur Muttergottes um Hilfe. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M

Enkel Sofia. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M zur Heiligen Fam., 9 Rkr, 19 1. feierliche Maiandacht. **Mi** 8 BG, 8.15 Heilige M zu d. Schutzengeln, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Do** 8 BG, 8.15 M Anna Schalk, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M u. Maiandacht, anschl. Heilige Stunde bis 17 Uhr.
Westheim, St. Nikolaus von Flüe,
Von-Ritter-Straße 6
Sa 17.30 Rkr, 18 VAM Christine Ender. **So** 9.30 PFG, Josef u. Maria Merk (Häder). **Di** 18 Erste feierliche Maiandacht i. St. Raphael. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.
Hainhofen, St. Stephan,
Am Kirchberg 10
Sa 18 VAM. **So** 9 PFG. **Di** 10 M i. Schlipshheim, Fam. Thaler u. Schwester Gerburga, Fam. Übelhör u. Böck, Fam. Bader, Micheler u. Simon, Johann u. Walburga Kastner, 19 Maiandacht. **Do** 8 M i. Schlipshheim, Fam. Assum u. Welches. **Fr** 21 Maiandacht an d. Grotte u. Lichterprozession.

**Pfarrereingemeinschaft
Altenmünster/Violau
Altenmünster, St. Vitus,**
Rathausplatz 2
Sa 14 M zur Diamantenen Hochzeit von Karolina u. Karl Birzele (Kapelle Hennhofen), Verstorbene d. Fam. Birzele u. Eisenhofer, 19 Sonntagsmesse, Leonhard u. Walter Rappler u. Angeh. Rappler u. Beutmiller, Helmut Rößle, Emma u. Gallus Scheur. **Mi** 19 M (Kapelle Hennhofen), Theresia u. Johann Kaim, Annemarie Schmidt u. verstorbene Angehörige, Josef Meitinger u. Ida u. Helmut Maier, z. Dank.
Baiershofen, St. Leonhard,
Dorfanger
So 10 M Melanie Mayer, Großeltern u. Konstantin Mayer, Josef Rolle u. Josef Anzenhofer, Franz u. Anneliese Bunk u. Söhne Erwin u. Franz, Josef Kaifer, Ludwig u. Karolina Urian, Elisabeth Eckert (Monatsgedenken), Leonhard u. Theresia Rolle u. Sohn Johann.

Hegenbach, St. Georg,
Kirchgasse
Sa 14 Taufe: Robin Török. **So** 8.30 M Georg Mair, Helmut Engelen, Angela u. Hermine Gaul, Berta u. Mathias Mair u. Kinder.
Violau, St. Michael,
St. Michael-Straße 8
Sa 11 Taufe: Gabriel Gai, 18 Fest-Go z. Patrozinium, M (Filiale Unterschöneberg), Johann Gruber u. Eltern, Konrad Wiedemann, Ottilie Fischer, Alfred u. Elisabeth Hirle. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrereingemeinschaft, Josef Wagner u. Verstorbene Fam. Werker, Josefa u. Otto Hofmeier, Fam. Libal, i. unseren Anliegen u. nach Gottes heiligem Willen, Josef u. Josefa Grimbacher, Theres u. Kaspar Boos u. Verwandtschaft, Verstorbene Linder u. Meitinger, Monika u. Matthias Klaus. **Di** 7.30 Wallfahrtsgottesdienst, M, 8.45 Wallfahrtsgottesdienst, M Pfarrer Werner Brauchle, 10 Wallfahrtsgottesdienst, M

Erwin Wiedemann, Wilhelm u. Barbara Keis, Ernst u. Theresia Leier, Marianne Keis, Monika u. Matthias Klaus, Emma Schmid, Zur schmerzhaften Muttergottes, Adelheid Ohnheiser, 19 Erste feierliche Maiandacht f. d. Pfarrereingemeinschaft m. d. Kommunionkindern. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse, Helmut Rosenwirth, i. unseren Anliegen u. nach Gottes heiligem Willen, f. d. Armen Seelen, 13.30 Feierliche Maiandacht m. d. Senioren Baiershofen. **Do** 10.30 M Wallfahrt d. PG Kollnburg-Kirchaitnach, f. d. verst. d. PG Kollnburg-Kirchaitnach, 18 M (Filiale Unterschöneberg), Konrad Wiedemann. **Fr** 19.50 Aufstellung u. Kirchenzug, 20 Uhr 19. Wallfahrt d. Feuerwehrleute - Wallfahrtsgottesdienst.
Zusammzell, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße 2
So 8.30 M Karl Kraus, Gerhard Dietrich u. Elt. **Fr** 19 M Kaspar Mair u. Elt.

**Pfarrereingemeinschaft Batzenhofen
Batzenhofen, St. Martin,**
Martinstraße 6
So 9 Rkr, 9.30 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Hubert Rampp JM, Magdalena Dirr, Theresia Miller JM. **Di** 6 Kobelwallfahrt, 8 Go i. d. Kobelkirche. **Do** 9 M nach Meinung. **Fr** 18.30 Rkr um Achtung u. Würde d. Menschen, 19 M Maria u. Josef Ehinger.
Rettenbergen, St. Wolfgang,
Wolfgangstraße 1
Sa 18.30 Rkr nach Meinung des Hl. Vaters, 19 VAM, JM Rosa Riß u. Johann Riß.

**Pfarrereingemeinschaft Biberbach
Affaltern, St. Sebastian,**
Pfarrer-Brümmer-Straße
Sa 8 Ausflug Albanusbruderschaft. **So** 9 PFG, Manfred Liebert JM u. Alexander Raba JM. **Mi** 18 Rkr.
Biberbach, St. Jakobus maj.,
Am Kirchberg 24
Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Franziska Kaiser JM u. Josef u. Anton Höld, Stefan Hübner JM. **So** 9.45 Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal, 10 PFG, 11 „Auf a Halbe“ - Predigtstammtisch, 12 Taufe: Lilly-Madeleine Knirsch, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Di** 10 Wallfahrergottesdienst m. Weihbischof em. Josef Grünwald, 19 Maiandacht (Kirchenchor Biberbach). **Do** 18 M z. Auftakt d. Ewigen Anbetung anschließend verschiedene Betstunden (siehe kirchl. Nachrichten).

Bonstetten, St. Stephan,
Kirchstraße 2
Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Josef Braun. **So** 8.30 BG, 9 PFG. **Di** 9 PFG Eleonore Weldomer, 20 feierliche Maiandacht un Lichterprozession mit Beteiligung der Erstkommunionkinder zur Lourdesgrotte. **Mi** 8 M Maria und Gallus Schmid. **Do** 19 M Cordelie Carnier. **Fr** 8 M Keilhauer und Böhm, anschl. Krankenkommunion.

**Pfarrereingemeinschaft Diedorf
Diedorf, Herz Mariä,**
Marienplatz 2
So 10 Feier d. Erstkommunion, Erich Ull-

mayer u. Amalie Wenzl, 17 Dankfeier, 19 Abendmesse, Martin Schalk, Peter Weber, Martha Klein, Xaver Steidle u. Angeh., Franz Pschera u. Angeh., Manfred Zott u. Elt., Bernhard Mayer, Ernst u. Gisela Kranzfelder. **Di** 20.15 Lichterprozession zur Grotte - Maiandacht - Treffpunkt St. Bartholomäus. **Mi** 10 Go im Haus Vinzenz. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8.30 Go, Bachofer u. Granzer, 9.30 Hauskommunion, 19 Taizé Gebet i. St. Bartholomäus.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,
Obernesfried 2

Sa 8 Rkr. **So** 10 Euch.-Feier (Familiengottesdienst), Karl u. Afra Dietrich u. verst. Angeh., JM Johannes Schmid, Anna u. Michael Leitenmaier u. verst. Angeh., Josefa Grünwald u. verst. Angeh., Hildegard Schorer u. verst. Angeh. Schorer-Donderer. **Di** 19 Maiandacht. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Maiandacht.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 3

So 8.30 Euch.-Feier, Franz u. Berta Simnacher u. Verw. Frey, Johannes Baur u. Großeltern u. Sohn Andreas, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Gemeinsame Dankandacht aller Erstkommunionkinder d. PG u. Segnung religiöser Gegenstände.

Döphshofen, St. Martin,
St.-Martin-Straße

Sa 18.30 Euch.-Feier am Vorabend. **So** 13.30 Rkr.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße

Sa 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier am Vorabend, Julius Bär m. Grabbes., Gordian Burkhard, Josefa u. Georg Schmid u. verst. Angeh. **So** 10 Sonnt. Lobpreis. **Mo** 8 Rkr. **Di** 10 Gemeinsame Euch.-Feier d. PG im Ged. an alle verstorbenen Mitglieder d. Harmoniemusik Maingründel, zur Mutter Gottes d. immerwährenden Hilfe. **Do** 8 Rkr.

Margertshausen, St. Georg,
St.-Georg-Straße 2

So 10 Fest-Go z. Patrozinium St. Georg, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, Elisabeth u. Karl Dettenrieder u. Söhne, Franz, Benno u. Alois Sirch, Georg Lautenbacher, Franz, Johanna u. Maria Mornhart, Anna u. Georg Fendt, Klara u. Johann Tomtschko u. verst. Schuster. **Di** 18.30 Maiandacht. **Do** 8.30 M Anna Gaßner.

Rommelsried, St. Ursula,
Am Herzogberg 10

So 10 Wort-Gottes-Feier, 19 Rkr. **Di** 19 Rkr.

Ustersbach, St. Fridolin,
Schmiedberg 2

Sa 11.30 Trauung: Leonhard u. Doris Stegmüller. **So** 8.30 Euch.-Feier, Anton u. Martina Schmid, Anton u. Mathilde Hörmann u. Wolfgang Dyga, JM Johann Völk, JM Josefine Schmid u. Angeh., Verst. Angeh. Schweinberger, Höfer u. Kinder, Johann Ellenrieder u. Angeh. **Mo** 18.30 Rkr i. d. Annakapelle. **Mi** 14 „Mehr Lebensqualität im Alter“ im PH. **Do** 19 Ge-

betskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Mödishofen, St. Vitus,
Kirchplatz 1

Mi 19 Euch.-Feier, Helmut Hechtel, Aloisia Zott u. Anna Schulz, Betty u. Peter Lochbronner u. Sohn Tobias u. Angeh., Maria u. Herbert Münch, JM August Biber u. Anna Biber u. Schwester Rita Mayr.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben
Anried, St. Felizitas,

Reichenbachstr. 8

So 8.30 M. **Di** 10 M, 19 Maiandacht. **Mi** 19 M Karl Knöpfle.

Breitenbronn, St. Margareta,
Talstraße 6

Sa 19 VAM -anschl. BG, JM Hermann Spengler, Dietmar Hemm, Adalbert u. Zenta Wegele u. Ang. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M -anschl. BG, Ernst u. Milla Gassner u. Angehörige, Kaspar Schedler, Georg u. Anna Landherr.

Dinkelscherben, St. Anna,
Spitalgasse 8

Sa 19 Markusfest auf dem Burgberg -musik. gest. von d. Bläsern- Heilige M Gertraud Hackenberg u. Verw. Gleich, Wank u. Hackenberg, Magdalena u. Michael Seeberger, Gerrit Maarseeven JM u. Celia Flentge, Georg Eberhardt, Maria u. Anton Fischer u. Helga u. Wilhelm Hartmann u. Anton Dauner, Verst. Mittermeier u. Kiefer. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: Feier d. Heiligen Erstkommunion, M Walter Titze, Karl Kast, Heinrich Neukum, Manfred Vikari u. verst. Angeh. u. Verst. d. Fam. Kranzfelder u. Prösel, zu Ehren d. Hl. Schutzengel u. zur Muttergottes i. einem bes. Anliegen, Johanna u. Karl Kreis, Paula Scherer, 18 St. Anna: Feierliche Dankandacht d. Kommunionkinder aus d. Pfarreiengemeinschaft Segnung d. Andachtsgegenstände. **Mo** 8 St.-Simpert-Kirche: Dankmesse d. Kommunionkinder. **Di** 10 St. Simpert: M, Dreißigst-M f. Rudolf Dannhart. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 Altenh.: M, 19.30 Altenh.: Anbetung bis 24 Uhr. **Fr** 9.30 Altenh.: M.

Ettelried, St. Katharina,
Pfarrer-Bort-Straße 2

Sa 19 VAM Maximilian Dehner u. † Angeh., Veronika Refle JM. **Di** 8.30 M, 19 Maiandacht. **Mi** 19 M Josef u. Gisela Höfer.

Fleinhausen, St. Nikolaus,
Dekan-Prölle-Straße 1

So 10 M Josef u. Otilie Koch, Jakob Kempter JM, Josef Merk JM, Kajetan Kastner u. Elt. **Di** 19 Maiandacht.

Grünenbaidt, St. Peter u. Paul,
St.-Leonhard-Straße

Di 4.15 Wallfahrt nach Violau, 19 Maiandacht.

Häder, St. Stephan,
Kirchplatz 5

So 8.30 Kapelle: M Theresia Seitz u. Sohn Georg, Pater Gallus, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: M Paula Fichtel u. verst. Angeh., 19 Maiandacht. **Do** 19 Kapelle: M Otto u. Anna Kraus u. Xaver Rapp, Paul Felbermayr.

Oberschöneberg, St. Ulrich,
Maienbergstraße 12

So 10 Sonntagsgottesdienst, Friedrich Zimmermann u. Angehörige, verstorbene Verwandtschaft Mairhörmann, Spengler u. Kraus. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 10 Fest-Go u. Kinderkirche, Verstorbene d. Fam. Knöpfle, Schindler u. Heuberger, Hildegard u. Alois Hack, 19 Maiandacht i. Stadel. **Do** 18.30 Maiandacht, 19 M -anschl. BG, Ludwig u. Bernhardine Hartmann, Alois u. Thekla Knöpfle u. Söhne Michael u. Alois. **Fr** 16.30 Rkr.

Ried, Mariä Himmelfahrt,
Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr. **So** 8.30 PFG, Georg Fischer u. Eltern, Georg Schmid u. verstorbene Angehörige, Verstorbene d. Fam. Meier u. Hauser. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 6.30 Bittgang nach Maria Vesperbild, 19 Maiandacht. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 14.30 Firmunterricht i. d. Alten Schule i. Ried, 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker

Emersacker, St. Martin,
Lauterbrunner Straße 2

Sa 10 Probe f. d. Erstkommunion. **So** 9.45 Prozession von d. Grundschule zur PK St. Martin Emersacker, 10 M m. Erstkommunionfeier musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, f. d. verst. Angeh. d. Erstkommunionkinder, anschl. Agape, 17.30 Dankandacht. **Di** 19 Maiandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 M zu Ehren d. Muttergottes, Helmut Böhnisch. **Fr** 10 Krankenbesuche.

St. Martin, Heretsried,
Augsburger Straße 9

Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM, d. verst. Mitgl. des Soldaten- u. Kameradenvereins Heretsried, Rudolf Bernhard JM u. Elt. Bernhard u. Müller, Sofie u. Anton Liepert, Franz Seitz u. Elt. Wiedemann, Monika Weishaupt, Helmut JM u. Maria Nitschke. **Di** 10 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. PG. **Do** 16 Krankenbesuche. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M zu Ehren d. Schutzengel.

St. Vitus. Lauterbrunn,
Hauptstraße

So 8.45 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, anschl. Marian. Kongregation u. Messbund. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Wilhelm Steidle JM, Elt. u. Geschw., Josef Kraus JM u. verst. Angehörige. **Do** 14 Krankenbesuche.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen
Achshheim, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2

So 8.30 Rkr, 9 PFG, Veronika Stumpf mit Angehörigen, Agnes Steppich JM, Rudolf Peter, Maria und Johann Stegmiller, Georg Albrecht mit Eltern. **Mo** 18 Rkr. **Di** 19 Maiandacht. **Mi** 19 M Verst. Göbl und Robert Brüstl, anschl. Anbetung.

Gablingen, St. Martin,
Schulstraße 19

Sa 11 Taufe: Anna-Lena Baur, 18.30 Rkr, BG, 19 VAM Johann und Marianne Scherer, Michael Kerner mit Großeltern, Verst. Schöffel und Dempf, Viktoria Schur. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Paul Geißler mit Angehörigen. **Di** 18.30 feierliche Maiandacht, 19 M. **Mi** 19 Halbzeitpause - Marienlob. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Therese Schuster, Franz Rotter mit Angehörigen. **Fr** 8.15 Laudes und M um eine gute Ernte.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen
Gersthofen, St. Jakobus (Stj),

Schulstraße 1

Gersthofen, Maria, Königin des Friedens (MKdF),

Johannesstraße 4

Sa PGH: 9.30 Wort-Gottes-Feier, Stj: 10 feierliche Erstkommunion, MKdF: 17.15-17.45 BG, 18 VAM. **So** Stj: 10 feierliche Erstkommunion. **Mo** Stj: 9 M. **Di** MKdF: 10.15 Festgottesdienst zum Patrozinium MKdF und zum Silbernen Priesterjubiläum von Pfarrer Ralf Gössl, Stj: 18.30 erste Maiandacht. **Mi** Stj: 9 M, ULK: 18.30 Abendlob „Mariensingen“. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, Stj: 19 M Anna u. Walter Schüller. **Fr** AWO: 14.45 Andacht/Wort-Gottes-Feier, StE: 17 Rkr, 17.30 M.

Hirblingen, St. Blasius,
Wertinger Straße 26

So 9.30 Pfarrgottesdienst, Andrea Jungbauer JM u. Vater Wolfgang. **Di** 8 Wallfahrtsgottesdienst auf dem Kobel (6 Uhr Treffpunkt vor d. Kirche i. Hirblingen). **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Johann Schalk. **Fr** 8.15 M, 8.45 Eucharistische Anbetung (anschließend).

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsburg.de

 Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Pfarreiengemeinschaft Horgau Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

So 10.15 PFG, Johannes Poloczek, Franz Oberhofer JM, Ulrich Mayer (30-Tage-Messe), 18.30 M im Koinoniahaus. **Di** 17.45 Fahrzeugsegnung, 18 Maiandacht. **Fr** 17 Krankenbesuche, 19 M zu Ehren des heiligen Florian.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Mayrhörmann, Gaul, Köhler u. Schmid. **So** 9 PFG, Gertraud Fischer, Franz Schmid u. Angehörige, Sebastian Dippold, 9.45 Rkr d. Marianischen Männerkongregation. **Di** 10 PFG m. Fahrzeugsegnung, Barbara, Josef, Klaus Vogt u. verst. Angehörige, Julia u. Franz Wilhelm, Elt. u. Großeltern, Alexander u. Peter Wehrle, 19 Maiandacht. **Mi** 19 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), Fischer, Kohler. **Do** 15 Krankenbesuche, 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 14 Taufe: Leonie Pfeilmaier, Thea Emilia Riehl u. David Gröber, 18 Rkr. **So** 8.30 PFG - M f. Lebenden u. verst. d. PG, 18.30 Rkr u. BG, 19 Abendmesse, Elfriede Leichtle u. Josef Schuster, Johann Ludl, Maria u. Josef Schenk u. verstorbene Angehörige, Bruno Reuß, Verstorbene d. Fam. Längl, 19 Kolping-Kegeln i. d. Lechauen. **Mo** 10 M im Johannesheim, Johann Kurka, Elt. u. Angeh., Verstorbene d. Fam. Weidenauer u. Selma Weckermann, Josefa Wagner, Magdalena Haas, 18 Rkr, 19 Stille Anbetung i. d. Kap. im Johannesheim (bis 20.30 Uhr). **Di** 10 Festgottesdienst, Barbara u. Franz Tanzer, Meinrad Ludwig, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 16 Krankenkommunion im Martha-Heim, 18 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 14 Hauskrankenkommunion i. Meitingen, 16 Krankenkommunion im Laubenbach, 18 Rkr, 18.30 Herz-Jesu-Messe m. sakramentalem Segen, Maria Maierhofer u. Geschw.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 10 Sonntagsgottesdienst, August Ludwig, JM Xaver u. Centa Bartl, Verstorbene Braunmüller u. Verwandte, Anton u. Walburga Deuringer, JM Margarete Pauler, Maria Sing u. Enkel Leonhard, Wilhelm Nißel, 13 Rkr i. d. PK. **Di** 10 Festgottesdienst, Fam. Engelhardt u. Fam. Schwarz. **Mi** 18.30 keine Maiandacht, 19 keine M.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM Josef Steiner, Walter Hruby u. verstorbene Angehörige, Theresia u. Otto Killensberger, Rosa Gnann, Emilie Münster u. Sohn Klaus m. verstorb. Angeh. d. Fam. Dreher, Anton Deller m. Angeh. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Anselm u. Frieda Berger u. Verstorbene Berger u. Schiller, Georg u. Anna Deisenhofer u. Verst. Deisenhofer u. Schneider, 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen (St. Martin Kap. Erlingen), 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 8.30 Fest-Go

(Opfer f. d. Maialtar), 18.30 Rkr, 19 erste feierliche Maiandacht f. d. Pfarreiengemeinschaft (Kirchenchor). **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M m. sakramentalem Segen, JM Johann Gump u. Angeh. **Fr** 9 vormittags Hauskrankenkommunion i. Erlingen, 9 vormittags Hauskrankenkommunion i. Herbertshofen, 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

Sa 11 Taufe, 17 Rkr. **So** 10.30 M m. Erstkommunionfeier. **Di** 18 Feierliche Maiandacht m. Kirchenchor. **Mi** 19.45 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin Aystetten. **Do** 9 M i. d. alten Kirche, Fam. Dietmair.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 BG, 18.45 VAM d. Pfarreiengemeinschaft, 18.15 Rkr. **So** 9 M anschl. Pfarrkaffee, Georg Armbruster, Franz u. Josefa Schmid. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr, 18.45 Maiandacht i. d. Kap. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kap.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald. **So** 10.30 M m. Erstkommunionfeier, 18 Dankandacht d. Erstkommunionkinder. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 Maiandacht um geistl. Berufe.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M Alfred Schmied. **Do** 9 M, nach Meinung.

Täferlingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 M, 8.30 Rkr, Xaver, Afra u. Andreas Reiner, Armin Sinning. **Di** 10 M. **Fr** 9 M, 8.30 Uhr Morgenlob.

Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 10 PFG, Georg Wille, Elfriede Ihm JM Emma Fischer, Johann Liepert.

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1

Sa 18 VAM gestaltet von d. Kantoren d. PG, Konrad Meitingen.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

Sa 13 Kantorentag im Rathaus Ehingen, geleitet von Stefan Saule, Kirchenmusiker i. St. Moritz Augsb. **Di** 10 Fest-Go z. Hochfest d. Gottesmutter Maria, Schutzfrau von Bayern für d. gesamte Pfarreiengemeinschaft (Frauenkirche Ehingen), Pater Paul Molski, Anna Maria u. Kornelia Herb u. verstorbene Angehörige, Emilie u. Johann Drohner sowie f. Anton u. Centa Liepert, Anna u. Alois Rauch sowie verstorbene Angehörige, Siegfried u. Hildegard Haagen, Elt. Fries u. Kinder, Johann u. Maria Kratzer JM, 19 Feierliche Maiandacht f. d. gesamte Pfarreiengemeinschaft (mit d. Erstkommunionkindern), musikalisch gestaltet von d. Hackbrettgruppe Wertingen. (Frauenkirche Ehingen).

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 15 Taufpastoral. **So** 10 Fest-Go z. Patrozinium i. St. Georg, Konrad u. Maria Schmid, Verstorbene d. Verwandtschaft Kruck u. Seidl, Anton Niedermaier, Freunde u. Wohltäter, Pius u. Anna Leichtle, Johann Rauch, Elt. u. Schwiegereltern, Zum Dank f. d. Genesung, Fam. Wech u. Stark.

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. Werktags findet der Gottesdienst in der Hauskapelle statt. **Sa** 7 M Alois Schmid und Angeh., Leb. u. Verst. d. Fam. B. Heckenbücker, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Genoveva Trieb, Barbara und Hermann Dehler, Georg Strasser, August und Berta Ruchti und Eltern. **Mo** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Sporer, Klara Bader u. Maria Reiter, Leb. u. Verst. d. Fam. H. Mayer. **Di** 8.30 M Johann Stehle u. Angeh., Johann Mayer u. Eltern, Konrad Wilhelm, 15 Mariensingen mit dem Lechschwäbischen Dreigesang. **Mi** 7 M marianne Heim u. Fam., Leb. u. Verst. d. Fam. Pesch-Karls, z. E. d. hl. Josef i. e. bes. Anliegen. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. H. Huber, Hans Zigelgänsberger, z. E. d. hl. Judas Thaddäus i. e. bes. Anliegen. **Fr** 7 M H. Schürholz u. Fam., Johann Hochwind, f. d. Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 PFG für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Karl u. Margaretha Jahn, Ida u. Hermann Pauler m. Verw., Lotte u. Liane Bader. **Di** 18.30 Erste Maiandacht. **Mi** 9 Frauenkreis - Wallfahrt nach Haunstetten Abfahrt Edeka Schulstraße. **Do** 18 Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8 M Hermann Wiedemann u. J. Wagner.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 10 Feier d. Erstkommunion, 17.30 Dankandacht. **Di** 10 Gemeinsamer Fest-Go f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Stettenhofen. **Mi** 8.30 M, 19 Maiandacht i. d. Nothelferkapelle. **Do** Ausflug d. Erstkommunionkinder, 8.20 Bildungsfahrt d. Seniorengemeinschaft nach Hohenpeißenberg 8.20 Uhr Abfahrt Stettenhofen, Bushaltestelle Langweid 8.25 Uhr Abfahrt Foret, Bushaltestelle Langweid 8.30 Uhr Abfahrt Langweid, Achsheimer Straße u. Waage, 18.30 BG, 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

Sa 18 St. Thekla: VAM. **So** 10 PFG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Annelies Schühler u. Franz Kapfer, 11.15 Taufe, 18 St. Thekla: M. **Di** 18.30 Abmarsch an d. Antoniuskapelle am Friedhof/ Bitte Gotteslob mitbringen!, 19 Erste feierliche Maiandacht an d. Lourdeskapelle i. Reutern. **Do** 19 AM, Johann Mair. **Fr** 15.30 Seniorenheim: Kath. Go.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 PFG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Helmut Hander, Elt. Hander, Haller u. Link. **Di** 18.30 Treffpunkt an d. Kirche/Bitte Gotteslob mitbringen!, 19 Erste feierliche Maiandacht an d. Lourdeskapelle.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen

Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

So 8 BG, 9 M f. d. Pfarrgemeinde, **Do** 8.30 Betstunde um Berufungen.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 10.30 Vorst. d. Firmlinge, M f. d. Pfarrgemeinde, Verst. d. Fam. Kastner, Günther Bührle u. Jürgen Kess, Anton Fischer, Hermann Frei. **Di** 19 Maiandacht. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen). **Do** 18 Betstunde um Berufungen, 19 Betstunde um Berufungen (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

m. Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Di 9 M f. d. Pfarrgemeinde - Ged. an d. verstorbenen Mitglieder d. Deubacher Vereine, Herbert Estner m. Elt. u. Tante Amalie. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen

Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse

So 8.45 M. **Mo** 19 Rkr f. alle, d. d. Geschichte des Volkes lenken. **Di** 5 Fußwallfahrt nach Violau, dort Fest-Go, 19 Erste feierliche Maiandacht. **Do** 19 M m. Gebet um geistl. Berufe, Ulrike Drexel, Elt. u. Schwiegereltern, Walter Klein, Ottilie Lang u. Helmut Rasch.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.

Kreszentia

Hofmannstraße 12

Sa 18.30 Rkr f. uns. Kranken u. Sterbenden, 19 VAM Karl Pauler, Barbara JM u. Benedikt Kastner. **Di** 10.15 Erste feierliche Maiandacht. **Fr** 19 M.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

Sa 18.30 Rkr f. uns. Kranken u. Sterbenden, 19 VAM Paul Wagner, Rudolf Lechler JM. **Di** 10.15 Erste feierliche Maiandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 M m. Gebet um geistl. Berufe. **Fr** 18.30 Rkr am Herz-Jesu-Freitag.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

So 10.15 M Maria u. Karl Mayr, verstorbene u. gefallenen Vereinsmitglieder des Krieger- u. Soldatenverein Wollbach. **Di** 7.45 Treffen am Dorfplatz - Fußwallfahrt nach Allerheiligen, dort um 10.30 Uhr Fest-Go m. Erster feierlichen Maiandacht.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 8 Rkr f. uns. Kranken u. Sterbenden. **So** 18 M als Dankgottesdienst d. Erstkommunionkinder d. gesamten Pfarreiengemeinschaft m. Segnung d. Andachtsgegenstände u. Diasporaopfer d. Kinder, musikalische Mitfeier: Fortissi-

mo, Hilda Hudalla Dreißigst-M, Hermann Lechner Dreißigst-M, Gertraud Fendt Dreißigst-M, Anna u. Erhard Forster u. Sohn Erich, Gerlinger, Gruschka, Hedwig Egerer u. Angeh., Maria u. Andreas Linder u. Angeh., Matthäus Eberhard u. Michael Knöpfle, Otto u. Maria Dürrschmid, Elisabeth Deger, Anna März JM. **Mo** 8 Rkr. **Di** 9.45 Rkr, 10.15 Fest-Go, zu Ehren d. Hl. Muttergottes z. Dank u. Bitte um Beistand u. Hilfe, 15 Erstes Rosenkranzgebet a. d. Mariengrotte, 16 Feierliche Maiandacht im Seniorenzentrum, 18 Erste feierliche Maiandacht. **Mi** 8 Eucharistische Anbetung m. Gebet um geistl. Berufe, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. d. Friedenskirche, Alfred Haid, Angeh., Josef Franta u. Elisabeth Metzger, Maria Hinterser. **Do** 8 Rkr, 8.30 Treffen d. Betenden des Offenen Gebetskreises f. alle Anliegen i. Zuzmarshausen, anschl. Bildung von Fahrgemeinschaften nach Gabelbachergreut, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Fr** 8 M Barbara Gabriel, zu Ehren d. Mutter Gottes, 18 Rkr i. d. Antoniuskapelle.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 14 Pferde- u. Tiersegnung (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen), 19 M Gerlinde Harlacher JM, Therese Lechner JM, Klaus Harlacher JM, Erika Groha JM, Elisabeth Treffler, zu d. Schutzengeln, Renate Nunweiler, Walburga Thalhofer, Eliane, Josef u. Emma Balleis.

Tödtentried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Affing

Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

Sa 18 VAM Josef Hohenbichler, Andreas u. Gertrud Stegmann, Christina, Viktoria u. Isidor Friedl, Johann u. Maria Weiß. **So** 10.30 M Markus Rauchmann u. Katharina Leermann, Verstorbene Hohenbichler u. Higl, Viktoria Burger u. Engelbert Mießl, Anna Rauchmann. **Di** 9 M m. Segnung des Maibaums, Margit Meinelt, Sofie Mittelhammer, Maria u. Franz Mayr, zu Ehren d. Mutter Gottes, 18.30 feierliche Maiandacht. **Do** 18.30 M Kaspar Schmaus, Franz u. Kreszenz Widmann, Verstorbene Illinger u. Varadi, Franz u. Monika Fischer. **Fr** 8 M Xaver u. Barbara Haberl, 14 Nachmittags Krankenkommunion.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

So 8 M Pfr. Anton Wiedemann u. Pfr. Paul Regner. **Di** 8.45 Rkr, 9.15 M m. kleiner Maiandacht, Josef Meyr u. verstorbene Verwandtschaft, Gerhard Zärle u. verstorbene Verwandtschaft, Andreas u. Maria

Mayr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M m. kleiner Maiandacht.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

So 10 Rosenkranz, 10.30 M Paul Scholz, Josef u. Maria Sedlmair. **Do** 19 Rosenkranz, 19.15 M m. kleiner Maiandacht, nach Meinung.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 8.45 Rkr, 9.15 M d. lebenden u. verstorbenen Mitglieder d. Pfarreiengemeinschaft, Alexander Barl, Elt. Barl u. Gutmann, Walburga Lechner JM Max Lechner u. verstorbene Angehörige, Josef Lechner JM u. Elt. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M, nach Meinung. **Di** 10 Rkr, 10.30 M m. kleiner Maiandacht, Pfr. Michael Zeitlmeir, Valentin Zeitlmeir, verstorbene Elt. u. Geschw. Zeitlmeir u. Widmann. **Fr** 19.30 Maiandacht (gestaltet durch d. Frauenbund Stotzard) (Salzbergkapelle, 7-Schmerzen Marias).

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

Sa 14 Taufe. **So** 9.15 M Christoph Kopp, Max Higl, Johann Fischer, Frieda Weiß. **Di** 10.30 M m. kleiner Maiandacht, Stefan Hirschmann, Maria Engelschalk, Josef Büchl u. Georg Blum, zu Ehren d. Muttergottes, 20 Eucharistische Anbetung m. Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Mi** 19 M Georg u. Johanna Neumair, Peter Lechner u. verstorbene Angehörige.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

So 10 Feier d. Erstkommunion, M f. d. Angeh. d. Erstkommunionkinder. **Di** 9.30 Rosenkranz, 10 M gestaltet von Chantalom, Alexander Barl JM, Anton u. Kreszenz Engelhart, Franziska u. Adolf Baumgartl, Maria u. Georg Rößle. **Mi** 16 Maiandacht i. d. Seniorenwohngemeinschaft, 18.30 Dankgottesdienst d. Kommunionkinder.

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 17-17.45 BG, 18 VAM m. Schwangeren- u. Familiensegnung, Michael, Franziska u. Michaela Haslinger, Ludwig Zandtner, Johann, Albert u. Cäcilia Stegmair, Anna Huber u. Verwandtschaft. **So** 9 PFG f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go., Gertraud Braun m. Angeh. Braun u. Moser, Wendelin Gschoßmann, f. d. verstorbenen Mitglieder d. KAB Aichach, Maria Sedlmayr, Katharina u. Kurt Kaffka u. Rita Lindstaedt, Margarete u. Max Appel u. Angeh., 18 Euch.-Feier. **Mo** 8.30 Laudes (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Feierliche Maiandacht (Spitalkirche). **Mi** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Maiandacht d. Sudentendeutschen Landsmannschaft, musikalische Umrahmung m. dem Aichacher Liederchor (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Laura Rodrigues Benner. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Ludwig u. Maria Koch, Andreas u. Karolina Hörmann m. Hubert u. Karolina Schmid, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle), 19 Feierliche Vesper.

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, Johann Eberle sowie Michael u. Therese Herb. **Mo** 19 Rosenkranz. **Di** 19 Feierliche Maiandacht (die Kommunionkinder mögen i. Kommunionkleidung u. m. Kerzen teilnehmen). **Mi** 19 Euch.-Feier, Maria u. Johann Lutz.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 9.45 Euch.-Feier, Leonhard Schelchshorn, Michael Brugger, Hans Huber u. Franz Poidinger. **Di** 19 Feierliche Maiandacht.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

Sa 18 VAM Josef Burkhard. **Do** 18 Feierliche Maiandacht.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 8.30 Euch.-Feier, Franz u. Johann Friedl. **Di** 19 Feierliche Maiandacht.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 8.30 Euch.-Feier, Verwandtschaft Hartl u. Schrott. **Di** 18 Feierliche Maiandacht.

Mi 18 Euch.-Feier.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

So 9 PFG, JM Ludwig Plabst, JM Therese Sedlmeir m. Michael u. Werner Mayer, Reinhold Krogull, JM Siegfried Mayer. **Di** 6.45 Abmarsch zur Fußwallfahrt nach Holzburg. **Mi** 18.30 Rkr und 19 M (St. Johannes Vogach), Peter Kästle m. Verw., Friedrich Kiser m. Verw., zu Ehren d. Gottesmutter, Josef Klaß m. Elt. u. Geschwister, i. e. bes. Anliegen, Katharina u. Michael Müller. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 Amt, anschl. Hlg. Stunde bis ca. 20.15 Uhr.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

Sa 19.30 VAM, JM Maria Sschmutzer, JM Benjamin Wendt. **Mo** 19 Rkr u. BG, 19.30 M. **Di** 6.15 Abmarsch zur Fußwallfahrt nach Holzburg.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Johann u. Irmgard Mayr, JM Marianne Abold, Johann u. Maria Fischer m. Sohn Adolf, JM Pius Helfer, Katharina Straucher, JM Hans Nißl. **So** 10.15 PFG, JM Ludwig Schwalber, Hedwig Kitzhofer, Sr. Arnolda Rauscher, Josef u. Erwin Huber m. Eltern, Lukas Liebl, Günter Laubmeier u. Verw. Brecheisen, Theresa, Konrad, Hildegard u. Richard Geitner, Philipp Gerstlacher u. Sabine Kanzelsberger. **Di** 6.45 Abmarsch z. Fußwallfahrt n. Holzburg, 18 Maiandacht m. d. Erstkommunionkinder. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Do** 8 Rkr. **Fr** 8 Amt m. Aussetzung u. Segen anschl. Krankenkommunion, Therese Steber.

Blütenlicht und Himmelslicht

Kunst im Park
... eine sinnliche Kunstreise durch den Frühling

Gefördert durch die
AKTION MENSCH

Kunst, Musik, Lyrik · Kreativ-Workshops · Stockbrot-Backen für Kinder
Mittagstisch, Kaffee & Kuchen · 29 Kunsthandwerker aus der Region

SONNTAG, 6. MAI, 11 - 17 UHR | GENERATIONENPARK SCHLOSS STRASS
Neuburger Straße 11 | 86666 Burgheim-Straß | Telefon 09097 809 175 | www.sanktjohannes.com



▲ Einst gehörte die Pfarrkirche St. Sylvester in Hiltenfingen zur Deutschordenskommande. Die fünf unteren Geschosse des eindrucksvollen Turmes datieren aus Zeit um 1220, die mittleren um 1490. Um 1710 wurde schließlich das Turmstokton errichtet. Foto: Krünes

Pfarreiengemeinschaft Dasing
Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6
Sa 18.15 BG, 19 VAM, JM Magdalena, Josef u. Erna Strasser m. Martin, JM Christine Blei u. Franziska Keller u. Angehörige, Fam. Sauter, Völk u. Beck, d. Fam. Neusiedl, Olga u. Ferdinand Gerlich, zu Ehren des Heiligen Josef. **So** 9.45 PFG. **Di** 9.45 PFG, JM Franziska u. Franz Trilsch u. Sohn

Walter, JM Walter Huber, Berta Kraus, Mathilde Nagl, Josef Gammel, 19 Maiandacht. **Fr** 18.30 Maiandacht, 19 Abendmesse, JM Wilhelm Lohwasser, JM Maria u. Wenzel Haas m. Fam. Mittelhammer, Josefa Guggenmos, Josef Schleich m. Elt.
Dasing, St. Franziskus,
St. Franziskus 2
Do 19 AM, Ludwig u. Kreszenz Müller, Viktoria u. Angelika Kölbl m. Elt. Schmaus u.

Kölbl, Leonhard u. Katharina Schlatterer.
Laimering, St. Georg,
Riedener Straße 8
So 9.15 Rkr, 9.45 PFG, Elt. Ruzicka u. Elt. Setzmüller, Georg u. Maria Sulzer, d. verstorbene Verwandtschaft Sulzer u. Triebenbacher. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 Abendmesse, Sophie u. Alois Dollinger u. Anna u. Michael Schneider, Vitus, Helene u. Johann Kormann.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3
So 8.30 PFG, JM Johann Gammel m. Elt. u. Elt. Lenz, Elisabeth u. Anton Zitzenzieher, Sohn Anton u. Juliana Recher. **Di** 9.45 PFG, Paul u. Walburga Linzenkircher, nach Meinung.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5
So 9.45 PFG, JM Johann Gerrer. **Di** 19 Maiandacht.

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9
So 8.30 PFG, JM Johann Sedlmeyr, Alfons Treffler u. Großeltern, Elt. Mayr m. Kinder u. Verwandtschaft, Georg Röhl, Johanna Kraus, Maria, Katharina u. Matthäus Birkmair u. Manfred Buhmann, Katharina Groß, Katharina Schlatterer u. Matthias Kirchberger, d. verst. d. Fam. Breitsameter u. Baur m. Kindern. **Di** 6.45 Bittgang von Harthausen nach Herrgottsruh.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2
EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)
Sa 10 M (EF) (AWO-Altenheim), Josef Pilot, 18.30 Versöhnungsfeier d. Erstkommunionkinder - 1. **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 Gemeindegottesdienst (EF), 10.15 M (EF) (St. Stefan), JM Richard u. Maria Heißerer u. Verstorbene d. Fam., 10.30 Feierlicher Erstkommuniongottesdienst (EF) - 1, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Erika u. Georg Klinge. **Mo** 18.30 Versöhnungsfeier d. Erstkommunionkinder - 2. **Di** 10.30 Feierlicher Erstkommuniongottesdienst (EF) - 2, 19 Statio - anschl. Sternzug zur Pallottikirche, 20 Feierliche Maieröffnung (Pallotti-Kirche). **Mi** 8.30 M (EF), JM Theresia u. Richard Diller, u. Gerhard Blank, 16.30 M (EF) (Krankenhaukapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), JM Gabi Elbl u. Elt., 19 Maiandacht (WG), 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 15.30 M (EF) (ProSeniore Altenheim), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus), 19 Maiandacht (WG) (St. Stefan). **Fr** 8.30 M (EF), Wilhelm u. Thea Bauer.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
Sa 7.15 EF Leonhard Wittmeier. **So** 10.30 EF Johann Schmaus, 18 Vespergottesdienst. **Mo** 7.15 EF Roland und Elisabeth Wiesmann. **Di** 10.30 EF in besonderem Anliegen (Kopp, Kissing), 20 Andacht zur Eröffnung des Maimonats. **Mi** 7.15 EF Brunhilde Stachel. **Do** 7.15 EF Michael und Kreszenz Kröpfl. **Fr** 18 EF Gottfried und Dieter Bader.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29
DKK (Dreikönigskapelle)
Sa 8 Laudes, 8.30 M Ludwig Döry, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 7 M Ruth Seemüller und Franz Reiter, 8 M Anna Lanz, 10 M, JM Norbert Ulbrich, 14 Rkr, 14.30 Andacht, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18

Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Bitte für einen Kranken, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 M mit Wallfahrt Wessiszell/Tattenhausen/Ziegelbach, Johann Arzberger mit Eltern, Alfons Lenz, 10 Festmesse, Josef und Maria Sedlmeir, 14 Rkr, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK), 19 Statio in Herrgottsruh und St. Jakob, dann Zug zur Marienkapelle beim Provinzialat der Pallottiner (entfällt bei Regen), 20 feierliche Eröffnung der Maiandacht bei der Marienkapelle (bei ungünstiger Witterung in der Pallottikirche). **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Josef und Walburga Hurtner mit Sohn Siegfried und Schwägerin Walburga, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Claudia Gleixner, Anna Tondl und Leopold Brandstetter. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Michaela Pauli, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 Maiandacht, 19.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Eltern und Geschwister Schmid, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M Josefa Huber, anschließend BG, Eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis ca. 20 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr, 18.30 PFG, Ged. f. lebende und verstorbene Mitglieder der KAB mit Angeh., Norbert Fischer. **So** 10.30 M Anita Wöfl JM, Verwandtschaft Wech, Fam. Elsa und Xaver Schaller, Renate und Gerhard Schaller mit Hermine, Hans und Erich Fink, 10.30 Kinderkirche. **Di** 10.30 M P. Karl Metzger. **Mi** 9 M nach Meinung. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe. **Fr** 18.30 Maiandacht mit den Erstkommunionkindern.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 14 Taufe: Leon Mach und Timo Weil, 17 Rkr. **So** 9 M für verst. Mitglieder des Radsportvereins Kissing, Xaver Sedlmeyr, Maria und Johann Pflanz mit Söhne Hans und Herbert. **Di** 9 Floriansmesse im Feuerwehrhaus mit Segnung des neuen Einsatzfahrzeugs, M für die verst. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Kissing, 18.30 Maiandacht. **Mi** 19.30 Maiandacht in der Burgstallkapelle. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe, 18.30 M nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 18.30 Rkr. **So** 9.15 M Elt. Berghofer m. Geschw. u. Elt. Berchtold m. Geschwister, Benedikt Schamberger, Hans Sedlmayr u. Kreszenz Mayr m. Angehörige, Maria u. Georg Höpfl u. Verwandtschaft, 19 Jug.-Go m. Jugendpfarrer Gabriel Bucher. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 9.15 M - Gedenkgottesdienst f. alle Verstorbenen, Gefallenen u. Vermissten aller Vereine - Aufstellung um 8.45 Uhr an d. Schule, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18 Anbetung des Allerheiligsten, Rkr u. BG, 19 M - Herz Jesu, So-

fie König u. Elt. König - Roschätzky, Fam. Stadtherr, Resele, Bayer u. Huber m. Verwandtschaft u. zur Ehre u. z. Dank unserer himmlischen Mutter. **Fr** 18.30 Rkr.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

Sa 19 VAM Johann u. Maria Keller m. Geschw. u. Verwandtschaft.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 18 Rkr. **Fr** 18 M - Herz Jesu, Hedwig Herrmann m. versorbenen Angeh.

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

Sa 11.30 Trauung: Theresa u. Benedikt Wecker.

Hausen, St. Peter und Paul,

Dorfstraße 14

So 10.30 M zusammen m. Steindorf u. Eresried, Josef Sedlmaier.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

So 9.15 M Josef u. Maria Sedlmair, Marianne Nertinger u. Elt. Nertinger u. Weiß. **Mi** 19 M Elt. Wiedemann u. Haslauer m. Verwandtschaft.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

Sa 1.30 Andechswallfahrt - Treffpunkt an d. PK. **So** 10.30 M m. Pater Alfons Blüml, Pater Walter Matawa, d. verst. d. Fam. Eberhardt u. Miller u. Maria Waldmann.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), Elt. u. Gschw. Mayer m. Hans Vockreither, Elisabeth u. Gerhard Philipp, Georg Zimmermann, 14 Taufe: Vincent Kratzl (Mariä-Himmelfahrt), 14.30 Taufe: Isabella Böggemann, 17 Vesper. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 Fam.-Go., Schamberger Xaver m. Elt. Johann u. Maria, Johann, Josef u. Viktoria Schöpf, Josef, Anna u. Peter Seinhart m. Afra u. Josef Jakob, Josef Schäffler u. Verw., 11.45 Taufe: Sophia Rink, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Michael u. Anna Nertinger m. Schwiegertochter Rita, Brunhilde u. Ludwig Huber. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M. **Di** 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Edeltraud Seitz u. Elt., 13 Rkr, 17 Maiandacht m. Prozession i. d. Lippgarten m. d. Erstkommunionkindern. **Mi** 10 Maiandacht m. d. Senioren i. d. Kap. (Theresienkloster), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), Anton Seyfried, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** Priesterdonnerstag, 10 M (Theresienkloster), 14 Krankenkommunion, 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Manuela Schlemmer, Resi u. Michael Doll m. Verw., Barbara King u. Verst. d. Fam. Andreas Kunz, Franz Schaule m. Verw. Steidele, Adolf Sedlmeir JM, Heinrich Kretschmer m. Eltern, Kreszentia Sumperl m. Verw., 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Fr** 9 Herz-Jesu-Andacht - Barmherzigkeits-

Rosenkranz, 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 17 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 Kirchenführung, 19 M m. d. Feuerwehrkapelle (St. Franziskus), Anton u. Anna Greisl m. Söhnen Ludwig u. Franz, Margareta Genitheim, Josef Freiß u. Karl Steber.

Meringerzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 13.30 Taufe: Katja Gistl, 19 VAM Johann Rottenfußer u. Schwägerin Elisabeth, Maria u. Thomas Wörle. **Do** 19.30 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg,

Georgstraße

Sa 10 Gottesdienst f. Jahrgangstreffen d. Jahrgänge 1942-1947, 18.30 VAM. **Di** 19 Maiandacht. **Mi** 19 M.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,

Kirchberg

So 8.30 M Otto Schlierf, Johann Asam, Johann Rusch, Gertrud Rusch. **Di** 19 Maiandacht vom Team gestaltet. **Do** 18.30 Rkr f. Priesternachwuchs, 19 M Amalie u. Leonhard Losinger, Maria u. Alois Kolper, zu Ehren d. Muttergottes.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

So 10 Wortgottesfeier.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

Sa 12.30 Trauung: Haas/Hermann. **So** 10 M f. alle verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Xaver u. Elisabeth Heiß, verst. Geschw. Heiß, Johann Ottilinger, Josef Stemmer, Fam. Baumgartner u. Angeh., Raymund Sosinski, Wilhelm Mühlbauer JM u. Elisabeth Geiger JM u. Angeh., Viktoria Mang, Johann Mayr u. Angeh., Maria u. Josef Bichler, Sebastian Funk, Johann Ziegenaus, Josef Dosch sen. JM u. Verstorbene d. Fam., Magdalena u. Michael Bichler JM, Rosemarie, Michael u. Christian Bichler, Heswig Schlemmer m. Tochter Christine, 10 Kinderkirche. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Richard Magg, i. einem besonderen Anliegen. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederzhäuser), Therese Gail JM, Mang Viktoria, Alfons Gail, Josef u. Elisabeth Kraus, Ludwig u. Elisabeth Köppel m. Sohn Johann. **Do** 19 M Josef u. Elisabeth Reichhuber m. Tochter Maria JM, Anna u. Robert Schmaus. **Fr** 9 M.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

So 8.30 M Franz Bichler, Jakob Gänswürger, Georg und Josefa Mair, Viktoria und

Anton Wintermair, Thomas Hermn, Erwin Pletschacher, Josef und Magdalena Treffler, Andreas und Therese Fischer, zur immerwährenden Hilfe Mariens, Viktoria und Peter Eimesser. **Di** 19 Maiandacht. **Fr** 19 M Anton und Philomena Rohr, Johann Steinhart, Eva Auer.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

Sa 18.30 VAM, Anton Völk m. Elt. **So** 11.15 Taufe: Josephine Franziska Kramer u. Marie Elisa Bertele u. Luis Friedl. **Di** 8.30 Marienmesse f. d. ganze Pfarreiengemeinschaft.

Rinntenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

So 10 M Ludwig Westermeir, Michael Losinger m. Sohn u. Elt. Mahl, Elt. Lachenmayr u. Sohn Bernhard, Karl, Josef u. Theresia Erhart, Margarete Rustler, Andrea u. Johanna Bradl. **Fr** 18.30 Rkr f. Priesternachwuchs.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Di 9 M z. Patrozinium.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

Sa 18 Fam.-Go., Lorenz u. Kreszenz Moser u. Angeh., Josef u. Maria Kreitmeir u. Angeh. **So** 8.30 M Ottilie u. Anton Hap-pacher, Maria, Paul u. Josef Schmidberger. **Di** 10 M, 19 1. feierl. Maiandacht m. d. Erstkommunionkindern. **Mi** 18.30 Bittgang nach Unterach, um 19 Uhr dort Messe (St. Wolfgang). **Do** 7.15 M. **Fr** 7.30 Anbetung u. BG, 8 M Anna Sattich, 9.30 Krankenkommunion.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing

Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

So 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 PFG. **Di** 10 M z. Fest Hl. Josef d. Arbeiter, anschl. Fahrzeugsegnung Freiwillige Feuerwehr, Walter Fröhlich, Ursula Fanderl u. verst. Angeh., 18 1. Maiandacht (besonders m. d. Erstkommunionkindern). **Mi** 19 M (Alte Kirche), Josef Widmann u. Sohn Bernhard u. Josef Greppmeier, Helmut Zellner, Thomas Mair. **Fr** 18.30 BG, 19 Heilige M Walter Fröhlich JM, Kreszenz Kuhn u. Margarete Sauer, Hubert Meyer JM, Regina u. Simon Elbl JM, Johann Lohert u. verst. Verw., Johann Späth.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 10.30 PFG, M Roland Huber, Richard Beumann und Hans Lindermayr, Therese Kölbl, Werner Wagner. **Di** 19 Maiandacht.





GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M, 17.30 Rkr, 18 Vorbereitungsandacht der Erstkommunionkinder. **So** feierliche Erstkommunion, M Bernhard und Norbert Rothsching und Anna Taugner, 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Di** 9 M zu Ehren Josef, dem Arbeiter, 18 Maiandacht. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M. **Fr** 7 M.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PFG, Franz Stöhr und Verwandt., Maria u. Kaspar Zwickopf, Mathilde Wörle und Resi Burzler, Karl und Anna Metzger, Stefan Oswald, Johann Friedl u. verst. Angeh., Elisabeth Stief. **Di** 19 1. feierliche Maiandacht. **Do** 16 Bibel teilen. **Fr** 19 Maiandacht in Maria Schnee.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 10 M Michael Neumair, Johann u. Petronilla Reich, Sofie Schwede, Johann u. Maria Ivenz u. Angeh., Anton Rohrmayr JM, Franziska u. Jakob Rohrmayr, Anni Rohrmayr, Bernhard Moschner. **Di** 8.30 M anschl. Maibaumsegnung i. Gaulzhofen, Maria u. Valentin März, 18 1. feierl. Maiandacht m. d. Erstkommunionkindern. **Fr** 16.30 Krankenkommunion, 18.30 Bittgang nach Arnhofen, um 19 Uhr dort Messe (St. Elisabeth), Walburga Scherer, Blasius u. Theresia Scherer, Verstorbene Scherer, zu Ehren d. hl. Schutzengel, Theresia u. Peter Schlicker u. Tochter Sofie, Karl u. Maria Blumhöfer u. Sohn Fritz.

Dekanat Schwabmünchen**Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

Sa 11.30 Taufe: Elina Haag, 14 Taufe: Jana Naumann, 17.45 Rkr f. Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Irmgard Scheidler, Barbara u. Friedrich Rudolph u. Verw. Schuhmaier, Johann Mayr u. verst. Angeh., Karl u. Monika Bobinger. **So** 8.30 RK, 9 PFG, 10.30 M gest. v. Jugo-Team, Fam. Schroll u. Hausmann, Josef u. Barbara Neidlinger, Georg Kalter, Johann Lohner, Josef u. Therese Schenk, Rosa u. Josef Reißer, Angelika u. Georg Stadlmair u. Klara u. Reinhold Wagner. **Mo** 8 M Anna Hartl. **Di** 9.30 RK, 10 M 18.30 Maiandacht m. Solistin (Liebfrauenkirche). **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Karolina Weh u. Sr. Imelda, Kathi Geiger, Elt. u. Schw.-Elt. **Do** 16 M (Altenheim), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Anna u. Anton Sirch, Maria Burger. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Franz u. Poldi Effenberger u. Siegfried Braun, 18.30 Maiandacht m. MMC (Liebfrauenkirche).

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M.**So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**

Grenzstraße 1

Sa 11 Taufe: Magdalena Würner, 14 Taufe: Isabell Wagner. **So** 10.30 PFG, Mina Joas, Verwandtschaft Köbler-Groll. **Di** 19 Erste feierliche Maiandacht. **Do** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Fischach**Aretsrried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

Sa 11 Gebet f. d. Frieden i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 8.45 M Georg Bucher, Elt. u. Schwiegereltern, Georg u. Juliane Schropp u. verstorbene Angehörige, Mathilde u. Leonhard Hafner, Szabo Valentin u. Maria Scheifele, Fritz u. Dora Spengler u. verstorbene Angehörige, Peter Zeilmair u. verstorbene Verwandte, Kurth Faßbender u. verstorbene Verwandte, 14 Taufe: Leonard Valentin Aumüller. **Do** 19 Reitenbuch: Abendmesse, f. verstorbene Mitglieder MMC u. Messbund. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

Sa 11 Gebet f. d. Frieden i. d. PK „St. Michael“. **So** 10 PFG, M f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei. **Mo** 9 Mütter beten f. ihre Kinder. **Di** 10 Festmesse. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Stiftmesse Xaver u. Maria Geiger u. Sohn Adolf. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM m. Anbetungsstunde d. Corpus-Christi Bruderschaft, zu Ehren des hl. Josef nach Meinung.

Siegertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

Sa 11 Gebet f. d. Frieden i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 10 Erstkommunionmessfeier, 17 Dankandacht d. Erstkommunionkinder. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Sa 11 Gebet f. d. Frieden i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 8.45 M, Rudolf Hannakam. **Mo** 18.30 Rkr, 19 AM m. d. Priestern des Weihejahrgangs 2005, f. Verwandtschaft Schenk/Geiger, Reinhold Nößner. **Di** 19 feierliche Maiandacht. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

Sa 11 Gebet für den Frieden in der Pfarrkirche „St. Michael“ i. Fischach, 19 Fam.-Go. **Mi** 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

Sa 18 Rkr. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Josef Keller, Veronika u. Josef Echter, Erwin Goßner, Walburga u. Josef Knoller, zu Ehren des Hl.g. Judas Thaddäus, Peter u. Cäcilie Sosnik, 10 Kinderkirche (Pfarrheim). **Mo** 8.15 M. m. d. Erstkommunionkindern, anschl. gemeinsames Frühstück im PH. **Di** 18.30 Maiandacht m. Kirchenchor, anschl. kleine Serenade des Kirchenchors. **Mi** 9 Rosenkranz. **Fr** 14-18 Krankenkommunion, 18 Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

So 8.45 PFG, anschl. MMC-Gebet, BrschM m. Gebet. **Di** 19 Maiandacht. **Mi** 16.30 Krankenkommunion, 18.30 M Johann Sedlmeier u. Angeh., Kreszenz Siemann u. Angehörige. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

Sa 15 Trauung: Julia Wißmeyer, geb. Egelhofer u. Thomas Wißmeyer, 18.30 PFG. **So** 10 PFG, Erstkommunionfeier m. Kinder- u. Jugendchor Großaitingen: f. d. verstorbenen Angeh. d. Erstkommunionkinder, 17.30 Dankandacht m. Opfergabe d. Erstkommunionkinder. **Di** 9 M. m. d. Freiwilligen Feuerwehr, 19.30 Maiandacht. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.45 Rkr, 19.15 M, StM f. Hermann Schafplitzel. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M Karl Heinz Dinkelmeier. **Do** 19 Maiandacht.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr, 18.30 PFG, JM Max Rauscher, Herbert Heuchele. **Di** 19 Maiandacht. **Do** 8.30 Rkr, 9 M zur Hl. Muttergottes d. immerwährenden Hilfe, Fam. Dallmeir u. Kugelman, Manfred Schumann. **Fr** 9 Krankenkommunion 9-12 Uhr, 18.30 M Josefina Kleinle.

Pfarreiengemeinschaft**Hiltentingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringinger Straße 1

So 10 Erstkommunionfeier, 14 Dankandacht. **Di** 19 Maiandacht. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Xaver u. Maria Mertl u. Elt. Oeefe u. Tochter Johanna. **Do** 19 Gebetskreis.

Hiltentingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 8 Rkr. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG musikalisch gestaltet vom Männergesangsverein Concordia, Dominikus Zieglgänsberger (Stiftmesse), Johann u. Barbara Wagner, Rudolf Mayer JM. **Mo** 19 Rkr. **Di** 19 Maiandacht. **Mi** 19 Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Konrad Kerler JM u. Anton u. Josefa Holzmann u. Geschwister, Hermann Wagner, Hildegard u. Johann Birkle.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Walter Scheinberger JM u. † Angeh., Albert Baur u. † Angeh., Roland Klier, Sr. Veritas Dempf, Anton Schneider. **Di** 19 Maiandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Irmgard Baur u. † Elt.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 8.45 PFG, Dreißigst-M f. Maria Layer, Anna u. Lorenz Egger, Adolf Müller u. verst. Verw. Müller u. König, Johann Kerler u. verst. Angeh., Anna u. Karolina Jehmüller u. Geschw. **Di** 19 Maiandacht musikalisch gestaltet von d. Stubenmusik. **Do** 18.30 Rkr i. d. Leonhardkapelle, 19 M i. d. Leonhardskapelle, Elisabeth Sonner JM, Mathias u. Gerda Kerler u. Sohn Mathias u. verst. Angeh. **Fr** 16 Wortgottesdienst im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Theresia Mayr, Georg Bresele u. Eltern, Verst. d. Fam. Ruf. **Di** 19 Maiandacht. **Fr** 19 Maiandacht.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 10 Erstkommunionfeier, 17 Dankandacht. **Mi** 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

Sa 18.30 M Elisabeth Potsch JM, Josef u. Magdalena Hafner u. verstorbene Angehörige. **So** 11 M Peter u. Theresia Pentz, Leo Migot u. Sohn Martin, Robert u. Marie Schampera, Geschwister und Schwiegereltern. **Di** 11 M. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rkr. **So** 9.30 M Peter Mögele, 19 M Ernst Weiss sen. JM u. verst. Angeh., Michael Schad, Rosa u. Matthias Lenz u. Theresia Herget. **Mo** 18.30 Rkr, 19 M Johann Forster JM, f. Verst. d. Fam. Pribil. **Di** 19 Ökumenisches Beten i. d. Nepomuk-Kapelle, 19 Maiandacht m. dem Kirchenchor St. Ulrich. **Mi** 8 Laudes, 18.30 Rkr. **Do** 8 M m. Eucharistischer Anbetung u. Gebet um Geistliche Berufe, f. Priester- u. Ordensberufe, Otto Eser, 8.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

Sa 14 Taufe. **So** 8.30 M Verst. d. Fam. Michel, 10.30 Kinderwortgottesdienst, 10.30 Feier d. hl. Erstkommunion m. d. Ohrwürmern, 17.30 Dankandacht aller Erstkommunionkinder m. musikalischer Gestaltung. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 16 Wortgottesdienst im Pflegezentrum Ederer, 18.30 Rkr, 19 M Verst. d. Fam. Nittka, Banik u. Wonneberg, Loni Tinz JM. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

Sa 10.30 Feier der Erstkommunion, musikalisch gestaltet vom Chorensemble Graben. **So** 9 M Anna Hartmann JM. **Do** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 18 Fußwallfahrt (ab Annakapelle) nach Klosterlechfeld, dort M.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M Katharina Prade JM, 18 BG. **So** 10.30 Feier der Erstkommunion, musikalisch gestaltet m. dem Chor „Zwischentöne“. **Di** 10.30 Fest-Go, Erwin Gsöll, 19 Zentrale Maiandacht i. Klosterlechfeld, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Klosterlechfeld. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück, Erwin Blonski, Karoline Jerabek JM. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M, anschl. „Zu-WEND-ung“, Lobpreis & eucharistische Anbetung, Anton Brecheisen.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 19 Zentraler Jug.-Go m. d. Band „Modern Tunes“ aus Marktoberdorf.**Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg

Sa 10.30 Feier der Erstkommunion, musikalisch gestaltet vom Singkreis Obermeitingen, 19 VAM Max Wagner JM. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M zu Ehren des Hl. Josef (Kapelle). **Do** 18 Rkr (Kapelle). **Fr** 8-18.55 Morgenlob, euchar. Anbetung (Kapelle), 18.15 Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Hermann Ostermeier JM, Max Fichtel.**Untermeitingen, St. Stephan,**

Pfarrer-Bissle-Weg 1

So 9 M Emil Tengler JM, Alois Klein JM, Margareta Schropp JM, Johann Raffler JM, Sieglinde Gleich JM, Konrad Hamp u. Eltern, Katharina Kuhn. **Di** 11 Motorradsegnung am Motorradheim. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, anschl. Anbetung, Ilse Nentwig JM. **Fr** 15 Kommunionfeier f. d. Bewohner des betreuten Wohnens.**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen****Mittelstetten, St. Magnus**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

So 10.30 PFG, M Karl und Afra Simnacher. **Di** 18.30 Maiandacht. **Fr** 19 Maiandacht in Guggenberg mit den Erstkommunionkindern (mit Erstkommuniongewand - ohne Kerze), bei schlechtem Wetter i. d. Pfarrkirche.**Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2

So 8.30 Rkr für die Kranken, 9 PFG, JM Irmengard Wiedemann, M Emma, Georg, Cäcilie Kobold und Angehörige, Martha und Georg Weber, Eltern und Geschwister, Eltern Schweinberger-Schenzinger und Verwandte, Christa und Werner Kreitmayer, Anna Kratzer, Eltern und Geschwister, Anton und Theresia Voraus, Luitpold und Katharina Schurer, Maria und Georg Frey.**Schwabmünchen, St. Michael,**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 17.30 Krankenhaus: M Annelise Seyrer, 18.20 Rkr und BG, 19 VAM, JM Kunigunde und Adalbert Schorer mit Angehörigen, Josef Lenzenhuber mit verst. Angehörigen, Irene Hieber und verst. Angehörige, Paul und Margarethe Regauer. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PFG, 10.30 M Gerhard Habla, JM eorg Seitz, Peter Maier,Anton Burkhard, M Ilse von Rohrscheidt, Magdalena Wolf, Hermine und Wilfried Kandler, Hilda Tschanter, Michael Mayer, Ottilie und Hermine Schnatterer, Joachim Reiser, Stefan Schön und Angehörige, 19 AM, JM Thalhofer-Kropf, Franz Görlich und Schwiegereltern, M Rosa Rindle und verst. Angehörige, Karl Kügele. **Mo** 8.15 M. **Di** 9 Hochamt, M Johann und Elsa Tschida mit Angehörigen. **Mi** 9 M, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M, 19 Feldkapelle: Maiandacht. **Fr** 8.15 M.**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**

Hauptstraße 1

So 8.30 Rkr, 9 PFG, JM Matthäus Keller, Josef Rohrer, M Erwin und Walburga Vogt mit Angehörigen, Viktoria Keller mit Schwiegersohn Jo, Hans Knie, Kurt Ritschel mit Verwandtschaft, Josef Meindl mit Eltern. **Di** 19 Abendmesse mit Marienlob. **Do** 18.30 Maiandacht. **Fr** 9 Rkr mit Herz-Jesu-Litanei.**Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Leonhard JM u. Elisabeth Unverdorben, Wilfried Kube u. Angeh. Kube-Langer, Georg Egger u. Verwandtschaft, Centa JM u. Wilhelm Mayer. **Di** 19 Erste feierliche Maiandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier.**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12

So 10.30 Rkr für die Kranken, 11 PFG, M Antonia, Barbara und Johann Schuster u. Verwandte, Anastasia, Lorenz und Ulrich Kleber, Maria Bißle, Erika Maria Amann, Cäcilie Strobel, Lorenz und Paula Reich.**Pfarreiengemeinschaft Stauden****Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

So 10 M m. Segnung des neuen Feuerwehrautos, Martin, Michael u. Genovefa Bindl u. Angeh., Claudia Kugelmann m. Sohn Michael u. Irmengard, Erwin Beckel z. Jahresged. **Fr** 9.30 Krankenkommunion.**Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23

So 8.30 M Johann Schmid, Johann u. Antonie Mayr, Barbara Vogt. **Di** 6.45 Bittgang von Habertsweiler nach Mickhausen, dort 8.30 M, 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 8.30 Rkr.**Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 11 Krankenkommunion. **So** 8.30 PFG,Johann Hafner z. Jahresged. u. Theresia Hafner, Konrad Langenfeld z. Jahresged. u. Elt. **Di** 8.30 M m. d. Wallfahrern aus Habertsweiler, um gute Witterung u. f. verst. Wallfahrer, Josef Zink u. Angeh., 19 Feierliche Maiandacht i. d. Herrgottsruhkapelle.**Mittelneufnach,****St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg

So 10 Fest-Go m. Feier d. Hl. Erstkommunion - M Emil Simon, Hillaria Zeller u. alle Verst. d. Fam. Mayer, 17 Dankandacht. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M Bernhardine u. Konrad Treutwein u. Anton Henkel, Theresia Wiedemann. **Fr** 9.30 Krankenkommunion.**Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM. **Fr** 9.30 Krankenkommunion.**Walkertshofen, St. Alban,**

Hauptstr. 30

Sa 9 Krankenkommunion, 18.30 Rkr, 19 VAM Josefa, Dora u. Adolf Scheifele, † Verw. Seitz-Fischer, Hermann Micheler z. Jahresged., Martin u. Rosa Schmid z. Jahresged. u. † Angeh., Vitus Miller, Adam Egger. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M m. Andacht u. Eucharistischem Segen, anschl. Frühstück im PH, Ludwig Weillbach u. † Schmid.**Dekanat Günzburg****Ziemetshausen, Maria Vesperbild,****Wallfahrtskirche,** Schellenbacher Str. 4**Sa** 8.30 Rkr und BG, 9 M Carl-Friedrich Fürst zu Oettingen-Wallerstein, 9.30 Einkehrtag: Leben im Göttlichen Willen mit Vortrag von Pfarrer Wilhelm Meir, 14 Vortrag von Pfarrer Meir (beide Vorträge im Pilgerhaus), 15.30 M, 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM Hildegard und Rudolph Tatzel mit Gustel. **So** 7-11 BG, 7.30 M Ruth Krichel, 8.30 M Arno Mögele, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und † Wohltäter der Wallfahrt, Musik: Harmoniemusik Welden e. V., ca. 11.15 Kleintiersegnung auf dem Kirchenvorplatz vor dem Pilgerhaus, die Tiere und ihre „Frauchen“ und „Herrchen“ werden einzeln gesegnet, 17.30 M in der außerord. Form f. Kreszenz Sigg und GR Meinrad Sigg, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Vitus und Paul Appel. **Mo** 7.30 M Alfons Maierhofen, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Luis Toneatto und Marion. **Di** 7-11 BG, 7.30 M f. S. D. Prinz Wolfgang zu Oettingen-Wallerstein,**Abkürzungen****AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.8.30 M Helmut Schuster, Teilnahme der Fußwallfahrer aus Ried, Breitenbronn, Aichen, 10 Wassersegnung am Marienbrunnen vor der Wallfahrtskirche mit einer Fahnenabordnung des 4. Chevauleger-Regiment „König“, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und † Wohltäter der Wallfahrt, Musik: Chor des Alpenvereins Obergünzburg und Kirchenchor Ebersbach, 17.30 M in der außerord. Form für Hilaria Rosa und Johann Wilhelm, 18.30 Prozession zur Mariengrotte, feierliche Eröffnung der Maiandacht, Musik: Instrumentalgruppe Geschwister Maier, Ansprache von Pater G. Löffler OMI, 18.55 BG, 19.30 M in der Wallfahrtskirche für Anselm und Anna Rieger, Musik: Instrumentalgruppe Geschwister Maier. **Mi** 7.30 M nach Meinung, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Georg und Maria Knoll und † Angeh. **Do** 7.30 M zu Ehren der lieben Muttergottes nach Meinung, 13.30 M für Pilger aus Maria Baumgärtle, 14.30 geistl. Kirchenführung, Andacht für Pilger aus Olching, 18.55 Maiandacht und BG, 19.30 M nach Meinung VK, anschl. Erteilung des Krankensegens (auch einzeln), 20.30-21.30 Anbetung des Allerheiligsten, BG. **Fr** 5.45 BG, 6 M für Fußwallfahrer nach Ettal, 7.30 M Herbert Colombo, 14 Rkr und BG, 14.30 M Josef und Afra Mögele, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M für schwer erkrankte Mutter, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 Herz-Jesu-Amt (in der „forma extraordinaria“) für Albert und Andreas Ring, mit Predigt.**Gottesdienste in anderen Sprachen****Italienisch:** 11 St. Thaddäus**Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian**Polnisch:** 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer Schmiede**Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)**Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)**Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)**Ungarisch:** 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)**Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgst. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber**Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.**Bequem, gesund und erholsam schlafen!
Kompetenz durch über 50-jährige Erfahrung.**Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr
Samstag 9 bis 14 Uhr

Messerschmittstraße 7

(Nähe McDonald's)

86453 Dasing, Tel. 0 82 05/13 95

Reisberger-Betten

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

www.reisberger-betten.de

Matratzen – Lattenroste – Bettgestelle – Wasserbetten – Kissen – Decken – Bettwäsche

Ein wichtiges Anliegen

Gerade weil er selbst eine ausgezeichnete Bildung erhalten hatte, war es dem heiligen Ulrich wichtig, dies auch anderen zu ermöglichen.

Was der Augsburger Bischof dafür unternahm, erfahren Sie in er Multimedia-Reportage unter:
<http://sankt-ulrich-verlag.pageflow.io/der-heilige-ulrich>



Der heilige Ulrich

MultimediaReportage

sankt-ulrich-verlag.pageflow.io/der-heilige-ulrich

